



Das Lebensministerium



## Schweine-Report 2002

Wirtschaftlichkeitsbericht zur sächsischen Schweineproduktion  
2002

Freistaat  Sachsen

Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
<b>1 Zielstellung und methodische Hinweise</b>	<b>3</b>
<b>2 Charakteristik der analysierten Betriebe und Kostenstellen der Schweineproduktion</b>	<b>4</b>
2.1 Allgemeine Produktionsbedingungen	4
2.1.1 Umfang der Analyse und allgemeine Charakterisierung der Betriebe	4
2.1.2 Territoriale Verteilung der analysierten Kostenstellen	6
2.1.3 Angewandte technologische Verfahren	6
2.2 Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen	9
2.3 Ausgewählte Organisations- und Hygienemaßnahmen	10
2.4 Angewandte prophylaktische Maßnahmen	13
2.5 Vergütung und jährliche Arbeitszeit	15
2.5.1 Vergütung	15
2.5.2 Jährliche Arbeitszeit und Urlaub	17
<b>3 Produktionsaufwand und Preise</b>	<b>17</b>
3.1 Preise und Handelsgewichte für Tiere	17
3.2 Futtermiteinsatz und -preise	20
3.2.1 Organisation der Futterwirtschaft	20
3.2.2 Futtermittelaufwand	21
3.2.3 Futtermittelpreise	21
3.3 Umfang und Kosten von biotechnischen Maßnahmen	24
3.4 Arbeitszeitaufwand und Arbeitsmaße	26
3.5 Wasserverbrauch und Wasserkosten sowie Gülleanfall	27
3.6 Stromverbrauch und -preise	28
3.7 Heizmittelverbrauch und -preise	29
<b>4 Tierleistungen</b>	<b>30</b>
4.1 Tierleistungen in den Mastanlagen	30
4.2 Tierleistungen in den Sauenanlagen	31
<b>5 Wirtschaftliche Ergebnisse</b>	<b>33</b>
<b>5.1 Wirtschaftliche Ergebnisse Mastanlagen</b>	<b>33</b>
5.1.1 Entwicklung der Ergebnisse von 1998-2002	33
5.1.1.1 - MASTANLAGEN MIT LÄUFERZUKAUF -	33
5.1.1.2 - MASTANLAGEN MIT EIGENER LÄUFERPRODUKTION -	34
5.1.2 Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Mastanlagen	35
5.1.3 Erkennbare Gründe für bessere wirtschaftliche Ergebnisse in den Mastanlagen	40

<b>5.2</b>	<b><i>Wirtschaftliche Ergebnisse Sauenanlagen</i></b>	<b>49</b>
5.2.1	Entwicklung der Ergebnisse von 1998-2002	49
5.2.1.1	- LÄUFERANLAGEN MIT EIGENER SAUENPRODUKTION -	49
5.2.1.2	- LÄUFERANLAGEN MIT SAUENZUKAUF -	50
5.2.1.3	- BABYFERKELANLAGEN MIT SAUENZUKAUF -	51
5.2.1.4	- ZUCHTLÄUFER- UND JUNGSAUENPRODUKTIONSANLAGEN -	52
5.2.2	Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Sauenanlagen	53
5.2.3	Erkennbare Gründe für bessere wirtschaftliche Ergebnisse in Sauenanlagen	62
<b>5.3</b>	<b><i>Wirtschaftliche Ergebnisse Läuferaufzuchtanlagen</i></b>	<b>72</b>
5.3.1	Entwicklung der Ergebnisse von 1998-2002	72
5.3.2	Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Läuferaufzuchtanlagen	71
5.3.3	Erkennbare Gründe für bessere wirtschaftliche Ergebnisse in Läuferaufzuchtanlagen	74
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen</b>	<b>76</b>
6.1	Charakteristik der analysierten Betriebe	76
6.2	Produktionsaufwand und Preise	77
6.3	Tierleistungen	78
6.4	Wirtschaftliche Wertung	78
6.5	Schlussfolgerungen und Maßnahmen	80

## 1 Zielstellung und methodische Hinweise

Das vorliegende Material enthält Ist-Ergebnisse zu ausgewählten materiellen und finanziellen Kennzahlen der Schweineproduktion des Kalenderjahres 2002 bzw. des Wirtschaftsjahres 2001/2002 aus landwirtschaftlichen Unternehmen des Freistaates Sachsen. Der Bericht dient folgenden Aufgaben:

1. Als Quelle zum Auffinden von Effektivitätsreserven in den landwirtschaftlichen Unternehmen.
2. Den Landesbehörden im Bereich Landwirtschaft zur Einschätzung des materiellen und finanziellen Entwicklungsstandes in der Schweineproduktion sowie als Grundlage zur Weiterentwicklung der Rahmenbedingungen.
3. Der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft als Basis zur Vervollkommnung der Managementunterlagen und der Richtwertbasis.
4. Den Fachberatern der AfL und den Arbeitskreisen Schweinehaltung zur Qualifizierung der Beratungstätigkeit.

Die Analyse wird durch die Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft, Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum, in Zusammenarbeit mit den Arbeitskreisen Schweinehaltung bei den Staatlichen Ämtern für Landwirtschaft und dem Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung Landwirtschaft, seit 1992 durchgeführt. Datengrundlage bilden die Jahresabschlüsse und betrieblichen Unterlagen der landwirtschaftlichen Unternehmen.

Die betriebsspezifischen Ist-Daten werden auf Erfassungsbögen erfasst und über die AfL an die LfL weitergeleitet, wo die Auswertung der Daten unter Beachtung der Vorschriften des Sächsischen Datenschutzgesetzes erfolgt.

Auf Grund der verschiedenen Produktionsstrukturen und Kostenstellengestaltung in den landwirtschaftlichen Betrieben mit Schweineproduktion erfolgte zur Gewährleistung der Vergleichbarkeit eine Zuordnung der untersuchten Anlagen zu folgenden 7 Vergleichsgruppen:

### → Mastanlagen

- Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ)
- Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (kombinierte Anlagen einschl. Sauenhaltung) (ME)

### → Sauenanlagen

- Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)
- Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (LE)
- Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf (BZ)
- Zuchtläufer- und Jungsauenproduktionsanlagen (LS)

### → Läuferaufzuchtanlagen (LA) (Babyferkel bis Läufer)

Im Interesse der Vergleichbarkeit der Ist-Daten wurden die absoluten Werte der Betriebe auf folgende Leistungsbezugsmaße umgerechnet:

### → Mastanlagen

- EUR/Mastschwein und Jahr (Mastschwein des  $\emptyset$ -Bestandes im Jahr)
- EUR/produziertes Mastschwein (Mastschwein, für das Erlöse erzielt wurden)

### → Sauenanlagen

- EUR/Sau (ab EB) und Jahr (Sau des  $\emptyset$ -Bestandes im Jahr ab Erstbelegung bis zum Verkauf)
- EUR/produziertes Tier (prod. Läufer/sonst. Schweine für den Verkauf oder IU außerhalb der KST)

### → Läuferaufzuchtanlagen

- EUR/Läufer und Jahr (Läufer des  $\emptyset$ -Bestandes im Jahr)
- EUR/produzierten Läufer

In der VG Mast mit eigener Läuferproduktion wurden die Erlöse und Kosten der Läuferproduktion ebenfalls auf das Mastschwein umgelegt. Das war erforderlich, da in diesen Betrieben keine getrennte finanzielle Abrechnung der einzelnen Produktionsstufen vorgenommen wird. Die Zuordnung der Leistungen und Kosten erfolgte nach den Vorschlägen der DLG für die Betriebszweigabrechnung („Die neue Betriebszweigabrechnung“, Arbeiten der DLG, Band 197, DLG Verlag 2000).

Der betriebswirtschaftliche Leistungsvergleich hat sich zu einem nützlichen Handwerkszeug in den landwirtschaftlichen Unternehmen entwickelt, welches zunehmend besser zur Aufdeckung von innerbetrieblichen Leistungsreserven genutzt wird. Dazu tragen bei:

- der vorliegende Schweine-Report,
- die anonyme Gruppenauswertung in den Arbeitskreisen und in den Auswertungskolloquien der LfL sowie
- ein individueller Bericht für jede Kostenstelle und die Auswertung der betrieblichen Ergebnisse vor Ort durch den jeweiligen Fachberater des Vertrauens aus dem AfL.

Den am Leistungsvergleich Schweineproduktion 2002 beteiligten landwirtschaftlichen Betrieben wird für ihre Datenbereitstellung und Mitarbeit gedankt mit der Bitte, auch weiterhin daran teilzunehmen.

## **2 Charakteristik der analysierten Betriebe und Kostenstellen der Schweineproduktion**

### **2.1 Allgemeine Produktionsbedingungen**

#### **2.1.1 Umfang der Analyse und allgemeine Charakterisierung der Betriebe**

An der betriebswirtschaftlichen Analyse 2002 beteiligten sich landwirtschaftliche Unternehmen mit Schweineproduktion mit 87 Kostenstellen (Tab. 2.1). Gegenüber dem Vorjahr erhöhte sich damit die Anzahl der Kostenstellen geringfügig.

Die analysierten KST sind zu 93 % juristischen und zu 7 % natürlichen Personen zuzuordnen. Dabei zeigt sich, dass der Anteil juristischer Personen in der Schweinemast mit 94,3 % geringfügig höher ist als in der Sauenhaltung mit 91,1 %. Gegenüber dem Vorjahr gab es nur eine geringe Verschiebung zwischen den Rechtsformen.

Als Abrechnungszeitraum wird bei 64,4 % der Kostenstellen das KJ und bei 35,6 % das WJ angewandt, was in etwa dem Vorjahr entspricht. Die Mastanlagen haben mit einem Anteil von 68,6 % einen höheren Anteil Kalenderjahrabrechnung als die Sauenanlagen mit 62,2 %. Die Vergleichbarkeit der KST wird bei der durchgeführten Analyse 2002 etwas beeinträchtigt, da das Preisniveau bei einigen Tierkategorien der Betriebe mit WJ-abrechnung über dem mit KJ-abrechnung lag. Auf eine getrennte Darstellung mußte aufgrund einer zu geringen Anzahl KST in den einzelnen Vergleichsgruppen verzichtet werden.

Hinsichtlich der Umsatzsteuerregelung wenden 96,6 % der KST das System der Regelbesteuerung an, nur 3,4 % pauschalisieren. Dieser Anteil ist in Mast- und Sauenanlagen etwa gleich hoch.

Die vorliegende Auswertung basiert auf Ist-Daten von mehr als 50 % des Schweinebestandes von Sachsen. Bei Mastschweinen sind dies 50,3 % und bei Sauen 54,8 %. Damit vermitteln die dargestellten Ergebnisse eine repräsentative Aussage für die Schweineproduktion Sachsens im Auswertungszeitraum.

**Tabelle 2.1 Charakteristik der analysierten Betriebe und Kostenstellen**

	ME	Mastanlagen		Kombinierte Anlagen		Sauen- und Läuferanlagen		Schweine insgesamt	
		2002	Diff. 02:01	2002	Diff. 02:01	2002	Diff. 02:01	2002	Diff. 02:01
<b>Anzahl KST</b>	Anz.	35	0	7	1	45	3	87	4
dav. jurist. Personen	%	94,3	2,9	100	16,7	91,1	5,4	93,1	5,1
dav. natürl. Personen	%	5,7	-2,9	0	-16,7	8,9	-5,4	6,9	-5,1
<b>Abrechnungszeitraum</b>									
Anteil der KST KJ	%	68,6	-5,7	57,1	-9,5	62,2	0,3	64,4	-3,1
WJ	%	31,4	5,7	42,9	9,5	37,8	-0,3	35,6	3,1
<b>Umsatzsteuersystem</b>									
Pauschalierung	%	2,9	-2,8	0	-16,7	4,4	-0,4	3,4	-2,6
Regelbesteuerung	%	97,1	2,8	100	16,7	95,6	0,4	96,6	2,6
<b>Anzahl Schweine</b>									
Schweine insg.	TSt.	132,5	23,5	21,2	2,5	197,7	3,6	348,4	26,6
Anteil Sachsen	%							55,3	2,9
<i>dar. Mastschweine (ab 25 kg LM)</i>	TSt.	132,5	23,5	8,7	8,7	4,1	4,1	145,3	145,3
Anteil Sachsen	%							50,3	3,2
<i>dar. Sauen (ab EB)</i>	TSt.	0	0	2,1	0,2	33,2	0,9	35,2	1
Anteil Sachsen	%							54,8	2,3
<b>Schweine/KST</b>									
Mastschweine									
ø /KST (KST mit MS)	St.	3786	672	1250	39	240	64	2463	470
von - bis	St.	476-19278		868-1877		5-604			
Sauen (KST mit Sauen)									
ø /KST	St.	0	0	293	-19	830	-44	750	-46
von - bis	St.			172-511		151-2488			
<b>Flächenausstattung</b>									
Fläche insges.	Tha	29,1	-3,9	8,9	3,1	33,6	7,6	71,6	6,8
KST mit Fläche	%	77,1	-11,5	100	0	82,2	1,2	81,6	-3,9
LF/KST mit Fläche									
ø /KST	ha	1078	14	1271	301	908	143	1008	95
von - bis	ha	163-3401		752-2106		126-2631			
Anteil KST mit Fremdbewirtschaftung	%	3,7	-2	0	0	18,9	-4,6	11,3	-2,8
<b>Schweine/ha LF</b>									
ø /KST	St.	3,6	0,2	2,4	3,6	6,7	0,9	5,0	-0,8
von - bis	St.	0,6-25,0		2,1-2,9	0	0,6-23,7			
<b>Schweinebestand ohne Fläche</b>									
Mastschweine	%	44,2	13,5	0	0	-	-	40,7	15
Sauen	%	-	-	0	0	29,9	-3,8	28,2	-5,5

LfL, FB 3, Kü., 7/03

Die Größe der analysierten Anlagen (Durchschnittsbestand) beträgt 3.363 Mastschweine (nur VG: MZ und ME), 750 Sauen sowie 3.621 Läufer (nur spezialisierte Läuferaufzuchtbetriebe). Die Schwankungsbreite im Tierbestand zwischen den Kostenstellen ist relativ breit, dieser differiert in den Mastanlagen von 476 bis 19.278 Mastschweine bzw. in den Sauenanlagen von 151 bis 2.488 Sauen ab EB. Die kombinierten Anlagen haben einen niedrigeren Mastschweinebestand. Sichtbar wird, dass in etwa der Hälfte der Sauenanlagen z. T. auch kleinere bis mittlere Mastschweinebestände vorhanden sind.

Der erfasste Schweinebestand wird auf einer landwirtschaftlichen Nutzfläche von nur 71.600 ha gehalten (8,6 % der LF von Sachsen), die sich in 81,6 % der analysierten KST befindet. Bei der Flächenausstattung mit durchschnittlich 1.008 ha LF je Kostenstelle (126 – 3.401 ha LF) wurde eine leichte Erhöhung zum Vorjahr festgestellt (2001: 913 ha LF). In 11,3 % der Kostenstellen (2001: 14,1 %) wird die LF durch andere Unternehmen bewirtschaftet. Hier ist der Anteil bei den Sauenbetrieben mit 18,9 % (2001: 23,5 %) am höchsten.

Mit 5,0 Schweinen/ha LF hat sich der Tierbesatz gegenüber dem VJ um ~ 13 % verringert. Nach wie vor werden 40,7 % der Mastschweine (2001: 25,7 %) und 28,2 % der Sauen (2001: 33,7 %) in den Analysenbetrieben flächenlos gehalten. Die starke Erhöhung der „flächenlosen Mastschweine“ im Vergleich zum VJ ergab sich durch die erstmalige Beteiligung einer Großanlage an der BZA 2002. Alle Unternehmen ohne Fläche haben Gülleabnahmeverträge.

### 2.1.2 Territoriale Verteilung der analysierten Kostenstellen

Die analysierten 87 Kostenstellen sind auf alle 14 Amtsbereiche Sachsens verteilt, wobei in den Ämtern Mockrehna, Löbau und Zug (18 - 10 KST) die größten Konzentrationen zu verzeichnen sind (Tab. 2.2). Die Betreuung Betriebe durch die Fachberater der AfL erfolgte zum Teil amtsübergreifend.

**Tabelle 2.2 Territoriale Verteilung der Anlagen/Kostenstellen**

Amtsbereich	Mast- anlagen	Kombinierte Anlagen	Sauen- und Läuferaufzucht- anlagen	Kostenstellen insgesamt		
				2001	2002	Diff. 02 : 01
				<b>2002</b>		
Döbeln	1	0	5	6	6	0
Großenhain	3	1	1	6	5	-1
Kamenz	0	0	2	3	2	-1
Löbau	6	0	5	9	11	2
Mittweida	2	0	2	4	4	0
Mockrehna	7	3	8	17	18	1
Niesky	0	0	1	1	1	0
Plauen	2	1	1	5	4	-1
Rötha	4	0	3	4	7	3
Pirna	1	0	1	2	2	0
Wurzen	3	0	4	7	7	0
Zug	2	0	8	10	10	0
Zwickau	1	0	2	3	3	0
Zwönitz	3	2	2	6	7	1
<b>Insgesamt</b>	<b>35</b>	<b>7</b>	<b>45</b>	<b>83</b>	<b>87</b>	<b>4</b>

LfL, FB 3, Me., 7/03

### 2.1.3 Angewandte technologische Verfahren

Die Analyse der angewandten technologischen Verfahren (Tabellen 2.3 und 2.4) in der Schweineproduktion zeigt, dass

- in Sachsen in der Mehrzahl der KST moderne, arbeitszeitsparende und tiergerechte technologische Verfahren zur Anwendung gelangen und
- deren Umfang von 1995 - 2002 erheblich zunahm.

Reine Handarbeit wird z. B. bei der Fütterung und Entmistung kaum noch angewandt.

Hervorzuheben ist, dass Gruppenhaltung für tragende Sauen bei steigender Tendenz in 51,1 % der KST bei insgesamt 33 % des Sauenbestandes vorhanden ist (Tab. 2.3) und Teilspaltenboden für Mastschweine in 32,8 % der KST bei 31,9 % der Tierplätze angewandt wird

(Tab. 2.4). Auch hier ist im Vergleich zu 1995 ein Anstieg zu erkennen, der zu Lasten des Verfahrens Festmist ging.

**Tabelle 2.3 Technologische Verfahren in den Sauenanlagen (Anteil in %)**

Verfahren	1995		1999		2002	
	KST	Tierplätze	KST	Tierplätze	KST	Tierplätze
<b>• Aufstallung</b>						
<i>säugende Sauen</i>						
Kastenstand	78,6	82,7	91,9	95,9	97,7	99,3
Anbindehaltung	7,2	14,9	0	0	0,0	0,0
ohne Fixierung	14,2	2,4	8,1	4,1	2,3	0,7
<i>tragende Sauen</i>						
Kastenstand	51,7	68,8	51,2	69,8	46,8	65,3
Anbindehaltung	6,9	9,1	2,4	1,7	2,1	1,7
Gruppenbuchten	41,4	22,1	46,3	28,4	51,1	33,0
<i>Läufer</i>						
Flatdeck	31,6	56,7				
GAZ	15,8	24,2				
sonstige	52,6	19,1				
Gruppenhaltung 1-10 Tiere			15,8	15,9	4,3	4,1
Gruppenhaltung 10-20 Tiere			34,2	34,4	31,9	33,5
Gruppenhaltung 20-40 Tiere			28,9	30,2	42,6	45,3
Gruppenhaltung > 40 Tiere			21,1	19,5	21,3	17,2
<b>• Entmistungsform</b>						
<i>säugende Sauen</i>						
Teilspaltenboden	53,3	60,6	76,3	87,9	78,3	89,6
Festmist	46,7	39,4	23,7	12,1	21,7	10,4
<i>tragende Sauen</i>						
Vollspaltenboden					26,7	13,6
Teilspaltenboden	45,5	71,8	75,0	87,1	48,9	73,7
Festmist	50,0	26,6	22,5	9,8	24,4	12,7
Tiefstreu/Tretmist	4,5	1,6	2,5	3,1	0,0	0
<i>Läufer</i>						
Vollspaltenboden	41,1	73,4	51,3	59,6	52,9	56,6
Teilspaltenboden	11,8	14,3	20,5	24,8	29,4	31,5
Festmist	35,3	8,8	12,8	11,0	7,8	8,6
Tiefstreu	11,8	3,5	15,4	4,7	9,8	3,3
<b>• Entmistungsverfahren</b>						
<i>säugende Sauen</i>						
Wannenentmistung	46,7	43,6	52,6	54,4	57,8	62,1
Staukanal/Fließkanal	6,7	17,0	13,2	23,5	13,3	17,1
Schleppschaufel/Frontlader	33,3	37,0	26,3	19,8	24,4	19,2
Hand	13,3	2,4	7,9	3,4	4,4	1,6
<i>tragende Sauen</i>						
Wannenentmistung	14,3	18,7	31,7	39,5	26,7	24,4
Staukanal/Fließkanal	14,3	21,3	24,4	23,8	33,3	34,4
Schleppschaufel/Frontlader	47,6	52,0	39,0	35,3	35,6	39,8
Hand	23,8	8,0	4,9	1,4	4,4	1,3
<i>Läufer</i>						
Wannenentmistung	31,6	56,7	51,3	61,6	63,8	70,6
Fließkanal/Staukanal	5,2	5,1	15,4	20,0	19,1	17,1
Schleppschaufel/Frontlader	57,9	37,4	33,3	18,4	14,9	12,2
Hand	5,3	0,8	0	0	2,1	0,0



**Tabelle 2.3 Fortsetzung Technologische Verfahren in den Sauenanlagen (Anteil in %)**

Verfahren	1995		1999		2002	
	KST	Tierplätze	KST	Tierplätze	KST	Tierplätze
<b>• Futterdarbietung</b>						
<i>säugende Sauen</i>						
trocken	85,7	73,6	75,7	57,3	81,8	66,1
feuchtkrümelig					4,5	3,8
fließfähig	14,3	26,4	24,3	42,7	13,6	30,2
<i>tragende Sauen</i>						
trocken	72,2	46,5	60,5	43,6	68,9	48,2
feuchtkrümelig	22,2	40,4	10,5	6,2	8,9	6,7
fließfähig	5,6	13,1	28,9	50,2	22,2	45,1
<i>Läufer</i>						
trocken	87,4	86,6	82,1	75,1	89,4	80,1
feuchtkrümelig	6,3	0,9	10,3	12,2	2,1	12,8
fließfähig	6,3	12,5	7,7	12,8	8,5	7,2
<b>• Futterverteilung</b>						
<i>säugende Sauen</i>						
stationär	57,1	65,9	71,1	79,7	86,7	91,4
mobil	7,1	2,5	2,6	3,9	2,2	0,2
Hand	35,8	31,6	26,3	16,5	11,1	8,5
<i>tragende Sauen</i>						
stationär	25	36,8	63,4	78,3	71,7	80,5
mobil	35	50,3	24,4	14,6	17,4	10,0
Hand	40	12,9	12,2	7,1	10,9	9,5
<i>Läufer</i>						
stationär	50,0	82,6	82,1	94,5	87,2	96,6
mobil	27,8	11,8	5,1	1,1	4,3	1,1
Hand	22,2	5,6	12,8	4,3	8,5	2,4

LfL, FB 3, Me., 7/03

**Tabelle 2.4 Technologische Verfahren in den Mastanlagen (Anteil in %)**

Verfahren	1995		1999		2002	
	KST	Tierplätze	KST	Tierplätze	KST	Tierplätze
<b>• Aufstallung</b>						
Gruppenhaltung 1-10 Tiere			23,8	36,6	23,3	21,8
Gruppenhaltung 10-20 Tiere			47,6	46,3	36,7	31,9
Gruppenhaltung 20-40 Tiere			19,0	13,6	26,7	38,2
Gruppenhaltung > 40 Tiere			9,5	3,6	13,3	8,1
<b>• Entmistungsform</b>						
Vollspaltenboden	52,2	83,7	46,3	67,4	48,4	62,9
Teilspaltenboden	13,0	5,3	26,9	26,9	32,8	31,9
Festmist	26,1	8,8	17,9	4,1	12,5	4,2
Tiefstreu	8,7	2,2	9,0	1,7	6,3	1,1
<b>• Entmistungsverfahren</b>						
Fliesskanal	32,0	31,4	11,3	9,3	15,6	10,9
Staukanal	28,0	46,5	32,4	57,5	29,7	42,9
Wannenentmistung	4,0	1,6	19,7	19,6	28,1	33,8
Schleppschaufel	12,0	6,5	19,7	10,4	14,1	8,5
Frontlader	16,0	11,3	14,1	3,0	10,9	3,8
Hand	8,0	2,7	2,8	0,3	1,6	0,2

**Tabelle 2.4 Fortsetzung Technologische Verfahren in den Mastanlagen (Anteil in %)**

Verfahren	1995		1999		2002	
	KST	Tierplätze	KST	Tierplätze	KST	Tierplätze
<b>• Futterdarbietung</b>						
trocken	54,6	26,8	64,2	36,0	63,8	40,8
flüssig	31,8	61,0	26,9	47,8	31,0	46,9
feuchtkrümelig (Breifutter)	13,6	12,2	9,0	16,2	5,2	12,3
<b>• Futterverteilung</b>						
stationär	47,8	75,0	67,2	87,7	71,9	90,0
mobil	34,8	20,0	19,4	9,8	14,0	7,9
Hand	17,4	5,0	13,4	2,5	14,0	2,1

LfL, FB 3, Me., 7/03

## 2.2 Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen

**Tabelle 2.5 Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen**

	ME	2001	2002		Diff. 02 : 01	
		Ø	Ø	von		bis
<b>Mastanlagen mit Läuferzukauf</b>						
Historische Anschaffungskosten	EUR/Mpl.	192	214	33	470	22
Buchwert	EUR/Mpl.	119	133	21	363	14
Neuinvestitionen	EUR/Mpl.	32	34	6	122	2
Anteil KST/Tpl. mit Neuinvest.	%	23	31,4			8,4
Investitionssumme insges.	Mio. EUR	0,86	1,675			0,815
<b>Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion*</b>						
Historische Anschaffungskosten	EUR/Mpl.	470	724	237	1888	254
Buchwert	EUR/Mpl.	334	489	36	1300	155
Neuinvestitionen	EUR/Mpl.	121	295	24	416	174
Anteil KST/Tpl. mit Neuinvest.	%	50	42,9			-7,1
Investitionssumme insges.	Mio. EUR	0,50	0,781			0,281
<b>Sauenanlagen</b>						
Historische Anschaffungskosten	EUR/Spl.	1337	1663	484	5203	326
Buchwert	EUR/Spl.	813	1015	166	3613	202
Neuinvestitionen	EUR/Spl.	120	233	2	1073	113
Anteil KST/Tpl. mit Neuinvest.	%	51	51,2			0,2
Investitionssumme insges.	Mio. EUR	1,97	3,677			1,707
<b>Läuferaufzuchtanlagen</b>						
Historische Anschaffungskosten	EUR/Lpl.	130	154	72	222	24
Buchwert	EUR/Lpl.	82	68	34	154	-14
Neuinvestitionen	EUR/Lpl.	4	2			-2
Anteil KST/Tpl. mit Neuinvest.	%	20	20			0
Investitionssumme insges.	Mio. EUR	0,01	0,003			-0,007
<b>KST mit Investitionen insges.</b>	(%)	<b>37</b>	<b>40,9</b>			<b>3,9</b>
<b>Investitionen insgesamt</b>	(Mio. EUR)	<b>3,34</b>	<b>6,14</b>			<b>2,8</b>

LfL, FB 3, Kü., 7/03; \* Mastplatz einschl. Sauen und Läufer

Aus Tabelle 2.5 zur Analyse von Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen geht hervor:

→ Die **historischen Anschaffungskosten** je Tierplatz (Abschreibungsbasis) sind mit folgenden Werten leicht steigend:

- Mastanlagen mit Läuferzukauf                   Ø 214 EUR/Mastplatz
- Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion   Ø 724 EUR/Mastplatz
- Sauenanlagen                                     Ø 1663 EUR/Sauenplatz
- Läuferaufzuchtanlagen                         Ø 154 EUR/Läuferplatz

Trotz einer Erhöhung zum VJ sind die absoluten Werte im Vergleich zu Neubauten niedrig. Dadurch kann in den meisten Unternehmen nur eine niedrigere jährliche Abschreibung getätigt werden. Hauptursache dafür ist die geringe Bewertung der Anlagen im Rahmen der DM-Eröffnungsbilanz. Sichtbar wird jedoch auch eine große Schwankungsbreite der historischen Anschaffungskosten zwischen den Kostenstellen.

- Der **Buchwert** je Tierplatz erhöhte sich im Auswertungsjahr in der Mast mit Läuferzukauf (+ 11,7 %), in der Mast mit eigener Läuferproduktion (+ 46,4 %) und in den Sauenanlagen (+ 24,8 %) sowie verringerte sich in der Läuferaufzucht (./ 17,1 %).
- **Investitionen** erfolgten in 41 % der analysierten Kostenstellen bei leicht steigender Tendenz auf niedrigem Niveau. Der höchste Investitionsanteil erfolgte in den Sauenanlagen, der niedrigste in den Läuferaufzuchtanlagen. Die Höhe der Investitionen je Tierplatz waren bei großen Schwankungsbreiten relativ niedrig. Sie betragen z. B. in der VG MZ Ø 34 EUR/Mpl. und den Sauenanlagen Ø 233 EUR/Spl. Die Höhe ist beeinflusst durch die jeweilige Maßnahme, die eingebaute technische Lösung sowie die unternehmerischen Fähigkeiten.

Insgesamt wurden im Auswertungszeitraum **6,14 Mio. EUR** investiert. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Verdopplung. Bei der Einschätzung dieser Zahlen sollte jedoch beachtet werden, dass im Auswertungsjahr in vielen Unternehmen größere Rekonstruktionsmaßnahmen z. T. direkt kostenwirksam gebucht wurden.

- Schwerpunkte der Investitionsmaßnahmen bildeten:

**Mastanlagen:** Modernisierung der Aufstallung und Lüftung, Vervollkommnung der Güllestrecke und Getreidelagerung

**Sauenanlagen:** Komplettsanierung einzelner Haltungsbereiche, insbesondere im Besamungs-, Warte- und Jungsaubereich, sowie verschiedene Einzelmaßnahmen, wie z. B. Rekonstruktion der Lüftung, Vervollkommnung im Güllebereich

### 2.3 Ausgewählte Organisations- und Hygienemaßnahmen

Ausgewählte Organisations- und Hygienemaßnahmen wurden getrennt für Mast- und Sauenanlagen analysiert. Daraus geht hervor, dass in den untersuchten Anlagen Erkenntnisse für eine effektive Organisation und ausreichende Stallhygiene zunehmend mehr angewandt werden, jedoch in unterschiedlichem Umfang.

Für **Mastanlagen** (Tab. 2.6) kann folgendes zusammengefasst werden:

#### → Ausstallmanagement

Im Mittel 1,4 (1 - 4) Positivselektionen vor der Hauptausstallung erfolgen in 90,2 % der Mastanlagen bei 95 % des Mastschweinebestandes. Das ist ein Anstieg zum Vorjahr. Insgesamt wurden 26,2 % (5 - 50 %) der verkauften Mastschweine vorausgestallt.

Rückstellungen von Ø 14,9 Tagen (5 - 25 Tage) erfolgen in 53,7 % der Anlagen (+ 6,2 % zum VJ) bei 55,8 % des Gesamtbestandes (+ 5,9 %). Davon sind 11,1 % (5 - 25 %) der Mastschweine betroffen. In der Regel erfolgt die Nachmast im gleichem Stallabteil bzw. in nachfolgenden Tiergruppen, was eine schlechte Stallplatzausnutzung mit sich bringt bzw. zur Krankheitsübertragung beitragen kann. Einzelne Betriebe haben sich inzwischen zusätzliche Mastbereiche geschaffen.

- **Geschlechtergetrennte Mast** ist stark rückläufig und wurde nur noch in 26,3 % der Kostenstellen (./ 11,7 % zum VJ), bei 26 % des Mastschweinebestandes (./ 23,9 %) durchgeführt.

- Das **Rein-Raus-Prinzip** kommt nach wie vor nur in 71,4 % der KST bei 88,9 % des Tierbestandes zur Anwendung. Vor allem kleinere Mastanlagen bewirtschaften nicht nach dem Rein-Raus-Prinzip. Da bei der Wirtschaftlichkeitsauswertung KST mit Rein-Raus-Prinzip besser abschneiden, sollte in denen, wo dieses Prinzip noch nicht angewendet wird, nach Einführungsmöglichkeiten gesucht werden.
- **Nassreinigung** und **Stallplatzdesinfektion** nach der Ausstallung erfolgen bei leicht steigender Tendenz in 85,7 % der KST bei > 90 % des Tierbestandes. Es wird sichtbar, dass sie auch in KST ohne Rein-Raus-Prinzip angewendet wird.
- Die **Anzahl Stalleinheiten** mit  $\emptyset$  10,8 je Anlage und deren **Größe** von  $\emptyset$  418 Mastplätzen schwankt erheblich zwischen den KST. Dies hängt vor allem von der Größe der Anlage und deren technologischen Gestaltung ab.

**Tabelle 2.6** Ausgewählte Organisations- und Hygienelösungen in Mastanlagen

Organisationslösung	ME	Kostenstellen		Diff. 02 : 01	Mastschweine		Diff. 02 : 01
		2001	2002		2001	2002	
<b>Ausstallmanagement</b>							
- <b>Positivselektion</b>							
wird durchgeführt in KST bzw. $\emptyset$ -Bestand	%	86,8	90,2	3,4	93,6	95,0	1,4
Häufigkeit / Stallbelegung	Anz.	1,5 (1-4)	1,4 (1-4)	-0,1			
ausselektierte MS der insg. verk. MS	%				26,4 (10-50)	26,2 (5-50)	-0,2
- <b>Rückstellungen</b>							
werden durchgeführt in KST bzw. $\emptyset$ -Bestand	%	47,5	53,7	6,2	49,3	55,8	5,9
zurückgestellte der insg. verk. Mastschweine	%				11,2 (5-25)	11,1 (5-25)	-0,1
Dauer der Rückstellung	Tage	14,2 (8-21)	14,9 (5-25)	0,7			
<b>Geschlechtergetrennte Mast</b>							
wird durchgeführt in KST bzw. $\emptyset$ -Bestand	%	38,0	26,3	-11,7	49,9	26,0	-23,9
Umfang/KST	%	86,3 (20-100)	79,9 (30-100)	-6,4			
<b>Rein-Raus-Prinzip</b>							
wird durchgeführt in KST bzw. $\emptyset$ -Bestand	%	65,9	71,4	5,5	83,9	88,9	5,0
<b>Nassreinigung</b>							
wird durchgeführt in KST bzw. $\emptyset$ -Bestand	%	82,9	85,7	2,8	93,4	93,7	0,3
<b>Desinfektion</b>							
wird durchgeführt in KST bzw. $\emptyset$ -Bestand	%	82,9	85,7	2,8	93,4	91,5	-1,9
<b>Stalleinheiten/KST bei RR</b>	Anz.	9,7 (4-40)	10,8 (4-40)	1,1			
<b>Tierplätze/Stalleinheit bei RR</b>	Anz.	420 (87-933)	418 (100-933)	-2			
<b>Buchtenfläche</b>	m <sup>2</sup> / Mpl.	0,81 (0,60-1,5)	0,79 (0,63-0,9)	-0,02			
<b>Läuferbeschaffung</b>							
KST bzw. Tiere mit Zukauf	%	70,6	68,6	-2	70,0	63,9	-6,1
Lieferbetriebe (Fremdbetriebe)	Anz.	2,1 (1-7)	2,1 (1-7)				
<b>Eingesetzte Genetik</b>							
MSZV	%	68,2	63,8	-4,4	59,7	44,0	-15,7
PIG	%	18,2	23,4	5,2	17,9	19,5	1,6
Dänen	%	9,1	10,6	1,5	14,3	35,3	21
Sonstige	%	4,5	2,1	-2,4	8,1	1,2	-6,9

- Mit einer **Buchtenfläche** von  $\varnothing$  0,79 m<sup>2</sup>/Mastplatz sind günstige Bedingungen für die Mastschweine vorhanden. In der Regel kommt bei Vollspaltenboden eine kleinere und bei Tiefstreu eine größere Fläche zur Anwendung. Einzelne Betriebe bieten den Mastschweinen in der Endmastphase mit 0,63 m<sup>2</sup>/Mpl. eine zu geringe Fläche an, was zu Leistungseinbußen führt.
- Die **Läuferbeschaffung** erfolgt bei ca. 1/3 der Mastanlagen durch Eigenproduktion mit vorhandenen Sauen, die sich in der Regel an gesonderten Standorten befinden und separat abgerechnet werden. 68,6 % der Mastanlagen kaufen jedoch die benötigten Läufer wie im VJ aus  $\varnothing$  2,1 (1-7) Läuferlieferbetrieben zu.
- Die analysierten Betriebe setzten 2002 folgende **Genetik** ein: 63,8 % MSZV, 23,4 % PIG, 10,6 % dänische und 2,1 % sonstige Genetik. Sichtbar wird eine zunehmende Tendenz beim Einsatz von PIG- und Dänen-Genetik.

Ergebnisse zu Organisationslösungen in den **Sauenanlagen** enthält die Tabelle 2.7.

*Daraus ergeben sich folgende Haupttendenzen:*

- Die Produktion erfolgt in fast allen analysierten Kostenstellen nach **festen Produktionsrhythmen**, wobei bei 61,7 % der KST der 7-Tage-Rhythmus zur Anwendung gelangt. Vor allem kleinere Anlagen wirtschaften nach längeren Rhythmen (14 bzw. 21 Tage).
- Die  $\varnothing$  **Säugezeit** betrug im Auswertungsjahr im Mittel der Betriebe 25,5 Tage mit einer Schwankungsbreite von 19 bis 42 Tage. Sichtbar wird, dass sich die Anteile KST mit Säugezeiten von < 22 Tagen und mit 22 bis 28 Tagen leicht erhöhten. Der Anteil KST mit langen Säugezeiten von > 28 Tagen reduzierte sich um 3,6 %-Punkte. Sie sind eine Ursache für niedrige Jahresleistungen der Sauen und hohe Absatzgewichte der Ferkel.
- Bei der eingesetzten **Genetik** zeigt sich ein leichter Rückgang des MSZV mit einem Anteil von 72,3 % der KST (./ 2,1 % zum VJ). Von anderen Zuchtunternehmen sind die Deutsche PIG bei 21,3 % und sonstige (Schaumann) bei 6,4 % der KST vertreten.
- Das **Erstbesamungsalter** der Jungsauen lag mit  $\varnothing$  243 Tagen 2 Tage unter dem des VJ (Schwankungsbreite zwischen den KST von 218 - 268 Tage).
- Im Auswertungsjahr waren in den Sauenanlagen mit Rein-Raus-Prinzip  $\varnothing$  **5,7 Abferkel-einheiten** bei einer großen Schwankungsbreite von 2 - 24 vorhanden.
- Die **Größe der Abferkeleinheiten** mit  $\varnothing$  32,2 Plätzen (6 - 108) je Abteil verringerte sich geringfügig.
- In den Abferkelbereichen gibt es bei der Anwendung des **Rein-Raus-Prinzips** mit einem sehr hohen Anwendungsumfang von 91,4 % der Anlagen und 94,5 % der Sauen einen leichten Rückgang zum Vorjahr.
- **Nassreinigung und Desinfektion** im Abferkelbereich nach der Ausstallung von Sauen und Ferkeln werden auch in Betrieben ohne Rein-Raus-Prinzip durchgeführt, wodurch sich ein Umfang von 100 % ergibt. Im Besamungs- und Wartebereich der Sauenanlagen wird das Rein-Raus-Prinzip in der Regel nicht angewandt. Hier erfolgt nur eine gruppenweise Ein- und Ausstallung. Kontinuierliche R & D nach der Ausstallung wird nur bei extremen Gesundheitssituationen durchgeführt. In der Regel begnügt man sich mit einer kontinuierlichen Trockenreinigung sowie einer Nassreinigung 1 - 2 x pro Jahr.
- Im **Läuferbereich** konnten ähnliche Ergebnisse wie im Abferkelbereich ermittelt werden. Dies trifft sowohl auf die rhythmische Produktion, das Rein-Raus-Prinzip sowie die Desinfektion zu. Stalleinheiten sind  $\varnothing$  8,2 je Anlage mit einer Größe von  $\varnothing$  312 Tierplätzen vorhanden. Auch hier werden große Schwankungsbreiten sichtbar, so z. B. bei den Läuferplätzen von 40 bis 1300 je Stalleinheit.

**Tabelle 2.7 Ausgewählte Organisations- und Hygienelösungen in Sauenanlagen**

Organisationslösung	ME	Kostenstellen		Diff. 02 : 01	Tiere		Diff. 02 : 01
		2001	2002		2001	2002	
					<b>Sauen Gesamtanlage</b>		
<b>auswertbare KST / Bestand Sauen</b>		43	47	4	34 T.	35,2 T.	1,2 T.
dav. mit Produktionsrhythmus	%	97,7	97,9	0,2	99,6	99,6	0
dav. 7-Tage-PR	%	59,5	61,7	2,2	81,8	83,7	1,9
Säugezeit < 22 Tage	%	34,9	36,2	1,3	48,8	53,0	4,2
22 - 28 Tage	%	48,8	51,1	2,3	45,3	42,8	-2,5
> 28 Tage	%	16,3	12,7	-3,6	5,9	4,1	-1,8
Eingesetzte Genetik							
MSZV	%	74,4	72,3	-2,1	67,1	64,9	-2,2
PIG	%	18,6	21,3	2,7	21,4	24,9	3,5
Sonstige	%	7,0	6,4	-0,6	11,5	10,2	-1,3
Erstbesamungsalter JS	Tage	245 (200-300)	243 (218-268)	-2			0
					<b>Abferkelplätze</b>		
<b>Abferkelbereich</b>							
auswertbare KST bzw. Ø-Abferkelplätze	Anz.	43	47	4	7,7 T.	7,7 T.	
Stalleinheiten/KST bei RR	Anz.	5,5 (2-24)	5,7 (2-24)	0,2			
Abferkelplätze/Stalleinheit bei RR	Anz.	36,2 (6-108)	32,2 (6-108)	-4			
Rein-Raus-Prinzip	%	95,4	91,4	-4	97,7	94,5	-3,2
Nassreinigung nach Ausstallung	%	100	100	0	100	100	0
Desinfektion nach Ausstallung	%	100	100	0	100	100	0
					<b>Läuferplätze</b>		
<b>Läuferbereich</b>							
auswertbare KST bzw. Läuferplätze	Anz.	41	46	5	100,1 T.	118,2 T.	18,1 T.
Stalleinheiten/KST bei RR	Anz.	8,4	8,2	-0,2			
Läuferplätze/Stalleinheit bei RR	Anz.	345 (40-1310)	312 (40-1300)	-33			
Rein-Raus-Prinzip	%	92,7	93,5	0,8	97,4	97,1	-0,3
Nassreinigung nach Ausstallung	%	97,6	93,5	-4,1	98,2	97,8	-0,4
Desinfektion nach Ausstallung	%	95,1	93,5	-1,6	98,1	97,8	-0,3

LfL, FB 3, Kü., 7/03

## 2.4 Angewandte prophylaktische Maßnahmen

Die Angaben zu den prophylaktischen Maßnahmen erfolgten von den Betrieben mit unterschiedlicher Gründlichkeit, so dass die nachfolgende Zusammenfassung nur einen Trend im Anwendungsumfang der verschiedenen Maßnahmen darstellt (Tab. 2.8).

### Immunisierungen bei Sauen:

- Die Immunisierung der Sauen gegen **Rotlauf und Parvovirose** soll Erkrankungen und vor allem Fruchtbarkeitsstörungen bei den Sauen vorbeugen und wird in 76,2 % der Anlagen eingesetzt. Die Impfung, vor allem auch gegen Rotlauf, ist aber allen ferkelerzeugenden Betrieben dringend zu empfehlen.
- Die Entscheidung zur Impfung der Sauen gegen **PRRS** ist von der betriebsspezifischen Situation des Infektionsverlaufes sowohl in der Sauenherde als auch bei den Absetzferkeln und den Mastschweinen abhängig. Sie wurde im Auswertungsjahr in 40,5 % der KST durchgeführt, was einen beträchtlichen Anstieg bedeutet.
- Die Entscheidung zur Impfung gegen **Influenza**, eine Virusinfektion, die neben Atemwegs-erkrankungen auch Fruchtbarkeitsstörungen verursachen kann, ist entsprechend der betriebs-spezifischen Situation zu treffen (2002: 16,7 % der KST).

- Die Impfung der Sauen gegen *Mykoplasmen* erfolgte bei leicht steigender Tendenz nur bei 9,5 % der KST. Sie sollte Teil des durchgängigen Impfregimes bis zum Mastschwein sein, abhängig von dem eingesetzten Impfstoff sowie der betriebsspezifischen Einsatzkonzeption. Auch der Anwendungsumfang von 23 % in der Läuferaufzucht und nur 2,9 % in der Mast ist deshalb zu gering.
- Die *Parasitenprophylaxe* wird mit 92,9 % der KST in einem weitreichenden Umfang durchgeführt.

Die Impfungen der Sauen gegen die nachfolgend aufgeführten Erreger bzw. Erkrankungen soll weniger einen Schutz der Sauen, sondern über die mit dem Kolostrum und der Milch aufgenommenen Antikörper einen Schutz der Ferkel bewirken.

- *Enzootische Pneumonie und Rhinitis atrophicans (EP/R. a.)* (2002: 40,5 %) und *A. pp. (Actinobacillus pleuropneumoniae)* (2002: 7,1 % der KST) sind die häufigsten Erkrankungen der Atmungsorgane. Die Immunisierung einschließlich der Impfung der Ferkel bzw. Läufer ist sicher in weiteren Anlagen angebracht.
- Die Impfung der Sauen gegen *E. coli-Infektionen der Saugferkel* ist eine „Pflichtimpfung“ in allen ferkelerzeugenden Betrieben, weshalb der Anwendungsumfang von 73,8 % deutlich unzureichend ist.

Über die Notwendigkeit der Muttertierimpfung gegen *Clostridien-Infektionen der Saugferkel* (Anwendung in 59,5 % der KST) ist entsprechend der betriebsspezifischen Situation zu entscheiden. Sie ist wahrscheinlich in weiteren Betrieben angebracht.

#### **Immunisierungen bei Ferkeln und in der Aufzucht bzw. Mast:**

Für diese Impfungen ist ein erreger- bzw. impfstoffspezifisches stufenübergreifendes Impfregime zu erstellen, das zum Ziel hat, eine erkrankungsarme Aufzucht und Mast zu unterstützen.

- Die **Ferkelimpfungen** bringen ihren Nutzen vorrangig in der Aufzucht und Mast. Die Entscheidung für Impfungen gegen *Mykoplasmen* (56,1 % der KST) und *PRRS* (12,2 % der KST) muss entsprechend der betriebsspezifischen Situation unter besonderer Berücksichtigung der Ferkelaufzucht und Mast erfolgen. Wenig verbreitet ist die Impfung gegen Influenza, Clostridien und *E. coli*-Infektionen.
- In der **Läuferaufzucht** und **Mast** müssen die im Ferkelerzeugerbetrieb begonnenen Impfungen fortgeführt werden. Aus der Analyse geht hervor, dass dies nicht in allen Anlagen der Fall ist. Die Impfung gegen die Atemwegserkrankungen ist sicher auch einem Teil der „Nicht-Impf-Betriebe“ anzuraten.
- Die *Parasitenprophylaxe* ist unbedingt im Gesamtkonzept vom **Ferkel bis zum Mastschwein** lückenlos umzusetzen.
- Über eine *antibiotische Einstellungsprophylaxe* in der **Läuferaufzucht und Mast** muss entsprechend der betriebsspezifischen Situation entschieden werden. In einem Teil der Betriebe ist sie derzeit noch unverzichtbar.

Es ist den Betrieben zu empfehlen, die Notwendigkeit und den Nutzen von Immunisierungen regelmäßig zu kontrollieren. Besonders geeignet ist die Kontrolle des Gesundheitszustandes der Atmungsorgane und der Lebern von Schlachtschweinen. Damit werden aussagefähige Hinweise auf die Erkrankungshäufigkeit und auch auf die beteiligten Erreger gewonnen, aus denen sich die erforderlichen Maßnahmen ableiten lassen.

**Tabelle 2.8 Angewandte prophylaktische Maßnahmen in den untersuchten Anlagen**

Maßnahme	angegebener Anwendungsumfang in % der Kostenstellen							
	Sauen		Saugferkel		Läuferaufzucht		Mastschweine	
	2001	2002	2001	2002	2001	2002	2001	2002
<b>Immunisierungen:</b>								
Rotlauf	85,2	76,2			-	4,7	27,8	14,7
Parvovirose	85,2	76,2						
PRRS	25,9	40,5	-	12,2	6,3	9,3		
Influenza	22,2	16,7	-	2,4				
Mykoplasmen	3,7	9,5	66,7	56,1	43,8	23,0	-	2,9
EP/R. a. (Pasteurellen/Bordetellen)	33,3	40,5			6,3	7,0		
A. pp.	7,4	7,1			6,3	2,3	11,1	11,8
E. coli-Infektionen	77,8	73,8		2,4		4,7		
Clostridien	51,9	59,5		9,8				
<b>Parasitenprophylaxe</b>	96,3	92,9			31,3	7,0	55,6	32,3
<b>Einstellungsprophylaxe</b>					68,8	30,0	33,3	23,5

LfL, FB 3, Me., 7/03

## 2.5 Vergütung und jährliche Arbeitszeit

### 2.5.1 Vergütung

Die **Vergütung** hat sich im Auswertungsjahr bei allen Tätigkeitsgruppen erhöht und zwar bei den Tierpflegern mit Ø 8,20 EUR/AKh um 6,5 % und den Handwerkern mit Ø 8,40 EUR/AKh um 2,4 %. Die Leitung und die Angestellten in der Buchhaltung erhielten bei einer durchschnittlichen Monatsvergütung von 2286 bzw. 1701 EUR 5,3 bzw. 7,2 % mehr Gehalt gegenüber dem VJ (Tab. 2.9).

**Tabelle 2.9 Vergütung der Beschäftigten (Bruttolohn/-gehalt einschl. Zuschläge)**

Tätigkeitsgruppe	ME	2000	2001	2002	von - bis	Diff. (%) 02 : 01
		Mittel				
<b>Tierpfleger</b>	<b>EUR/Std.</b>	7,5	7,7	8,2	5,0-12,9	6,5
- dar. Mastanlagen		7,3	7,4	8,1		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		7,5	7,6	8,3		
<b>Handwerker</b>	<b>EUR/Std.</b>	7,6	8,2	8,4	6,1-11,4	2,4
- dar. Mastanlagen		8,4	7,6	9,2		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		7,9	7,6	8,1		
<b>Buchhaltung/Verwaltung</b>	<b>EUR/Mon.</b>	1707	1587	1701	1028-2770	7,2
- dar. Mastanlagen		2322	1780	1924		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		1339	1365	1515		
<b>Leitung/Produktionsvorbereitg.</b>	<b>EUR/Mon.</b>	2142	2170	2286	1150-4217	5,3
- dar. Mastanlagen		2086	2137	2332		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		2181	2175	2268		

LfL, FB 3, Kü., 7/03

Trotz des Anstieges der Vergütungshöhe ist die Bezahlung in der Schweineproduktion immer noch unter der in anderen Volkswirtschaftszweigen. Im Interesse der weiteren Motivierung der Beschäftigten, der Sicherung einer gut qualifizierten Stammebelegschaft und Gewinnung von begabten Jugendlichen für die Schweineproduktion ist eine weitere Erhöhung der Vergütung anzuraten. Dies ist jedoch ausschließlich über den leistungsabhängigen Teil vorzunehmen.



Sichtbar wird, dass zwischen den Kostenstellen erhebliche Vergütungsunterschiede bestehen, so z. B. bei den Tierpflegern zwischen 5,10 und 12,90 EUR/Stunde sowie den Leitern von 1150 bis 4217 EUR/Monat (Tab. 2.9).

Als vorrangige **Vergütungsform** der Tierpfleger kommt in 93,7 % der KST der Stundenlohn sowie der Leiter in 95,1 % der KST die Gehaltszahlung zur Anwendung.

Vergütungsformen ohne Zuschläge für die Erfüllung von Kennzahlen findet man bei etwa gleichbleibender Tendenz zum Vorjahr in 38 % der KST für Tierpfleger sowie in 42,6 % der KST für Leitungspersonal.

Der monatliche Leistungszuschlag ist vorrangig an die Erfüllung materieller Kennzahlen gebunden. Nur vereinzelt ging man dazu über, das finanzielle Ergebnis der Kostenstellen an die Vergütung zu koppeln. Die Jahresendvergütung wird verstärkt gewinnabhängig gewährt. Zur besseren Vergleichbarkeit im Rahmen der Analyse wurde die gezahlte Höhe der JEV auf die Grundvergütung bezogen und als Prozentwert ausgewiesen (Tab. 2.10).

**Tabelle 2.10 Angewandte Vergütungsformen**

	ME	2001	2002	Diff. 02 : 01
<b>Tierpfleger</b>				
<i>auswertbare Kostenstellen</i>	Anz.	79	79	0
dav. Stundenlohn	%	87,3	93,7	6,4
dav. monatliches Gehalt	%	12,7	6,3	-6,4
<i>Stimulierungsformen in den KST</i>				
dav. ohne Zuschläge	%	40,5	38,0	-2,5
dav. mit monatlichen Zuschlägen	%	32,3	37,0	4,7
dav. mit Jahresendvergütung (JEV)	%	5,7	9,0	3,3
dav. mit monatlichen Zuschlägen und JEV	%	21,5	16,0	-5,5
<i>Höhe der leistungsabhängigen Zuschläge zur Grundvergütung</i>				
bei monatlichen Zuschlägen	%	5,9 (0,8-30,0)	5,1 (0,9-23,7)	-0,8
bei Jahresendvergütung	%	13,2 (2,1-32,6)	11,3 (2,4-29,7)	-1,9
<b>Leitung</b>				
<i>auswertbare Kostenstellen</i>	Anz.	42	61	19
dav. Stundenlohn	%	5,9	4,9	-1
dav. monatliches Gehalt	%	94,1	95,1	1
<i>Stimulierungsformen in den KST</i>				0
dav. ohne Zuschläge	%	41,2	42,6	1,4
dav. mit monatlichen Zuschlägen	%	28,7	19,7	-9
dav. mit Jahresendvergütung (JEV)	%	14,4	24,6	10,2
dav. mit monatlichen Zuschlägen und JEV	%	15,7	13,1	-0,6
<i>Höhe der leistungsabhängigen Zuschläge zur Grundvergütung</i>				
bei monatlichen Zuschlägen	%	6,7 (0,5-21,1)	6,6 (1,8-19,9)	-0,1
bei Jahresendvergütung	%	30,7 (8,2-57,0)	22,6 (2,1-55,1)	-8,1

LfL, FB 3, Kü., 7/03

## 2.5.2 Jährliche Arbeitszeit und Urlaub

In Tabelle 2.11 sind ausgewählte Angaben zur **Arbeitszeit der Tierpfleger** in der Schweineproduktion dargestellt. Daraus geht u. a. hervor:

- bezahlte Zeit                    Ø 2187 AKh/AK und Jahr
- produktive Zeit                Ø 1949 AKh/AK und Jahr
- Urlaubstage                    Ø 21,0 Tage/AK und Jahr
- Krankentage                    Ø 7,1 Tage/AK und Jahr

**Tabelle 2.11 Jährliche Arbeitszeit der Tierpfleger**

	ME	2000	2001	2002	Diff. 02 : 01	
		Mittel				von - bis
<b>Bezahlte Stunden</b>	<b>h/AK</b>	<b>2192</b>	<b>2175</b>	<b>2187</b>	<b>1416-3250</b>	<b>12</b>
- dar. Mastanlagen		2193	2243	2257		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		2191	2148	2131		
<b>Produktive Stunden</b>	<b>h/AK</b>	<b>1967</b>	<b>1938</b>	<b>1949</b>	<b>1208-3083</b>	<b>11</b>
- dar. Mastanlagen		1962	2019	2004		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		1965	1899	1900		
<b>Urlaubstage</b>	<b>22,4</b>	<b>22,4</b>	<b>22,2</b>	<b>21,0</b>	<b>11-30</b>	<b>-1,2</b>
- dar. Mastanlagen		22,0	22,0	21,7		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		22,7	22,5	20,9		
<b>Krankentage</b>	<b>11,5</b>	<b>11,5</b>	<b>7,5</b>	<b>7,1</b>	<b>0-58</b>	<b>-0,4</b>
- dar. Mastanlagen		12,7	6,0	6,4		
- dar. Sauen-, Läuferanlagen		10,3	7,8	8,5		

LfL, FB 3, Kü., 7/03

Bei den bezahlten Arbeitsstunden ist eine leichte Erhöhung von 12 h/AK und bei den produktiven Arbeitsstunden von 11 h/AK gegenüber dem Vorjahr eingetreten. Sichtbar wurde, dass in größeren Anlagen die Jahresarbeitszeit geringer als in kleineren Anlagen ist. Der Unterschied zwischen den bezahlten und produktiven Stunden in Mast- sowie Sauenanlagen beträgt ca. 100 h Mehrarbeit in den Mastanlagen. Im Mittel der Mast- und Sauenanlagen wurden 21 Urlaubstage/AK, etwas weniger als im Vorjahr gewährt. Die Krankentage verringerten sich geringfügig auf 7,1 Tage/AK.

Sichtbar wurde, dass bei den jährlichen Arbeitszeiten, dem Jahresurlaub und auch bei den Krankentagen erhebliche Unterschiede zwischen den Kostenstellen vorhanden sind.

## 3 Produktionsaufwand und Preise

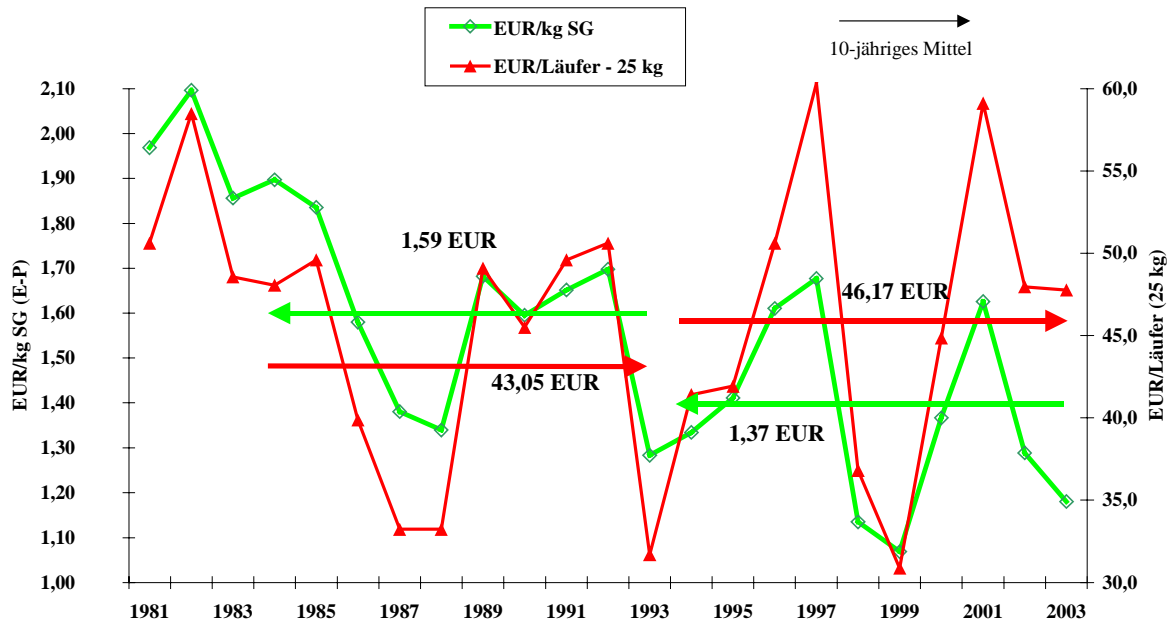
### 3.1 Preise und Handelsgewichte für Tiere

Die **Verkaufs-** und **Einkaufspreise für Tiere** lagen im Auswertungsjahr unter dem mehrjährigen Mittel, wie am Beispiel der Schlachtschweine- und Läuferpreise (25 kg LM) zu sehen ist (Abbildung 3.1).

Die **Preisentwicklung** und die **Handelsgewichte** für die wichtigsten Tierkategorien in den analysierten Betrieben des WJ 01/02 bzw. des KJ 02 enthält Tabelle 3.1. Die dargestellten Durchschnittspreise sind als einfaches arithmetisches Mittel der Preise aller Analysenbetriebe errechnet. Dabei wurden die Preise größerer und kleinerer Betriebe gleich gewichtet, da sie Grundlage für die Erlösrealisierung in den Betrieben waren. Diese Preisermittlung weicht von der Methode der ZMP ab, bei denen das gewogene arithmetische Mittel aller verkauften Schweine als Grundlage verwendet wird.

Außerdem ist zu beachten, dass bei Schlachttieren die dargestellten Werte Nettopreise sind (Verkaufserlöse abzüglich Vorkosten). Diese Darstellungsweise musste gewählt werden, da nicht alle Betriebe die Vorkosten gesondert ausweisen.

**Abbildung 3.1 Preisentwicklung für Mastschweine und Läufer (25 kg)**



LfL, FB 3, Me., 6/03; Quelle: bis 1990 alte Bundesländer; ab 1991 Sachsen insgesamt

*Folgende Haupttendenzen sind in der Preisentwicklung erkennbar:*

- Die Ver- und Zukaufpreise für die wichtigsten Tierkategorien sind im Vergleich zum Vorjahr sowohl bei den Betrieben mit WJ- als auch KJ-abrechnung stark gefallen. Der Rückgang war jedoch bei denen mit WJ-abrechnung etwas geringer als bei den Betrieben mit KJ-abrechnung. Dadurch entstand ein etwas unterschiedlich hohes Preisniveau, das die Vergleichbarkeit der analysierten KST leicht beeinträchtigt. Die größten Preisrückgänge entstanden in den KJ-Betrieben bei dem Verkauf von Mastläufern (./ 20,5 %), Schlachtsauen (./ 27,6 %), selektierten Jungsauen (./ 22,9 %) und Schlachtschweinen (./ 19,9 %). Das realisierte Preisniveau lag trotz dieses Preisrückganges nur unwesentlich unter dem 5-jährigen Mittel 1998-2002, jedoch bei den einzelnen Tierkategorien in etwas unterschiedlicher Höhe. Die größte Differenz wurde in den Sauenanlagen für den Verkauf von Schlachtsauen mit ./ 8 % erzielt. Nachteilig wirkte hier außerdem, dass sich der Jungsauenzukauf im gleichen Zeitraum um 4,5 % erhöht hat. Bei den Mastanlagen konnte der geringere Mastschweinepreis durch einen unter dem 5-jährigen Mittel liegenden Läuferpreis etwas ausgeglichen werden.
- Zwischen den KST sind auch bei den Preisen große Schwankungen zu erkennen, was auf unterschiedliche betriebliche Bedingungen und Managementenerfolge hinweist.
- Zwischen den Ver- und Zukaufpreisen gibt es Unterschiede. Diese ergeben sich dadurch, dass Preisaufläge durch Händler und Zuchtunternehmen in unterschiedlicher Höhe vorgenommen werden und die Preisangaben aus verschiedenen Betrieben stammen. Die größten Preisunterschiede sind bei unbesamten Jungsauen zu verzeichnen. Hier betrug im KJ 2002 der mittlere Verkaufspreis 186 EUR und der Zukaufspreis 242 EUR je Tier.

Die höchsten Preise für Jungsaunen zahlten Betriebe, die über private Zuchtunternehmen ihre Reproduktion realisierten.

**Tabelle 3.1 Preise und Gewichte von Schweinen (Betriebe der BZA)**

	ME	WJ 01/02		Kalenderjahr			
		Mittel	Diff. zu 00/01 (%)	Mittel 98 - 02	Mittel 2002	von - bis 2002	Diff. 02 : 01 (%)
<b>VERKAUF</b>							
<b>Spanferkel</b>							
- Verkaufsgewicht	kg/Tier	20,7	2,5	21,5	20,2	14,1-35,6	0,0
- Preis	EUR/Tier	<b>33,70</b>	<b>-9,2</b>	<b>34,00</b>	<b>37,20</b>	<b>15,6-58,9</b>	<b>10,2</b>
<b>Babyferkel</b>							
- Verkaufsgewicht	kg/Tier	8,3	-1,2	8,2	8,0	6,1-16,1	9,9
- Preis	EUR/Tier	<b>42,80</b>	<b>28,0</b>	<b>32,50</b>	<b>33,40</b>	<b>20,8-42,8</b>	<b>-10,0</b>
<b>Mastläufer</b>							
- Verkaufsgewicht	kg/Tier	27,0	-3,8	26,5	26,0	20,0-31,0	-3,6
- Preis	EUR/Tier	<b>51,50</b>	<b>-10,0</b>	<b>49,00</b>	<b>46,60</b>	<b>38,1-58,1</b>	<b>-20,5</b>
<b>tragende Jungsaunen</b>							
- Verkaufsgewicht	kg/Tier			155,5	127,4	125,0-129,4	-31,1
- Preis	EUR/Tier			<b>281,30</b>	<b>317,40</b>	<b>274,9-360,0</b>	<b>-6,9</b>
<b>unbesamte Jungsaunen</b>							
- Verkaufsgewicht	kg/Tier	103,4	1,4	98,4	97,4	94,6-100,0	-1,6
- Preis	EUR/Tier	<b>235,2</b>	<b>8,1</b>	<b>186,60</b>	<b>186,00</b>	<b>168,7-211,4</b>	<b>-7,6</b>
<b>Schlachtsaunen</b>							
- Schlachtgewicht	kg/Tier	162,9	2,8	161,8	163,7	142,9-190,0	2,9
- Preis	EUR/Tier	167,9	-17,8	220,7	149,3	114,7-210,9	-26,3
	EUR/kg	<b>1,03</b>	<b>-20,2</b>	<b>1,00</b>	<b>0,92</b>	<b>0,66-1,16</b>	<b>-27,6</b>
<b>selektierte Jungsaunen</b>							
- Schlachtgewicht	kg/Tier	92,9	-6,6	101,0	101,9	76,3-158,7	0,6
- Lebendgewicht	kg/Tier	117,1	-6,5	128,0	128,4	96,1-200,0	0,5
- Preis	EUR/kg	<b>1,49</b>	<b>-11,3</b>	<b>1,20</b>	<b>1,11</b>	<b>0,81-1,29</b>	<b>-22,9</b>
<b>Mastschweine Normalschlachtung</b>							
- Schlachtgewicht	kg/Tier	92,0	0,0	91,7	92,4	85,4-100,0	0,1
- Lebendgewicht	kg/Tier	116,0	0,7	115,2	116,1	108,6-121,3	0,1
- Preis	EUR/Tier	122,4	-12,6	122,4	115,5	102,7-128,5	-19,7
	EUR/kg	<b>1,33</b>	<b>-12,5</b>	<b>1,30</b>	<b>1,25</b>	<b>1,07-1,4</b>	<b>-19,9</b>
<b>Mastschweine Direktvermarktung</b>							
- Schlachtgewicht	kg/Tier	86,8	-3,6	89,4	90,5	85,7-95,0	3,1
- Lebendgewicht	kg/Tier	109,4	-3,5	112,6	114,4	108,0-118,8	3,4
- Preis	EUR/Tier	127,4	-16,0	131,8	137,3	112,1-191,9	-6,2
	EUR/kg	<b>1,48</b>	<b>-11,9</b>	<b>1,50</b>	<b>1,47</b>	<b>1,0-2,13</b>	<b>-10,9</b>
<b>ZUKAUF</b>							
<b>Babyferkel</b>							
- Einkaufsgewicht	kg/Tier	7,1	1,4	7,0	6,6	6,1-7,3	0,0
- Preis	EUR/Tier	<b>38,80</b>	<b>15,1</b>	<b>32,20</b>	<b>30,30</b>	<b>28,4-33,2</b>	<b>-18,5</b>
<b>Mastläufer</b>							
- Einkaufsgewicht	kg/Tier	27,0	-5,3	25,7	27,8	22,0-53,3	31,8
- Preis	EUR/Tier	<b>53,50</b>	<b>-6,5</b>	<b>51,20</b>	<b>50,20</b>	<b>40,4-60,5</b>	<b>-17,4</b>
<b>unbesamte Jungsaunen</b>							
- Einkaufsgewicht	kg/Tier	103,4	3,9	98,1	99,4	90,0-115,6	1,8
- Preis	EUR/Tier	<b>226,90</b>	<b>-3,5</b>	<b>231,30</b>	<b>241,50</b>	<b>158,0-364,7</b>	<b>-0,3</b>
<b>Zuchtläufer</b>							
- Einkaufsgewicht	kg/Tier			6,6	8,0		29,0
- Preis	EUR/Tier			<b>74,30</b>	<b>44,70</b>		<b>-59,0</b>
<b>Eber</b>							
- Einkaufsgewicht	kg/Tier	106,0	-3,6	110,0	102,4	100,0-105,0	-3,4
- Preis	EUR/Tier	<b>481,20</b>	<b>-11,4</b>	<b>571,50</b>	<b>655,00</b>	<b>500-975</b>	<b>24,3</b>

- Bei Mastschweinen wird in KST mit SG < 90 kg/Tier der beste kg-Preis erzielt. KST mit höheren SG erreichen jedoch einen besseren Stückpreis, was für höhere SG spricht. Für Schlachtschweine wurde im Abrechnungszeitraum ein Preisvorteil zu Gunsten der Direktvermarktung gegenüber der Normalschlachtung sichtbar. Selektionsmastschweine aus Sauenanlagen haben i. d. R. ein höheres Schlachtgewicht als Tiere aus Mastanlagen, dafür jedoch einen niedrigeren kg-Preis.
- Die unterschiedlichen Verkaufsgewichte bei Babyferkeln sind wesentlich von der Länge der Säugezeit in den Betrieben abhängig.

## 3.2 Futtermiteinsatz und -preise

### 3.2.1 Organisation der Futterwirtschaft

Zur **Organisation der Futterwirtschaft** konnten 86 Kostenstellen ausgewertet werden. Als Hauptanliegen galt die Ermittlung der Anteile der verschiedenen Futtermittelarten und welchen Einfluss dies auf die Futtermittelpreise und die Wirtschaftlichkeit hat. Zur Herstellung der Vergleichbarkeit wurden alle Futtermittel auf 88 % TS umgerechnet.

Die Analyse ergab, dass in den Schweineanlagen Fertigmischfutter aus Zukauf, Hofmischungen und diverse Mischformen mit unterschiedlich hohem Anteil Fertigfutter sowie Hofmischung zum Einsatz kommen. Im Auswertungszeitraum (Tab. 3.2) erfolgte der Einsatz von Fertigmischfutter in über der Hälfte der analysierten Kostenstellen. Zwischen den Produktionsrichtungen sind größere Unterschiede vorhanden. So setzten die Sauen- und Läuferanlagen mit 75,6 % größtenteils Fertigmischfutter ein. Bei den Mast- und kombinierten Anlagen liegt dieser Anteil mit 42,9 % bzw. 33,3 % der KST wesentlich niedriger. Hier überwiegen Hofmischungen mit einem Fertigmischfutteranteil vom < 25 %.

Die Untersuchungen zum **mengenmäßigen Einsatz** ergaben, dass zu 66,9 % zugekauft oder im Auftrag der Betriebe produziertes Mischfutter eingesetzt wurde (Tab. 3.2). Mengenmäßig gelangt mit 86,4 % in Sauen-/Läuferanlagen der höchste Anteil Fertigmischfutter zum Einsatz. Bei kombinierten Anlagen sind dies nur 34,9 % und in den Mastanlagen 47,4 %.

**Tabelle 3.2 Organisation der Futterwirtschaft 2002**

		Mast- anlagen	Kombinierte Anlagen	Sauen- und Läuferanlagen	Insgesamt 2002	Diff. 02 : 01
<b>Art des Futtermiteinsatzes</b>						
<b>Kostenstellen</b>	<b>Anz.</b>	<b>35</b>	<b>6</b>	<b>45</b>	<b>86</b>	<b>3</b>
> 95 % Mischfutter	%	42,9	33,3	75,6	59,3	13,5
50 - 95 % Mischfutter	%	11,4	0	13,3	11,6	-5,3
25 - 50 % Mischfutter	%	0	33,3	2,2	3,5	-4,9
< 25 % Mischfutter	%	45,7	33,4	8,9	25,6	-3,3
<b>Mengenmäßiger Einsatz</b>						
<b>Futter insges. (88 % TS)</b>	<b>Tt</b>	<b>112,4</b>	<b>11</b>	<b>79,3</b>	<b>202,7</b>	<b>12,8</b>
dar. Mischfutter	%	47,4	34,9	86,4	66,9	17,9
dar. sonstige FM	%	3,4	14,6	2,5	3,7	-17,5
dar. Getreide	%	45,2	43,8	9,2	26,3	-0,3
dar. Sojaschrot	%	4	6,7	1,9	3,1	-0,1

Der Anteil KST mit Nebenprodukte- und Alternativfuttermiteleinsetzung ist verhältnismäßig gering. Da mit diesen die Futtermittelkosten erheblich gesenkt werden können und ein großer Teil der Schweineanlagen die technischen Voraussetzungen zum Einsatz in Form von Flüssigfütterungsanlagen hat, sind weitere Einsatzmöglichkeiten zu erschließen.

***Einsatz von Nebenprodukten und Alternativfuttermitteln:***

Futtermittel	Anteil Kostenstellen in %	
	2001	2002
Bierhefe	8,4	7,0
CCM-Mais	2,4	2,3
Eiweißmischsilage	2,4	1,3
Erbsen	8,4	5,8
Futtermilch	2,4	2,3
Grüngut	6,0	2,3
Kartoffelschälabfälle	1,2	2,3
Kleie	2,4	3,5
Molke	13,3	14,0
Molkepulver/Molkekonzentrat	12,0	10,5
Raps-, Sonnenblumenschrot	2,4	8,1
Silage	1,2	2,3
Sojaöl/Fett	15,7	10,5

### 3.2.2 Futtermittelaufwand

Die in Tabelle 3.3 enthaltenen Werte zum **Futtermittelaufwand** wurden aus den absoluten Verbrauchsmengen und den Tierzahlen der Betriebe ermittelt. Dazu sind alle einbezogenen Futtermittel auf 88 % TS umgerechnet worden.

*Aus den ermittelten Verbrauchswerten wird u. a. sichtbar:*

- in etwa der Verbrauch wie im Vorjahr,
- eine große Differenziertheit zwischen den Kostenstellen.

### 3.2.3 Futtermittelpreise

Die dargestellten **Futtermittelpreise** (EUR/dt bzw. EUR/10 MJ) wurden als einfaches arithmetisches Mittel der Preise aller Analysenbetriebe errechnet. Dabei sind die Durchschnittspreise größerer und kleinerer Betriebe gleich gewichtet. Sichtbar wird, dass die Mischfuttermittelpreise für Sauen 1-8,8 % und für Mastschweine 1,2-3,8 % unter denen des Vorjahres lagen, für Ferkel/Läufer erhöhten sich die Preise um 1,5-7,1 % (Tab. 3.4). Bei den Einzelkomponenten (Tab. 3.5) erhöhten sich vor allem CCM-Mais, Sojaöl, Kleie, Vormischung, Futtermilch, Milch- und Magermilchpulver, Molke/-konzentrat, Kartoffelschäler und Trockengrünut/Stroh. Die Preise je MJ liegen bei den Einzelkomponenten in der Regel wesentlich unter denen der Fertigmischfutter. Dabei liegen Getreide, Mais, Erbsen, Molke, Kartoffelschäler im unteren und Soja- und Rapsschrot, Sojaöl, Futtermilch, Milch und Magermilchpulver im oberen Bereich. Zwischen den Kostenstellen schwankten die Preise für die Futtermittel-OS bzw. je 10 MJ erheblich.

Tabelle 3.3 Futtermittelverbrauch in dt Futtermittel (88 % TS)

	1998-02	2001	2002		Diff.
	Ø	Ø	Ø	von - bis	02 : 01
<b>Mastanlagen</b>					
<b>- Anlagen mit Läuferzukauf</b>					
. je produziertes MS	3,08	3,06	3,18	2,61-5,06	0,12
. je dt Zuwachs	3,55	3,59	3,57	2,97-6,35	-0,02
. je Mastschwein und Jahr	8,30	8,25	8,72	6,78-14,0	0,47
<b>- Anlagen mit eigener Läuferproduktion</b>					
. je produziertes MS	4,29	3,67	3,89	3,5-4,81	0,22
. je Sau und Jahr	38,75	59,90	62,23	53,5-73,2	2,33
. je Mastschwein und Jahr	13,59	15,70	14,43	11,3-21,2	-1,27
<b>Sauenanlagen</b>	0,00				
<b>- Läufer mit eigener Sauenproduktion</b>					
. je produziertes Tier	1,25	1,34	1,18	0,97-1,35	-0,16
. je Sau und Jahr	24,21	25,90	24,0	19,8-27,4	-1,90
<b>- Läufer mit Sauenzukauf</b>					
. je produziertes Tier	1,12	1,13	1,10	0,87-1,75	-0,03
. je Sau und Jahr	21,18	21,50	21,51	16,5-34,7	0,01
<b>- Babyferkel mit Sauenzukauf</b>					
. je produziertes Tier	0,67	0,72	0,66	0,53-0,85	-0,06
. je Sau und Jahr	14,51	15,11	15,08	13,6-16,4	-0,03
<b>- Zuchtläufer- und Jungsauenproduktion</b>					
. je produziertes Tier	2,12	2,26	2,17	1,8-2,4	-0,09
. je Sau und Jahr	42,41	42,46	45,15	42,7-48,4	2,69
<b>Läuferaufzuchtanlagen</b>					
. je produziertes Tier	0,34	0,40	0,36	0,25-0,42	-0,04
. je dt Zuwachs	1,41	1,93	1,82	1,72-1,91	-0,13
. je Läufer und Jahr	2,26	2,74	2,43	2,07-2,96	-0,31

LfL, FB 3, Kü., 7/03

Tabelle 3.4 Preise für Mischfuttermittel

Futtermittel	EUR/dt Futtermittel					EUR/10 MJ	
	1998-02	2001	2002		Diff. (%)	2002	
	Ø	Ø	Ø	von - bis	02 : 01	Ø	von - bis
<b>Sauen</b>							
- Alleinfutter	15,77	15,67	15,55	12,5-18,3	-1,0	0,12	0,10-0,15
- säugend (> 13 MJ/kg)	17,96	18,70	18,18	16,3-22,6	-2,8	0,14	0,13-0,18
- tragend (< 13 MJ/kg)	14,91	15,06	14,81	11,1-18,0	-1,9	0,13	0,09-0,25
- ad libitum (< 10 MJ/kg)	13,65	14,80	13,50	13,2-13,9	-8,8	0,15	
<b>Ferkel/Läufer</b>							
- Ferkelstarterfutter (> 15,0 MJ/kg)	70,16	75,86	81,30	53,0-157,0	7,1	0,55	0,36-1,01
- Ferkelfutter (> 14,0 MJ/kg)	34,10	37,29	38,80	30,5-48,3	4,0	0,28	0,21-0,35
- Läuferfutter (> 13 MJ/kg)	22,86	23,51	24,70	16,9-28,6	5,1	0,18	0,13-0,22
- Läuferfutter (< 13 MJ/kg)	17,58	19,03	19,29	16,3-22,7	1,5	0,15	0,12-0,17
<b>Mastschweine/Jungsauen</b>							
- Mischfutter (> 12,9 MJ/kg)	16,73	16,93	16,70	15,0-19,5	-1,2	0,13	0,11-0,15
- Mischfutter (< 12,9 MJ/kg)	14,32	15,94	15,30	11,3-17,8	-3,8	0,13	0,09-0,15

LfL, FB 3, Kü., 7/03

**Tabelle 3.5 Preise für Einzelfuttermittel**

Futtermittel	Preis EUR/dt Futtermittel						Preis EUR/10 MJ		
	1998-02	2001	2002			Diff. (%)	2002		
	Ø	Ø	Ø	von	bis	02 : 01	Ø	von	bis
Ameisen-/Propionsäure	123,3	130,7	133,7	132,6	134,7	2,3			
Bierhefe	1,8	1,5	1,5	1,2	1,9	-3,3	0,11	0,07	0,17
CCM-Mais	8,1	6,9	8,0	6,8	9,1	15,9	0,08	0,06	0,10
Erbsen	12,3	12,4	12,3	10,0	15,5	-0,8	0,09	0,07	0,11
Futtergetreide allgem.	11,0	11,2	10,6	7,0	13,7	-5,4	0,08	0,06	0,13
Futtermilch	11,0	7,8	11,7	10,0	13,4	50,0	0,39	0,33	0,45
Gerste	10,7	10,6	10,1	8,5	13,0	-4,7	0,08	0,07	0,10
Kartoffelschäler	1,2	1,4	1,7			21,4	0,07	0,06	0,09
Kleie	8,4	7,6	8,4	7,9	8,7	10,5	0,11	0,10	0,12
Magermilchpulver	112,5	100,3	106,5	95,2	144,4	6,2	0,76	0,68	1,03
Mais	13,6	14,4	11,1	8,2	14,0	-22,9	0,07	0,04	0,10
Mineralstoffe	64,9	67,2	57,5	31,0	99,7	-14,4			
Molke	0,5	0,5	0,5	0,0	1,0	2,0	0,07	0,04	0,11
Molkekonzentrat	1,0	2,3	2,9	1,8	4,1	28,1	0,09	0,07	0,11
Rapsschrot	14,4	15,1	15,2	13,8	16,4	0,7	0,14	0,08	0,17
Schlempe/Küchenabfälle *	0,5	0,6	2,0				0,04		
Sojaöl	53,5	50,9	54,1	43,1	62,2	6,3	0,15	0,12	0,17
Sojaschrot	22,0	23,7	22,9	21,4	25,9	-3,4	0,17	0,09	0,20
Triticale/Roggen	10,6	10,7	10,2	8,3	14,0	-4,7	0,08	0,06	0,11
Trockengrüngut/Stroh	10,9	10,5	12,8			21,9			
Vormischung	24,2	24,0	28,1	16,8	35,9	19,6	0,22	0,13	0,28
Weizen	11,1	11,1	10,6	9,2	11,8	-4,5	0,08	0,07	0,09
Wirkstoffe	134,5	139,5	126,8	76,5	170,8	-9,1			

\* 2002

LfL, FB 3, Kü., 7/03

Zur besseren **Einschätzung von Preisveränderungen** und für den Vergleich der Preise von Fertigfutter und Hofmischungen wurden *alle* eingesetzten Futtermittel (Basis 88 % TS) zusammengefasst und daraus ein Durchschnittspreis ermittelt (Tab. 3.6).

*Folgende Haupttendenzen werden daraus sichtbar:*

- Im Auswertungsjahr veränderten sich die Futtermittelpreise (EUR/dt bei 88 % TS) wie folgt:
  - Mastanlagen ./. 0,80 EUR/dt = ./. 5,0 %
  - Sauenanlagen + 0,60 EUR/dt = + 3,2 %
  - Läuferaufzuchtanlagen + 3,40 EUR/dt = + 13,0 %
- Die Preise für Fertigmischfutter, d. h. für Futtermittel mit einem Anteil von > 50 % Mischfutter (als Summe aller Futtermittel in der KST bei 88 % TS) lagen sowohl in den Mast- als auch in den Sauenanlagen deutlich über denen für Hofmischungen (Anteil < 50 % Mischfutter). Für Läuferaufzuchtanlagen wurde keine getrennte Auswertung vorgenommen.
- Die Ø Preise je 10 MJ sind nur in den Sauen- und Läuferaufzuchtanlagen gestiegen. Sie betragen:
  - Mastanlagen 0,12 EUR/10 MJ = ± 0 %
  - Sauenanlagen 0,16 EUR/10 MJ = + 6,7 %
  - Läuferaufzuchtanlagen 0,21 EUR/10 MJ = + 10,5 %
- Die Differenziertheit ist bei den durchschnittlichen Futtermittelpreisen zwischen den Kostenstellen nach wie vor hoch, wie die Schwankungsbreiten in Tabelle 3.6 zeigen.



**Tabelle 3.6 Durchschnittspreise der Futtermittel (Basis 88 % TS)**

Futtermittel	1998-02	2001	2002		Diff. (%)
	Ø	Ø	Ø	von – bis	02 : 01
<b>Futtermittel (EUR/dt)</b>					
<b>Mastanlagen</b>	<b>15,6</b>	<b>15,9</b>	<b>15,1</b>	<b>10,5-17,9</b>	<b>-5,0</b>
dar. > 50 % MF	16,1	16,2	16,2		
dar. < 50 % MF	15,1	15,6	13,9		
<b>Sauenanlagen</b>	<b>18,3</b>	<b>18,7</b>	<b>19,3</b>	<b>15,7-25,8</b>	<b>3,2</b>
dar. > 50 % MF	18,8	19,2	20,6		
dar. < 50 % MF	17,5	17,7	17,8		
<b>Läuferaufzuchtanlagen</b>	<b>25,7</b>	<b>26,1</b>	<b>29,5</b>	<b>23,7-36,4</b>	<b>13,0</b>
<b>Futtermittel (EUR/10 MJ)</b>					
<b>Mastanlagen</b>	<b>0,12</b>	<b>0,12</b>	<b>0,12</b>	<b>0,08-0,13</b>	<b>0</b>
dar. > 50 % MF	0,12	0,12	0,12		
dar. < 50 % MF	0,12	0,12	0,11		
<b>Sauenanlagen</b>	<b>0,15</b>	<b>0,15</b>	<b>0,16</b>	<b>0,11-0,20</b>	<b>6,7</b>
dar. > 50 % MF	0,15	0,16	0,16		
dar. < 50 % MF	0,14	0,14	0,14		
<b>Läuferaufzuchtanlagen</b>	<b>0,19</b>	<b>0,19</b>	<b>0,21</b>	<b>0,17-0,26</b>	<b>10,5</b>

LfL, FB 3, Kü., 7/03

### 3.3 Umfang und Kosten von biotechnischen Maßnahmen

Biotechnische Maßnahmen werden in **97,8 % der untersuchten Kostenstellen** bei gleichbleibender Tendenz angewandt. Der Einsatzumfang ist in den KST jedoch unterschiedlich hoch. So wird sichtbar, dass der Anteil KST mit vollem Biotechnikeinsatz mit einem Anwendungsumfang von 39,1 % rückläufig ist (Tab. 3.7). Bezogen auf den Sauenbestand sind dies jedoch 41,5 %. Die Differenz ergibt sich aus der Tatsache, dass das volle Biotechnikprogramm vor allem in größeren Anlagen verstärkt zum Einsatz gelangt.

Bei den Einzelmaßnahmen haben die Brunststimulation mit einem Anteil von 60,9 % bei Jungsaunen und 97,8 % bei Altsauen sowie die Partussynchronisation mit 67,4 % den höchsten Anteil. Die Brunstsynchronisation der JS und die Ovulationssynchronisation der JS und AS werden in etwa der Hälfte der KST durchgeführt. Es sind sowohl kleinere als auch größere Anlagen mit viel bzw. wenig Biotechnik vorhanden. Vor allem KST mit Sauen von privaten Zuchtunternehmen wenden weniger biotechnische Maßnahmen an.

Die **Kosten** der biotechnischen Maßnahmen sind im Auswertungsjahr mit **Ø 14,10 EUR/Sau und Jahr** weiter gestiegen (+ 3,6 % zum VJ). Die Anlagen mit voller Biotechnik kommen auf Ø 20,10 EUR/Sau und Jahr (+ 9,2 %) und die mit wenig Biotechnik auf Ø 9,80 EUR (+ 1,0 %). In beiden Gruppen sind jedoch große Unterschiede in den Kosten zwischen den KST vorhanden. Dies ist auf einen unterschiedlichen Anwendungsumfang verschiedener Präparate und Preise sowie die Form der Verabreichung (Tierpfleger oder Tierarzt) zurückzuführen (Tab. 3.7).

Bei den Einzelmaßnahmen sind bei der Höhe der Kosten ebenfalls große Spannen zwischen den KST vorhanden.

**Tabelle 3.7 Umfang und Kosten der biotechnischen Maßnahmen in Sauenanlagen****1. Umfang der Anwendung der Biotechnik in %**

	2000	2001	2002	02 : 01
	Ø	Ø	Ø	Differenz
<b>Kostenstellen mit Biotechnik</b>				
<b>auswertbare KST (Anz.)</b>	39	43	46	3
dav. voller Biotechnikeinsatz	46,2	48,8	39,1	-9,7
dav. wenig Biotechnikeinsatz	51,2	48,8	58,7	9,9
dav. ohne Biotechnikeinsatz	2,6	2,4	2,2	-0,2
<b>Angewandte Einzelmaßnahme</b>				
<b>Brunstsynchronisation</b>				
Jungsauen	56,4	60,5	54,3	-6,2
<b>Brunststimulation</b>				
Jungsauen	61,5	67,4	60,9	-6,5
Altsauen	92,3	93,0	97,8	4,8
<b>Ovulationssynchronisation</b>				
Jungsauen	41,0	46,5	43,5	-3
Altsauen	51,3	53,5	52,2	-1,3
Partussynchronisation	56,4	62,8	67,4	4,6
<b>Sauen mit Biotechnik</b>				
<b>auswertbarer Sauenbestand (TSt.)</b>	30,2	34,2	35,3	1,1
dav. voller Biotechnikeinsatz	49,8	53,7	41,5	-12,2
dav. wenig Biotechnikeinsatz	49,6	45,8	58,1	12,3
<b>Angewandte Einzelmaßnahme</b>				
<b>Brunstsynchronisation</b>				
Jungsauen	49,3	62,4	55,2	-7,2
<b>Brunststimulation</b>				
Jungsauen	59,7	68,9	65,7	-3,2
Altsauen	91,6	97,1	93,7	-3,4
<b>Ovulationssynchronisation</b>				
Jungsauen	43,3	51,3	46,4	-4,9
Altsauen	59,9	59,6	54,9	-4,7
Partussynchronisation	42,2	59,5	68,4	8,9

**2. Kosten der Biotechnik**

	2000	2001	2002		02 : 01
	Ø	Ø	Ø	von - bis	Differenz
<b>Einzelmaßnahmen (EUR je Sau und Durchführung)</b>					<b>in %</b>
<b>Brunstsynchronisation</b>					
Jungsauen	5,9	5,9	6,2	2,5-8,5	
<b>Brunststimulation</b>					
Jungsauen	3,8	4,0	4,7	3,7-7,0	
Altsauen	3,4	3,8	4,2	1,3-7,0	
<b>Ovulationssynchronisation</b>					
Jungsauen	1,3	1,3	1,7	0,9-3,2	
Altsauen	1,1	1,2	1,7	0,9-3,2	
Partussynchronisation	1,0	1,0	1,1	0,3-3,4	
<b>Gesamtmaßnahmen (EUR je Sau und Jahr)</b>	<b>12,1</b>	<b>13,6</b>	<b>14,1</b>	<b>2,1-26,6</b>	<b>3,6</b>
dar. volle Biotechnik	17,3	18,4	20,1	12,8-26,6	9,2
dar. wenig Biotechnik	8,1	9,7	9,8	2,1-18,9	1,0

### 3.4 Arbeitszeitaufwand und Arbeitsmaße

Die Analyse ergab, dass sich die Höhe des Arbeitszeitaufwandes und die ermittelten Jahresarbeitsmaße im Vergleich zum Vorjahr in den Mast-, Sauen- sowie Läuferaufzuchtanlagen unterschiedlich verändert haben (Tab. 3.8). Der dargestellte Arbeitszeitaufwand beinhaltet die verfügbare Arbeitszeit aller in den Schweineanlagen tätigen Arbeitskräfte (einschließlich Leitung, Buchhaltung, Instandhaltungsbereich). Bei der Wertung der Arbeitsmaße ist zu beachten, dass im Interesse der besseren Vergleichbarkeit für alle KST ein einheitlicher Stundensatz von 1900 AKh verfügbarer Arbeitszeit/AK und Jahr zugrunde gelegt wurde.

**Tabelle 3.8 Arbeitszeitaufwand und Jahresarbeitsmaße**

	ME	2000	2001	2002		Differenz 02 : 01	
Vergleichsgruppe		Ø	Ø	Ø	von - bis	abs.	%
<b>Mastanlagen</b>							
- Mast mit Läuferzukauf							
. Arbeitszeitaufwand/prod. MS	AKh	0,65	0,72	0,66	0,25-1,96	-0,06	-8,3
. Arbeitszeitaufwand/MS und Jahr	AKh	1,78	1,85	1,77	0,81-4,28	-0,08	-4,3
. JAM-Mastschweine/AK und Jahr	Anz.	1271	1227	1258	444-2354	31	2,5
- Mast mit eigener Läuferproduktion							
. Arbeitszeitaufwand/prod. MS	AKh	2,70	1,94	1,73	1,00-2,61	-0,21	-10,8
. Arbeitszeitaufwand/MS und Jahr	AKh	8,38	8,20	7,54	4,78-11,50	-0,66	-8,0
. JAM-Mastschweine/AK und Jahr*	Anz.	278	257	274	165-398	17	6,6
<b>Sauenanlagen</b>							
- Läufer mit eigener Sauenproduktion							
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,92	0,98	0,88	0,58-1,36	-0,1	-10,2
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	17,8	18,9	18,2	12,2-26,9	-0,7	-3,7
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	113	109	113	70-156	4	3,7
- Läufer mit Sauenzukauf							
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,96	0,99	0,97	0,58-1,62	-0,02	-2,0
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	18,2	18,9	17,4	11,4-27,4	-1,5	-7,9
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	109	107	115	69-166	8	7,5
- Babyferkel mit Sauenzukauf							
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Ferkel	AKh	0,78	0,93	0,80	0,42-1,35	-0,13	-14,0
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	16,6	19,7	17,7	9,5-25,9	-2	-10,2
. Sauen/AK und Jahr	Anz.	126	116	118	73-201	2	1,7
- Zuchtläufer- und Sauenproduktion							
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	1,26	1,36	1,14	0,88-1,51	-0,22	-16,2
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	23,7	25,0	23,8	17,9-31,1	-1,2	-4,8
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	87	76	85	60-106	9	11,8
- <b>Sauen insgesamt</b>							
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,95	1,01	0,95		-0,06	-6,4
. Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr	AKh	18,4	19,6	18,4		-1,18	-6,0
. JAM-Sauen/AK und Jahr	Anz.	111	107	111		4	4,0
<b>Läuferaufzuchtanlagen</b>							
. Arbeitszeitaufwand/ prod. Tier	AKh	0,17	0,16	0,20	0,12-0,47	0,04	25,0
. Arbeitszeitaufwand/Tier und Jahr	AKh	1,2	1,14	1,26	0,68-2,48	0,12	10,5
. JAM-Läufer/AK und Jahr	Anz.	1870	2160	1851	766-2796	-309	-14,3

Jahresarbeitsmaß (JAM) = Tiere je AK und Jahr mit dem Ansatz von 1900 produktiven Stunden je AK und Jahr;

\* zuzüglich Sauen mit Nachzucht

LfL, FB 3, Kü., 7/03

*Folgende Haupttendenzen wurden sichtbar:*

- Die Stichthaltigkeit der dargestellten Werte hat sich auf Grund der Stabilisierung der Anzahl analysierter Kostenstellen weiter erhöht.
- In den **Mastanlagen** kam es in
  - der VG MZ zu einer Verringerung des Arbeitszeitaufwandes auf  $\emptyset$  1,77 AKh/MS und Jahr (./ 4,3 %) bei Erhöhung des  $\emptyset$  Jahresarbeitsmaßes auf 1.258 MS/AK und Jahr (+ 2,5 %) und
  - der VG ME zu einer Senkung des Arbeitszeitaufwandes auf 7,54 AKh/MS und Jahr (./ 8,0 %) sowie zu einer Erhöhung des Arbeitsmaßes auf 274 MS je AK und Jahr (zzgl. Sauen und Nachzucht).
- In den **Sauenanlagen**
  - verringerte sich der Arbeitszeitaufwand/Sau und Jahr im Mittel aller Vergleichsgruppen geringfügig auf  $\emptyset$  18,4 AKh/Sau ab EB und Jahr (./ 6,0 %) und es erhöhte sich dadurch das Jahresarbeitsmaß/AK und Jahr um 4,0 % auf 111 Sauen je AK und Jahr.
  - wird außerdem sichtbar, dass sich der Arbeitszeitaufwand und die Arbeitsmaße zwischen den Vergleichsgruppen weiter angenähert haben (außer der VG LS), obwohl verschiedene Bestandsstrukturen vorhanden sind. Das zeigt, dass die angewandten technologischen Verfahren einen größeren Einfluss ausüben, als der Umfang der vorhandenen Haltungsstufen.
- Zwischen den Kostenstellen gibt es in allen Vergleichsgruppen erhebliche Unterschiede in den arbeitswirtschaftlichen Kennzahlen, insbesondere hervorgerufen durch verschiedene Technologien und Effektivitätsunterschiede in der Arbeitsorganisation.

### 3.5 Wasserverbrauch und Wasserkosten sowie Gülleanfall

Der Anteil Kostenstellen mit vollständiger **Eigenversorgung bei Wasser** hat gegenüber dem Vorjahr weiter zugenommen und beträgt gegenwärtig **56,8 %** der untersuchten Mast- und Sauenanlagen. Demgegenüber hat der Anteil KST mit Fremdversorgung mit einem Anteil von 26,1 % weiter abgenommen (Tab. 3.9).

Der **Preis für Wasser** bei Fremdversorgung betrug **Ø 1,92 EUR/m<sup>3</sup>** (./ 3,5 % zum VJ) bei einer großen Schwankungsbreite von 1,06 – 4,11 EUR/m<sup>3</sup>. Bei Eigenversorgung sind geringere Kosten angefallen, die aber in den Betrieben nicht getrennt erfasst und ausgewiesen werden.

Der **Wasserverbrauch** in m<sup>3</sup> pro Tier hat sich im Vergleich zum Vorjahr kaum geändert. Zwischen den VG und KST treten erhebliche Schwankungen im Wasserverbrauch auf. Ursache dafür sind die unterschiedliche Bestandsstruktur, Wasserverluste, die angewandten Reinigungsverfahren und Fremdnahmen, die zum Teil nicht gesondert erfasst werden. Die Anfallswerte für **Gülle** entsprechen im Wesentlichen denen des Vorjahres.

**Tabelle 3.9 Wasserverbrauch, Wasserkosten und Gülleanfall**

	ME	98-02	2002		Diff.
		Ø	Ø	von - bis	02 : 01
<b>ART DER WASSERVERSORGUNG</b>					
analysierte KST	Anzahl	80	87		5
dav. Eigenversorgung	%	49,3	56,8		6,8
dav. Fremdversorgung	%	36,3	26,1		-1,9
dav. beide Versorgungsarten	%	10,7	17,1		-4,9
<b>WASSERPREIS</b>					
- Fremdversorgung	EUR/m <sup>3</sup>	1,82	1,92	1,06-4,11	-0,07
<b>WASSERVERBRAUCH/JAHR</b> (Fremdversorgung)					
- Mastanlagen	m <sup>3</sup> /MS				
. Mast mit Läuferzukauf		2,3	2,2	1,5-4,3	-0,2
. Mast mit eigener Läuferproduktion		3,4	2,9	2,6-3,2	-2,5
- Sauenanlagen	m <sup>3</sup> /Sau				
. Läufer mit eigener Sauenproduktion		13,4	14,1	12,2-16,2	0,7
. Läufer mit Sauenzukauf		9,7	9,5	7,7-10,8	0,3
. Babyferkel mit Sauenzukauf		7,3	6,6	6,1-6,7	-0,7
. Zuchtläufer- u. Jungsauenproduktion		15,8	17,7	15,3-20,1	1,4
- Läuferaufzuchtanlagen	m <sup>3</sup> /Läufer	1,1	1,2	1,06-1,37	0,1
<b>GÜLLEANFALL/JAHR</b>					
- Mastanlagen	m <sup>3</sup> /MS				
. Mast mit Läuferzukauf		2,0	2,1	1,3-2,9	0,2
. Mast mit eigener Läuferproduktion		3,3	3,5	2,5-4,7	0,1
- Sauenanlagen	m <sup>3</sup> /Sau				
. Läufer mit eigener Sauenproduktion		10,1	9,7	8,9-12,5	0,2
. Läufer mit Sauenzukauf		9,8	8,9	6,1-12,1	-0,3
. Babyferkel mit Sauenzukauf		6,9	6,7	6,5-6,9	-0,2
. Zuchtläufer- u. Jungsauenproduktion		12,3	13,7	12,4-16,9	1,2
- Läuferaufzuchtanlagen	m <sup>3</sup> /Läufer	0,68	0,78	0,74-0,82	0,1

LfL, FB 3, Kü., 7/03

### 3.6 Stromverbrauch und -preise

Der **Preis für elektrischen Strom** hat sich mit Ø 0,09 EUR/kWh gegenüber dem Vorjahr nicht verändert. Die Mastanlagen zahlen 2 Cent je kWh mehr als die Sauenanlagen (Tab. 3.10). Große Schwankungen von 0,05 - 0,15 EUR/kWh sind zwischen den KST nach wie vor vorhanden. Hauptursachen dafür sind die Höhe der Abnahmemenge, die technischen Voraussetzungen in den Anlagen zur Vermeidung von Abnahmespitzen sowie die getroffenen Tarifvereinbarungen mit den Energieversorgungsunternehmen.

Es zeigt sich, dass der Wissensstand zu neuen Anbieterkonditionen z. T. unzureichend ist. Die KST mit einem hohen Strompreis sollten deshalb die angebotene Beratung des Sächsischen Landesbauernverbandes zur richtigen Einordnung in die Tarife und zum Stromabnahmeverhalten in Anspruch nehmen. In der Regel ergeben sich dadurch Kosteneinsparungen beim elektrischen Strom.

**Tabelle 3.10 Stromverbrauch und -preise**

	ME	1998-02	2002		Diff.
		Ø	Ø	von - bis	02 : 01
<b>STROMPREIS</b>	EUR/kWh	0,10	0,09	0,05-0,15	0,0
- dav. Mastanlagen		0,11	0,10	0,06-0,17	0,0
- dav. Sauen-, Läuferaufzuchtanlagen		0,09	0,08	0,05-0,15	0,0
<b>STROMVERBRAUCH/JAHR</b>					
<b>- Mastanlagen</b>	kWh/MS				
. Mast mit Läuferzukauf		34,2	40,2	2,5-92,6	7,4
. Mast mit eigener Läuferproduktion		94,6	120,5	71,7-184,1	24,3
<b>- Sauenanlagen</b>	kWh/Sau				
. Läufer mit eigener Sauenproduktion		340,7	338,7	151,6-556,1	-14,0
. Läufer mit Sauenzukauf		269,0	281,6	113,5-705,1	27,9
. Babyferkel mit Sauenzukauf		217,4	278,5	99,4-587,0	33,4
. Zuchtläufer- u. Jungsauenproduktion		453,9	451,6	280,4-911,0	-65,0
<b>- Läuferaufzuchtanlagen</b>	kWh/Läufer	23,3	26,1	21,8-34,1	0,1

LfL, FB 3, Kü., 7/03

Beim **Stromverbrauch** ist bei den Mastschweinen als auch bei einem Teil der Sauen eine zunehmende Tendenz erkennbar. Jedoch gibt es erhebliche Schwankungen zwischen den Vergleichsgruppen und Kostenstellen. Die Ursachen für diese Entwicklung ist im Wirksamwerden von Rekonstruktionsmaßnahmen begründet.

### 3.7 Heizmittelverbrauch und -preise

Die **Preise** für Heizmittel waren im Jahr 2002 leicht rückläufig und betragen im Durchschnitt

- 0,30 EUR/m<sup>3</sup> Gas (./ 6,3 % zum VJ) bzw.
- 0,31 EUR/l Heizöl (./ 6,1 % zum VJ).

Die Schwankungsbreiten der Preise zwischen den KST sind bei Gas von 0,21-0,40 EUR/m<sup>3</sup> und bei Öl von 0,24-0,51 EUR/l relativ groß.

Eine **Heizung** findet man z. Z. in 74,3 % der Mast- und 95,6 % der Sauen- bzw. Läuferaufzuchtanlagen. Gegenüber dem Vorjahr hat sich damit der Anteil Anlagen mit Heizung kaum verändert. Als Energiequelle dient in den KST Gas und Heizöl, wobei Gas mit einem Anteil von etwa 70 % den größten Umfang einnimmt. Ein kleinerer Anteil der KST nutzt beide Energieformen innerhalb einer Anlage (Tab. 3.11). Feste Brennstoffe werden nur noch vereinzelt, und dann nur als Ergänzung eingesetzt.

Der **Verbrauch an Heizmitteln** war im Auswertungszeitraum in der Gesamttendenz unverändert hoch. Sichtbar wird jedoch auch hierbei eine große Schwankungsbreite zwischen den Vergleichsgruppen und Kostenstellen. Die Ursachen dafür sind vielschichtig, so z. B. der unterschiedliche Wärmebedarf, der Heizumfang sowie der technologische Stand der angewandten Klimatisierungseinrichtungen und die Qualität der Wärmedämmungen.

Bei der Analyse des Heizmittelverbrauches ist zu beachten, dass Abweichungen im Verbrauch durch Maßnahmen innerhalb der einzelnen Kostenstellen bzw. durch eine etwas abweichende Betriebskulisse hervorgerufen wurden. Außerdem bestehen zwischen dem Aufwand für elektrischen Strom und Brennstoffe enge Korrelationen, da die Wärmeversorgung über beide Energieträger erfolgt. Einige KST nutzen zur Heizung die Abwärme der Biogasanlagen, wodurch sich der Heizmittelbedarf erheblich verringert.

**Tabelle 3.11 Heizmittelverbrauch**

	ME	98-02	2002	Diff.	
		Ø	Ø	02 : 01	
			von - bis		
<b>PREIS FÜR BRENNSTOFFE</b>					
Gas	EUR/m <sup>3</sup>	0,28	0,30	0,21-0,40	-0,02
Öl	EUR/l	0,29	0,31	0,24-0,51	-0,02
<b>ANTEIL KST MIT HEIZUNG</b>					
<b>Mastanlagen</b>					
Anteil KST mit Heizung	%	<u>71,2</u>	<u>74,3</u>		3,7
dar. Gas	%	64,4	76,9		14,4
dar. Öl	%	19,0	11,5		-5,2
dar. Gas und Öl	%	15,9	11,6		-5,1
<b>Sauen-, Läuferaufzuchtanlagen</b>					
Anteil KST mit Heizung	%	<u>95,9</u>	<u>95,6</u>		-2,1
dar. Gas	%	67,3	69,7		0,6
dar. Öl	%	25,7	25,6		1,8
dar. Gas und Öl	%	7,0	4,5		-2,6
<b>HEIZMITTELVERBRAUCH/JAHR</b>					
<b>Mastanlagen</b>					
- Mast mit Läuferzukauf	m <sup>3</sup> /l/MS		8,5	1,3-29,1	
KST mit Gas	m <sup>3</sup> /MS	7,5	5,6		-5,2
KST mit Öl	l/MS	4,6	1,3		-4,9
- Mast mit eigener Läuferproduktion	m <sup>3</sup> /l/MS		25,2	6,2-56,3	
KST mit Gas	m <sup>3</sup> /MS	28,5	27,2		-0,5
KST mit Öl	l/MS	14,4	6,7		-17,9
<b>Sauenanlagen</b>					
- Läufer mit eigener Sauenproduktion	m <sup>3</sup> /l/Sau		135,3	37,0-208,3	
KST mit Gas	m <sup>3</sup> /Sau	132,8	124,1		-83,5
KST mit Öl	l/Sau	116,5	118,3		10,3
- Läufer mit Sauenzukauf	m <sup>3</sup> /l/Sau		123,4	30,1-276,3	
KST mit Gas	m <sup>3</sup> /Sau	107,3	111,5		-8,9
KST mit Öl	l/Sau	95,7	23,8		-63,9
- Babyferkel mit Sauenzukauf	m <sup>3</sup> /l/Sau		49,3	9,1-80,0	
KST mit Gas	m <sup>3</sup> /Sau	46,6	59,4		5,4
KST mit Öl	l/Sau	19,1	39,2		25,8
- Zuchtläufer- u. Jungsauenproduktion	m <sup>3</sup> /Sau	138,7	179,0	84,6-319,2	38,0
<b>Läuferaufzuchtanlagen</b>					
KST mit Gas	m <sup>3</sup> /Läufer	9,8	11,8	1,2-18,4	0,3

Lfl., FB 3, Kü., 7/03

## 4 Tierleistungen

Die Entwicklung der Tierleistungen in den analysierten Mast- und Sauenanlagen im Jahr 2002 und den Vergleich zu den Werten des LKV Sachsen zeigen die Tabellen 4.1 und 4.2. Daraus ist zu erkennen, dass 2002 bei einigen Kennzahlen geringe Verbesserungen erreicht wurden, aber auch leichte Verschlechterungen eingetreten sind. Mit den Durchschnittswerten von Sachsen, die durch den LKV ermittelt wurden, gibt es bei den meisten Kennzahlen eine weitgehende Übereinstimmung.

### 4.1 Tierleistungen in den Mastanlagen

Im Durchschnitt der untersuchten Mastanlagen (Tab. 4.1) wurden die Leistungskennzahlen des vergangenen Jahres im Wesentlichen wieder erreicht, jedoch kaum verbessert.



**Tabelle 4.1 Entwicklung der Leistungen in der Mastschweineproduktion**

Leistungsmerkmal	ME	Ergebnisse Betriebszweiganalyse				LKV	
		1999	2000	2001	2002	2002	2002
		Mittelwert				von - bis	Sachsen
Einstallgewicht	kg	27,8	27,2	27,9	27,7	17 - 45	26,5
Ausstallgewicht	kg	115,3	114,5	115,0	115,5	107 - 122	115,0
Schlachtgewicht	kg	91,8	91,1	91,5	91,7	80 - 100	90,4
Masttagszunahmen	g/Tag	683	708	709	712	600 - 856	709
Futtermittelverbrauch	kg/kg Zuw.	3,30	3,21	3,30	3,23	2,7 - 4,5	3,14
Muskelfleischanteil	%	55,6	55,4	55,2	54,9	52,0 - 57,5	55,2
Anteil HKl. E	%	57,6	57,7	56,5	54,0	31,0 - 73,7	56,6
Verluste Mastschweine	%	3,6	3,3	3,4	3,1	0,8 - 10,7	3,37

LfL, FB 3, Me., 7/03

**Verbesserungen bzw. Gleichstand** ergaben sich bei

- den Masttagszunahmen um + 3 g auf 712 g/Tier und Tag,
- dem Schlachtgewicht, das um + 0,2 kg auf 91,7 kg/Tier anstieg (= 115,5 kg LG),
- dem Futtermittelverbrauch, der sich um  $\cdot$  0,07 kg auf 3,23 kg/kg Zuwachs verbesserte,
- den Verlusten, die sich um  $\cdot$  0,3 % auf 3,1 % reduzierten.

**Verschlechterungen** traten ein bei

- dem Anteil Schlachtschweine in HKl. E um  $\cdot$  2,5 % auf 54,0 %,
- dem Muskelfleischanteil, der um  $\cdot$  0,3 % auf 54,9 % abfiel.

Zwischen den untersuchten Mastanlagen sind große Leistungsunterschiede vorhanden, so z. B. schwanken die Masttagszunahmen zwischen 600 und 856 g/Tier und Tag, der Anteil Schlachtschweine in HKl. E von 31 bis 74 % sowie der MFA von 52,0 bis 57,5 %.

## 4.2 Tierleistungen in den Sauenanlagen

Die Sauenanlagen (Tab. 4.2) konnten die Tierleistungen im Vergleich zum Vorjahr in einigen Positionen leicht verbessern.

Hervorzuheben ist die **Verbesserung**

- der Anzahl lebend geborener Ferkel je Sau und Wurf um + 0,1 auf 10,7 Ferkel,
- der Anzahl lebend geborener Ferkel je Jungsau und Wurf um + 0,2 auf 10,1 Ferkel,
- der Anzahl geborener Würfe je Sau und Jahr + 0,02 auf 2,29 Würfe,
- der Anzahl abgesetzter Ferkel je Sau und Jahr um + 0,3 auf 21,2 Ferkel.

Bei dem Leistungsmerkmal abgesetzte Ferkel je Sau und Wurf stagnieren die Ergebnisse zum Vorjahr, was auf etwas steigende Ferkelverluste zurückzuführen ist. Die übrigen Verlustzahlen sind auf dem Niveau des Vorjahres. Auch bei Abferkel- und Trächtigkeitsrate, Säugezeit und Ferkelzunahmen gibt es kaum Veränderungen. Die Bestandsergänzungsraten sind seit 1999 leicht rückläufig.

Zwischen den untersuchten Sauenanlagen gibt es größere Differenzen bei den Leistungskennzahlen, z. B. bei der Anzahl abgesetzter Ferkel von 17,3 bis 24,3 je Sau und Jahr.

### Die Gegenüberstellung der Leistungskennzahlen zwischen den Vergleichsgruppen

(Tab. 4.3) zeigt, dass

- sich zwischen den VG die Leistungsunterschiede z. T. weiter verringerten,
- die VG LS mit Abstand das höchste Leistungsniveau aufweist, gefolgt von der VG BZ,
- bei allen VG Reserven in den Tierleistungen im Vergleich zu denen in anderen europäischen Ländern bestehen.



**Tabelle 4.2 Entwicklung der Leistungen in der Sauenhaltung**

Leistungsmerkmal	ME	Ergebnisse Betriebszweiganalyse				LKV	
		1999	2000	2001	2002	2002	2002
		Mittelwert				von - bis	Sachsen
leb. geb. Ferkel/Sau u. Wurf	St.	10,7	10,6	10,6	10,7	9,7-11,5	10,6
Jungsauen	St.	9,9	9,9	9,9	10,1	9,0-11,4	9,8
abgesetzte Ferkel/Sau u. Wurf	St.	9,2	9,2	9,4	9,3	8,2-10,1	9,3
Jungsauen	St.	9,1	9,1	9,1	9,1	8,3-10,4	
geb. Würfe je Sau und Jahr		2,23	2,26	2,27	2,29	2,0-2,6	2,25
abgesetzte Ferkel/Sau u. Jahr	St.	20,5	20,7	20,9	21,2	17,3-24,3	20,7
Bestandsergänzung	%	57,2	56,8	55,6	54,0	26-88,1	59,4
Trächtigkeitsrate	%	82,1	82,5	82,2	82,2	65-92	
Abferkelrate	%	76,6	75,6	77,0	76,9	66-87	73,5
Besamungen je Rausche	Anz.	2,2	2,2	2,2	2,2	1,2-3,0	
Ø Säugezeit	Tage	25,9	24,7	25,5	25,3	19,2-39,6	24,4
Ø Absatzgewicht der Ferkel	kg	7,3	7,3	7,1	7,1	5-10	
Zunahmen Läufer	g/Tag	397	400	403	400	240-491	364
<b>Verluste</b>							
Zuchtsauen ab EB	%	6,2	6,0	6,1	6,1	0,6-13,7	
Ferkel bis zum Absetzen	%	13,6	12,9	12,3	12,6	3,2-22,9	12,8
Läufer vom Absetzen bis Verkauf	%	3,0	3,7	3,5	3,4	1,1-12,3	4,0
Jungschweine zur Zucht	%	2,1	1,8	1,9	1,9	0,3-4,6	

LfL, FB 3, Me., 7/03

**Tabelle 4.3 Leistungskennzahlen 2002 nach Vergleichsgruppen in der Sauenhaltung**

Leistungsmerkmal	ME	Vergleichsgruppen				
		LZ	LE	BZ	LS	ME
leb. geb. Ferkel je Sau u. Wurf	St.	10,7	10,6	10,6	11,0	10,7
Jungsauen	St.	10,1	10,0	10,1	10,4	9,9
abgesetzte Ferkel je Sau u. Wurf	St.	9,3	9,2	9,6	9,5	9,3
Jungsauen	St.	9,5	8,8	9,1	9,6	9,2
geb. Würfe je Sau und Jahr	St.	2,28	2,30	2,34	2,31	2,20
abgesetzte Ferkel je Sau u. Jahr	St.	21,1	21,1	21,9	22,1	20,4
Bestandsergänzung	%	54,1	53,5	63,5	56,6	44,2
Abferkelrate	%	77,0	78,1	80,2	77,2	71,7
Besamungen je Rausche	Anz.	2,1	2,3	2,2	2,2	2,0
Ø Säugezeit	Tage	24,0	24,4	27,2	27,9	27,6
Ø Absatzgewicht der Ferkel	kg	6,6	7,1	7,8	7,9	7,4
Zunahmen Läufer	g/Tag	384	408		414	419
<b>Verluste</b>						
Zuchtsauen ab EB	%	6,9	5,9	5,3	6,3	4,7
Ferkel bis zum Absetzen	%	12,6	12,5	12,4	14,0	12,3
Läufer vom Absetzen bis Verkauf	%	3,2	3,6		3,1	4,4
Jungschweine zur Zucht	%		0,9		2,8	

LfL, FB 3, Me., 7/03

LZ - Läuferanlagen mit Sauenzukauf

LE - Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion

BZ - Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf

LS - Zuchtläufer- und Jungsauenproduktionsanlagen

ME - Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion

**5 Wirtschaftliche Ergebnisse**  
**5.1 Wirtschaftliche Ergebnisse Mastanlagen**  
**5.1.1 Entwicklung der Ergebnisse von 1998-2002**  
**5.1.1.1 - MASTANLAGEN MIT LÄUFERZUKAUF -**

	Mittel 1998-2002		Mittel 2001		Mittel 2002					
Anzahl KST	35		34		34					
JDB Mastschweine/KST	3418		3188		3853					
Anzahl prod. MS/KST	9602		8914		11166					
Masttagszunahmen	694		706		711					
	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	von	bis	EUR/ prod. MS	von	bis
<b>Leistungen</b>										
Mastschweine	329,19	119,33	389,74	141,17	336,34	157,49	486,17	119,13	105,49	147,08
dar. Normalschlachtung	288,13	104,91	334,52	122,68	311,86	144,67	405,41	110,04	50,00	130,86
dar. Direktvermarktung	41,06	14,44	55,21	18,49	24,47	0,00	200,63	9,09	0,00	77,29
sonstige Tierverkäufe	0,44	0,16	1,04	0,39	1,14	0,00	14,85	0,41	0,00	5,63
Bestandsveränderungen	-0,60	-0,19	5,92	2,15	-5,41	-37,68	12,36	-1,95	-14,70	5,20
sonstige Leistungen	2,10	0,74	1,76	0,65	2,54	0,00	20,58	0,89	0,00	7,38
<b>Summe Leistungen</b>	<b>331,12</b>	<b>120,06</b>	<b>398,46</b>	<b>144,36</b>	<b>334,61</b>	<b>158,08</b>	<b>465,63</b>	<b>118,48</b>	<b>105,49</b>	<b>146,60</b>
<b>Direktkosten</b>										
Bestandsergänzung	139,83	50,55	173,20	62,64	150,23	67,68	214,71	52,99	42,61	63,74
Futtermittel	128,32	46,97	131,90	48,21	130,12	71,03	179,00	46,48	33,46	62,05
Tierarzt, Medik., Chem.	4,32	1,53	4,36	1,54	4,00	0,07	10,40	1,38	0,03	3,71
Energie	3,74	1,38	2,98	1,08	3,73	0,27	9,45	1,32	0,10	3,81
Wasser, Abwasser	1,68	0,63	1,61	0,58	1,30	0,00	6,31	0,52	0,00	2,77
Heizung	2,01	0,70	2,44	0,81	2,09	0,00	8,58	0,72	0,00	2,90
Transporte	5,25	1,83	5,20	1,84	5,37	0,00	14,04	1,86	0,00	4,81
Tierversicherungen, TSK	2,00	0,73	1,96	0,73	2,12	0,68	4,76	0,77	0,24	1,92
sonst. Direktkosten	1,37	0,51	0,99	0,36	1,66	0,00	25,83	0,61	0,00	10,08
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>288,51</b>	<b>104,84</b>	<b>324,64</b>	<b>117,79</b>	<b>300,62</b>	<b>146,98</b>	<b>416,64</b>	<b>106,64</b>	<b>92,35</b>	<b>123,60</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>42,61</b>	<b>15,22</b>	<b>73,82</b>	<b>26,57</b>	<b>34,00</b>	<b>-29,98</b>	<b>84,63</b>	<b>11,84</b>	<b>-12,08</b>	<b>28,70</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>										
Personalaufwand fremd	17,49	6,55	17,47	6,63	17,47	6,83	38,32	6,36	2,35	13,20
Berufsgenossenschaft	0,22	0,08	0,40	0,15	0,72	0,00	3,59	0,27	0,00	1,55
Unterhaltung Maschinen	2,39	0,85	2,66	0,95	2,83	0,00	11,82	0,98	0,00	4,04
Abschreibung Maschinen	8,29	2,93	6,75	2,31	7,48	0,00	33,69	2,64	0,00	11,59
sonst. Arbeiterl.kosten	0,08	0,03	0,35	0,12	0,07	0,00	1,00	0,03	0,00	0,36
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>28,47</b>	<b>10,45</b>	<b>27,62</b>	<b>10,16</b>	<b>28,58</b>	<b>9,73</b>	<b>50,85</b>	<b>10,27</b>	<b>3,88</b>	<b>20,17</b>
<b>Gebäudekosten</b>										
Unterhaltung Gebäude	3,21	1,19	3,99	1,46	3,89	0,00	24,11	1,39	0,00	8,64
Abschreibung Gebäude	7,20	2,57	9,18	3,27	8,67	0,00	43,52	3,08	0,00	14,98
Miete, Pacht Gebäude	1,32	0,47	1,54	0,51	1,62	0,00	22,30	0,56	0,00	7,53
Gebäudeversicherung	0,61	0,22	0,63	0,24	0,83	0,00	3,18	0,29	0,00	1,02
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>12,34</b>	<b>4,46</b>	<b>15,34</b>	<b>5,48</b>	<b>15,01</b>	<b>1,70</b>	<b>45,13</b>	<b>5,32</b>	<b>0,58</b>	<b>15,53</b>
<b>Sonstige Kosten</b>										
Beiträge, Gebühren	0,32	0,12	0,32	0,11	0,24	0,00	1,19	0,08	0,00	0,45
sonst. Versicherungen	0,41	0,15	0,30	0,11	0,30	0,00	2,72	0,11	0,00	0,93
Leitg., Buchführg., Beratg.	3,85	1,40	3,89	1,40	5,70	0,00	39,45	2,00	0,00	17,04
sonst. Betriebsgemeink.	3,22	1,17	4,47	1,60	2,70	0,00	20,62	0,95	0,00	6,40
Zinsen	2,09	0,73	1,93	0,70	2,32	0,00	28,95	0,79	0,00	9,27
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>9,89</b>	<b>3,57</b>	<b>10,92</b>	<b>3,92</b>	<b>11,25</b>	<b>1,93</b>	<b>52,31</b>	<b>3,94</b>	<b>0,68</b>	<b>17,41</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>339,21</b>	<b>123,31</b>	<b>378,53</b>	<b>137,35</b>	<b>355,46</b>	<b>176,29</b>	<b>500,36</b>	<b>126,17</b>	<b>101,79</b>	<b>144,36</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-8,09</b>	<b>-3,25</b>	<b>19,94</b>	<b>7,02</b>	<b>-20,85</b>	<b>-86,53</b>	<b>26,61</b>	<b>-7,69</b>	<b>-32,31</b>	<b>9,02</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>7,40</b>	<b>2,25</b>	<b>35,87</b>	<b>12,60</b>	<b>-4,71</b>	<b>-64,16</b>	<b>47,51</b>	<b>-1,98</b>	<b>-25,85</b>	<b>14,76</b>

Lfl, FB 3, Me., 7/03

### 5.1.1.2 - MASTANLAGEN MIT EIGENER LÄUFERPRODUKTION -

	Mittel 1998-2002		Mittel 2001		Mittel 2002					
Anzahl KST	5		5		6					
JDB Zuchtsauen/KST	274		263		303					
JDB Mastschweine/KST	1353		1297		1282					
Anzahl prod. MS/KST	4171		4272		4605					
Masttagszunahmen	719		729		744					
	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	EUR/ prod. MS	EUR/MS und Jahr	von	bis	EUR/ prod. MS	von	bis
<b>Leistungen</b>										
Läufer	19,42	6,50	9,72	2,87	15,17	0,33	33,81	4,38	0,08	8,73
Schlachtsauen	15,63	5,10	19,98	5,77	15,76	7,96	33,67	4,23	2,38	7,93
Mastschweine	352,20	113,52	437,17	130,77	395,83	313,25	492,04	109,60	93,46	124,55
dar. Normalschlachtung	341,42	109,73	437,17	130,77	367,86	161,21	492,04	100,49	52,55	124,55
dar. Direktvermarktung	10,78	3,79	0,00	0,00	27,96	0,00	167,78	9,12	0,00	54,69
sonstige Tierverkäufe	2,14	0,63	5,77	1,71	3,58	0,40	6,60	1,03	0,11	2,06
Bestandsveränderungen	5,07	1,74	10,39	3,11	-4,08	-19,59	8,43	-0,91	-4,61	2,26
sonstige Leistungen	0,82	0,28	1,69	0,58	1,10	0,00	6,38	0,37	0,00	2,15
<b>Summe Leistungen</b>	<b>395,26</b>	<b>127,77</b>	<b>484,70</b>	<b>144,81</b>	<b>427,36</b>	<b>350,17</b>	<b>509,37</b>	<b>118,71</b>	<b>102,71</b>	<b>131,10</b>
<b>Direktkosten</b>										
Bestandsergänzung	17,49	5,95	12,92	4,13	12,88	0,00	31,97	3,66	0,00	8,26
Futtermittel	210,51	69,00	223,37	66,53	236,03	175,31	307,12	65,17	59,18	72,29
Tierarzt, Medik., Chem.	18,24	5,96	20,69	6,14	21,73	14,91	38,59	5,91	4,60	9,08
Sperma, Besamung	5,28	1,75	5,66	1,69	5,51	3,83	7,09	1,52	1,29	1,77
Energie	11,52	3,91	10,62	3,23	13,25	7,77	21,10	3,68	2,09	5,66
Wasser, Abwasser	1,39	0,49	0,94	0,31	0,59	0,00	3,20	0,15	0,00	0,83
Heizung	8,92	2,93	9,33	2,91	8,64	2,29	16,95	2,51	0,54	5,72
Transporte	6,87	2,29	8,17	2,55	11,44	3,96	25,20	3,44	0,93	8,21
Tierversicherungen, TSK	4,46	1,45	4,36	1,29	4,44	2,12	7,85	1,20	0,72	2,03
sonst. Direktkosten	2,27	0,73	1,77	0,55	2,69	0,00	8,73	0,75	0,00	2,35
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>286,96</b>	<b>94,46</b>	<b>297,84</b>	<b>89,33</b>	<b>317,21</b>	<b>250,34</b>	<b>378,44</b>	<b>87,98</b>	<b>80,08</b>	<b>93,52</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>108,31</b>	<b>33,31</b>	<b>186,86</b>	<b>55,48</b>	<b>110,15</b>	<b>43,34</b>	<b>189,72</b>	<b>30,73</b>	<b>11,62</b>	<b>51,02</b>
<b>Arbeitsleistungskosten</b>										
Personalaufwand fremd	74,40	24,13	72,77	21,35	71,58	47,35	106,38	19,67	15,44	28,61
Berufsgenossenschaft	1,09	0,31	1,42	0,46	4,01	1,98	6,05	1,11	0,65	1,62
Unterhaltung Maschinen	5,82	1,96	4,05	1,19	5,16	0,00	9,56	1,41	0,00	2,56
Abschreibung Maschinen	24,25	7,78	21,49	6,38	23,38	0,00	59,40	6,35	0,00	15,48
sonst. Arbeitserl.kosten	0,34	0,10	1,66	0,51	0,05	0,00	0,22	0,02	0,00	0,06
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>105,89</b>	<b>34,30</b>	<b>101,39</b>	<b>29,89</b>	<b>104,18</b>	<b>55,93</b>	<b>176,54</b>	<b>28,55</b>	<b>18,88</b>	<b>47,47</b>
<b>Gebäudekosten</b>										
Unterhaltung Gebäude	7,34	2,19	19,87	5,63	6,33	0,16	16,44	1,73	0,05	4,41
Abschreibung Gebäude	22,68	7,29	29,98	9,35	32,52	6,12	60,51	9,66	1,65	16,23
Miete, Pacht Gebäude	0,96	0,32	0,20	0,07	0,28	0,00	1,37	0,09	0,00	0,45
Gebäudeversicherung	1,16	0,39	1,21	0,39	0,92	0,00	3,06	0,28	0,00	1,03
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>32,15</b>	<b>10,19</b>	<b>51,26</b>	<b>15,43</b>	<b>40,05</b>	<b>6,52</b>	<b>77,21</b>	<b>11,76</b>	<b>1,75</b>	<b>20,70</b>
<b>Sonstige Kosten</b>										
Beiträge, Gebühren	0,80	0,25	0,96	0,31	1,32	0,00	7,35	0,34	0,00	1,90
sonst. Versicherungen	1,20	0,39	1,30	0,38	1,44	0,00	5,89	0,40	0,00	1,58
Leitg., Buchführg., Beratg.	7,40	2,50	8,23	2,39	1,96	0,00	7,97	0,55	0,00	2,06
sonst. Betriebsgemeink.	9,12	2,94	9,30	2,83	11,58	0,00	26,79	3,01	0,00	7,18
Zinsen	3,57	1,21	3,18	1,08	5,97	0,00	15,64	1,82	0,00	5,10
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>22,09</b>	<b>7,29</b>	<b>22,96</b>	<b>6,99</b>	<b>22,26</b>	<b>14,06</b>	<b>36,31</b>	<b>6,13</b>	<b>4,20</b>	<b>9,74</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>447,08</b>	<b>146,23</b>	<b>473,46</b>	<b>141,64</b>	<b>483,71</b>	<b>378,38</b>	<b>556,96</b>	<b>134,42</b>	<b>120,12</b>	<b>146,73</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-51,81</b>	<b>-18,46</b>	<b>11,25</b>	<b>3,17</b>	<b>-56,34</b>	<b>-164,17</b>	<b>-1,00</b>	<b>-15,71</b>	<b>-44,02</b>	<b>-0,24</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>-4,89</b>	<b>-3,39</b>	<b>62,72</b>	<b>18,89</b>	<b>-0,44</b>	<b>-98,23</b>	<b>54,72</b>	<b>0,30</b>	<b>-26,34</b>	<b>14,72</b>

LfL, FB 3, Me., 7/03

## 5.1.2 Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Mastanlagen

Finanzielle Ist-Daten zur Gesamtauswertung aller Erlös- und Kostenarten wurden im vorliegenden Analysenzeitraum von insgesamt 138.694 Mastschweinen (ca. 50 % des Gesamtbestandes von Sachsen) ausgewertet.

In den zwei Vergleichsgruppen sind das folgende Kostenstellen und Tierbestände:

- Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ)
  - 34 Kostenstellen, 131.002 Mastschweine,
- Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (ME)
  - 6 Kostenstellen, 7.692 Mastschweine und 1.818 Sauen (zzgl. Ferkel und Läufer).

Aus der Analyse geht hervor, dass sich die **wirtschaftliche Situation** in der Schweinemast im Auswertungszeitraum im Vergleich zum Vorjahr **wesentlich verschlechtert** hat. Im Mittel beider Vergleichsgruppen konnten **kein Gewinn** und **kein positiver Cashflow** (Gewinn + Abschreibungen) erzielt werden. Der finanzielle Verlust betrug:

- 26,20 EUR/Mastschwein und Jahr bzw.
- 9,10 EUR/produziertes Mastschwein.

Dieses Ergebnis liegt bedeutend unter dem 5-jährigen Durchschnitt der Jahre 1998-2002 (Tab. 5.1). Damit konnte die gute finanzielle Situation der Jahre 00/01 nicht fortgesetzt werden. Sichtbar wird auch, dass die finanziellen Verluste der Schweinemast im 5-jährigen Mittel von 98-02 nicht abgebaut werden konnten, sondern wieder eine leichte Verschlechterung eintrat. In dieser Zeit konnte jedoch ein positiver Cashflow von 5,90 EUR/Mastschwein und Jahr bzw. 1,50 EUR/prod. Mastschwein erwirtschaftet werden, was zur Erhaltung der Liquidität der Betriebe beitrug.

**Tabelle 5.1 Vergleich der Wirtschaftlichkeit in den Mastanlagen**

Vergleichsgruppe/ Kennzahl	EUR/Mastschwein und Jahr				EUR/prod. Mastschwein			
	Mittel			Diff.	Mittel			Diff.
	98-02	2001	2002	02 : 01	98-02	2001	2002	02 : 01
<b>Mast mit Läuferzukauf (MZ)</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>0</b>	<b>35</b>	<b>34</b>	<b>34</b>	<b>0</b>
Erlöse	331,1	398,5	334,6	<b>-63,9</b>	120,1	144,4	122,1	<b>-22,3</b>
Gesamtkosten	339,2	378,5	355,5	<b>-23,1</b>	123,3	137,4	130,0	<b>-7,4</b>
Gewinn (vor Steuer)	-8,0	19,9	-20,9	<b>-40,8</b>	-3,2	7,0	-7,9	<b>-14,9</b>
Gewinn + Abschreibungen	7,4	35,9	-4,7	<b>-40,6</b>	2,2	12,6	-2,0	<b>-14,6</b>
<b>Mast mit eigener Läuferproduktion (ME)</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>5</b>	<b>6</b>	<b>1</b>
Erlöse	395,3	484,7	427,4	<b>-57,3</b>	127,8	144,8	118,7	<b>-26,1</b>
Gesamtkosten	447,1	473,5	483,7	<b>10,3</b>	146,2	141,6	134,4	<b>-7,2</b>
Gewinn (vor Steuer)	-51,8	11,3	-56,3	<b>-67,6</b>	-18,5	3,2	-15,7	<b>-18,9</b>
Gewinn + Abschreibungen	-4,9	62,7	-0,4	<b>-63,1</b>	-3,4	18,9	0,3	<b>-18,6</b>
<b>Gesamt *</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	<b>40</b>	<b>39</b>	<b>40</b>	<b>1</b>	<b>40</b>	<b>39</b>	<b>40</b>	<b>1</b>
Erlöse	339,1	409,5	348,5	<b>-61,0</b>	121,1	144,4	121,6	<b>-22,9</b>
Gesamtkosten	352,7	390,7	374,7	<b>-16,0</b>	126,2	137,9	130,7	<b>-7,3</b>
Gewinn (vor Steuer)	-13,5	18,8	-26,2	<b>-45,0</b>	-5,1	6,5	-9,1	<b>-15,6</b>
Gewinn + Abschreibungen	5,9	70,3	-4,1	<b>-74,4</b>	1,5	22,2	-1,7	<b>-23,9</b>

LfL, FB 3, Kü./Me., 7/03; \* gewogenes Mittel beider Vergleichsgruppen

Die schlechte wirtschaftliche Situation in der Schweinemast im Auswertungszeitraum wurde hauptsächlich durch geringere Erlöse verursacht, die stärker als die Gesamtkosten gefallen sind. So betragen im Mittel beider VG die Erlösminderung ca. 16 % und die Kostenreduzierung nur ca. 5 % je produziertes Mastschwein.

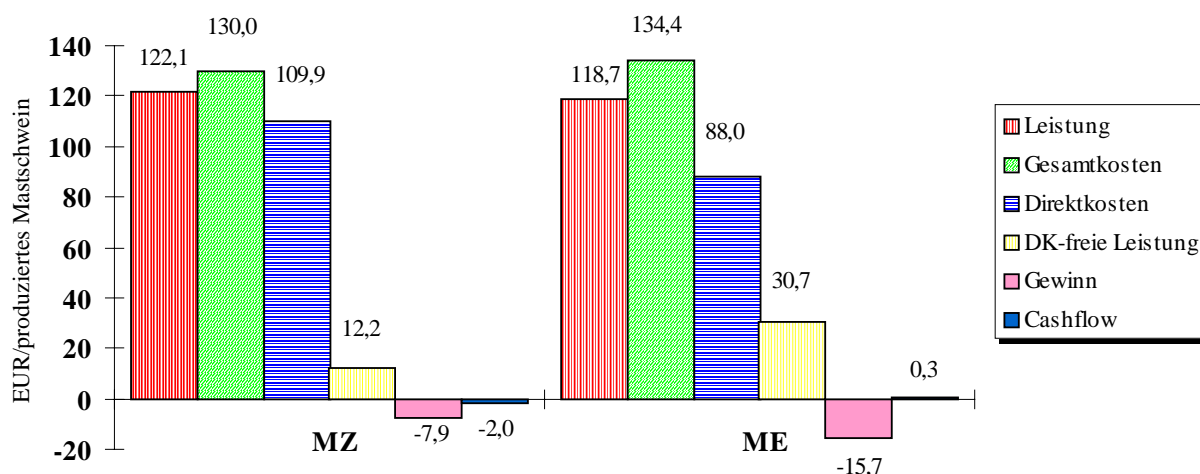
Auf diese Erlös- und Kostenentwicklung hatten insbesondere folgende Preise und deren Veränderung zum Vorjahr Einfluss:

	<u>Durchschnittspreise</u>	<u>Abweichung zum VJ</u>
<b>Verkaufspreise:</b>		
- Normalschlachtung Mastschweine		
. WJ-Abrechnung 01/02	= 1,33 EUR/kg SG	(./ 12,5 %)
. KJ-Abrechnung 2002	= 1,25 EUR/kg SG	(./ 19,9 %)
- Direktvermarktung Mastschweine		
. WJ-Abrechnung 01/02	= 1,48 EUR/kg SG	(./ 11,9 %)
. KJ-Abrechnung 2002	= 1,47 EUR/kg SG	(./ 10,9 %)
<b>Zukaufspreise:</b>		
Läufer		
. WJ-Abrechnung 01/02	= 53,50 EUR/Stück	(./ 6,5 %)
. KJ-Abrechnung 2002	= 50,20 EUR/Stück	(./ 17,4 %)
Futtermittel (88 % TS)	= 15,10 EUR/dt	(./ 5,0 %)
Strom	= 0,10 EUR/kWh	(± 0 %)
Öl	= 0,30 EUR/l	(./ 6,3 %)
Gas	= 0,31 EUR/m <sup>3</sup>	(./ 6,7 %)
Wasser	= 1,92 EUR/m <sup>3</sup>	(./ 3,5 %)

Die anderen Kostenpositionen veränderten sich im Vergleich zum VJ kaum. Im Auswertungszeitraum lagen die Preise für Tiere bei den KST mit WJ-abrechnung etwas über denen mit KJ-abrechnung, was die Vergleichbarkeit der untersuchten KST etwas beeinträchtigt.

Die erzielten Ergebnisse in der Mastschweinehaltung im Jahre 2002 im Vergleich der beiden Auswertungsgruppen zeigt die Abbildung 5.1.

**Abbildung 5.1      Wirtschaftliches Ergebnis in den Mastanlagen Sachsens 2002  
(EUR/produziertes Mastschwein)**



LfL, FB 3, Me., 7/03; MZ = Mastanlagen mit Läuferzukauf; ME = Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion

Gewinn erwirtschafteten 8 (20 %; 2001 = 71,8 %) der untersuchten Kostenstellen beider Vergleichsgruppen. Bezieht man die Abschreibungen als eine mögliche Finanzierungsquelle in die Betrachtungen ein, so haben 18 Kostenstellen (45 %; 2001 = 82 %) ein positives finanzielles Ergebnis. Gegenüber dem VJ ist dies ein wesentlicher Rückgang der KST mit positivem Ergebnis.

Unter ihnen sind KST beider VG, solche mit WJ- als auch KJ-Abrechnung, mit bzw. ohne Direktvermarktung, verschiedener Rechtsformen sowie unterschiedlicher Größe.

Kleinere Anlagen, die Gewinn erwirtschafteten, verkauften einen großen Teil ihrer Mastschweine in Direktvermarktung und erzielten damit einen über dem Durchschnitt liegenden Erlös. Mittlere und größere Anlagen mit positivem Ergebnis haben neben höheren Stückerlösen vor allem geringere Stückkosten als der Durchschnitt der VG. Dies erzielten sie vor allem durch niedrigere Läufer- und Futterkosten, was teilweise zu Lasten der MTZ ging.

Zwischen den einzelnen Kostenstellen konnte auch in diesem Auswertungsjahr eine **große Differenziertheit** in der Wirtschaftlichkeit festgestellt werden.

*Die Unterschiede im finanziellen Ergebnis betragen (Gewinn vor Steuer)*

- |                                            |                                     |
|--------------------------------------------|-------------------------------------|
| - Mastanlagen mit Läuferzukauf             | + 9,02 bis ./ 32,31 EUR/ prod. MS,  |
| - Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion | ./ 0,24 bis ./ 44,02 EUR/ prod. MS. |

Die Analyse zeigt, dass sich die KST mit einem positiven wirtschaftlichen Ergebnis zu wettbewerbsfähigen Produktionseinheiten entwickelt haben, die es zunehmend besser verstehen, die Produktionsfaktoren optimal einzusetzen. Die Ergebnisse zeigen aber auch, dass Mastanlagen liquiditätsgefährdet sind, die über mehrere Jahre mit negativen finanziellen Ergebnissen abgeschlossen haben, sofern sie nicht durch andere Produktionszweige des Unternehmens finanziell unterstützt werden. In diesen Anlagen sollten durch Tiefenanalysen die Ursachen für das unzureichende Ergebnis gemeinsam mit den Spezialberatern der AfL und anderer Beratungseinrichtungen gesucht werden.

Zwischen beiden VG gibt es jedoch eine unterschiedliche Entwicklung (Tabelle 5.1).

Die Vergleichsgruppe **Mastanlagen mit Läuferzukauf** hat mit ./ 7,69 EUR je prod. MS Verlust (Cashflow ./ 1,98 EUR) wie im Vorjahr ein besseres Ergebnis als die VG ME erzielt. Der Rückgang war beim Gewinn und Cashflow mit ca. 15 EUR/prod. Mastschwein erheblich. Ursache dafür war der Rückgang der Erlöse auf 118,48 EUR/prod. MS (./ 17,9 %), der durch Kostensenkung auf 126,17 EUR/prod. MS (./ 8,2 %) nicht kompensiert werden konnte.

Bei der Bezugseinheit Mastschwein/Jahr ergab sich ein finanzieller Rückgang von: Erlöse ./ 64 EUR (./ 16 %), Gesamtkosten ./ 23 EUR (./ 6,1 %), Gewinn ./ 41 EUR, Cashflow ./ 41 EUR.

Diese Vergleichsgruppe repräsentiert vor allem die Schweinemast im Rahmen der Analyse, da sich hier die Mehrzahl der analysierten KST befindet. Die ausgewerteten KST lassen sich wie folgt charakterisieren:

- 94,3 % juristische; 5,7 % natürliche Personen
- 68,6 % KJ-abrechnung; 31,4 % WJ-abrechnung
- 97,1 % Regelbesteuerung; 2,9 % Pauschalierung
- 3.786 MS Jahresdurchschnittsbestand/Produktionseinheit (476 - 19.278)
- 77,1 % der KST mit Flächenausstattung
- 44,2 % der Mastschweine ohne Fläche

Daraus wird ersichtlich, dass in dieser Gruppe sehr unterschiedlich strukturierte Betriebe sind und der Unternehmenserfolg von anderen Faktoren, so vor allem von der Qualität des Betriebs- und Tierbetreuungsmanagements, der Tiergesundheit, den technologischen Verfahren und der eingesetzten Genetik abhängt.

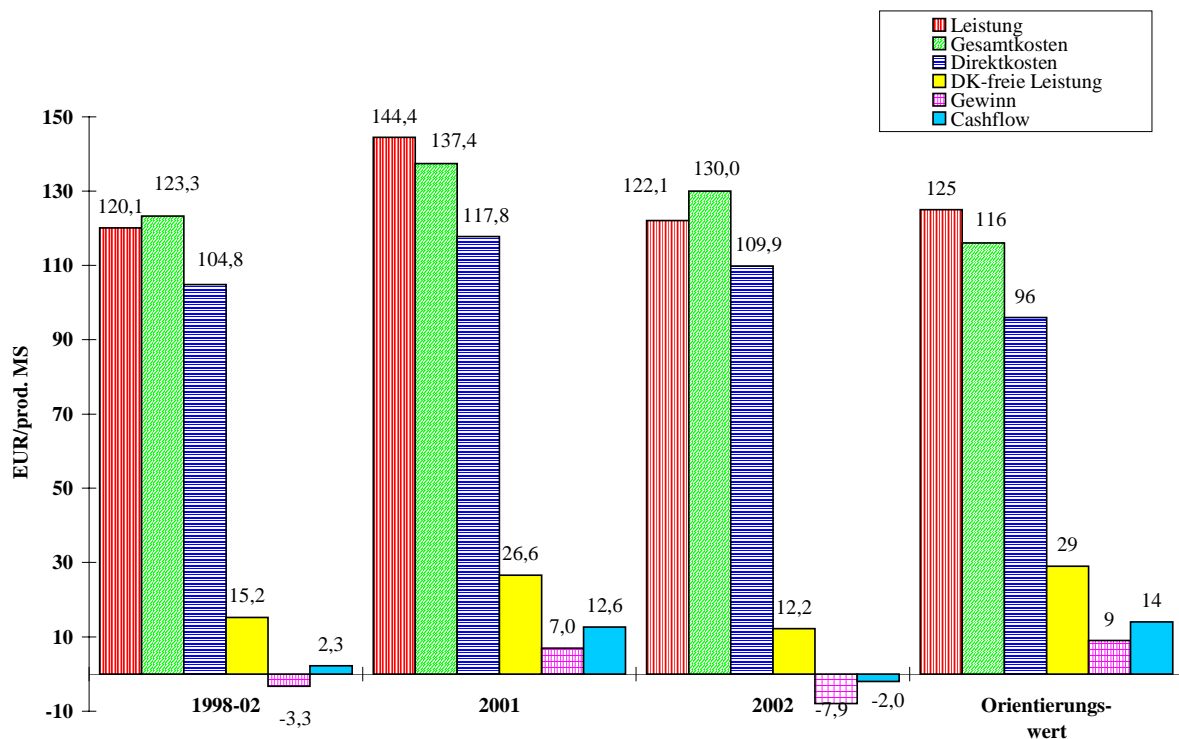
In der VG **Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion** wurde sogar ein finanzieller Verlust von ./ 15,71 EUR/prod. Mastschwein erzielt. Der Cashflow war jedoch mit 0,30 EUR/prod. MS im positiven Bereich und lag damit über dem der VG MZ.

Die KST dieser VG erzielten das Ergebnis mit einem Erlösrückgang von  $\cdot$  26,10 EUR/prod. MS ( $\cdot$  18 %) und einem Gesamtkostenrückgang von  $\cdot$  7,20 EUR/prod. MS ( $\cdot$  5,1 %). Der eingetretene Gewinnrückgang von 18,90 EUR/prod. MS lag über dem der VG Mast mit Läuferzukauf.

In dieser Vergleichsgruppe befinden sich vor allem kleinere Produktionseinheiten, die noch nicht durchgängig rationalisiert sind und in denen das Rein-Raus-Prinzip nur z. T. angewandt wird. Außerdem hat die Schweineproduktion in diesen Betrieben nicht die größte Bedeutung für das Gesamtunternehmen und somit nicht immer das neueste Know-how in der Produktionstechnik und im Management. Da sich in dieser VG nur 6 KST am Betriebsvergleich beteiligten, haben diese Ergebnisse nur eine begrenzte Aussage für die Gesamtschweineproduktion.

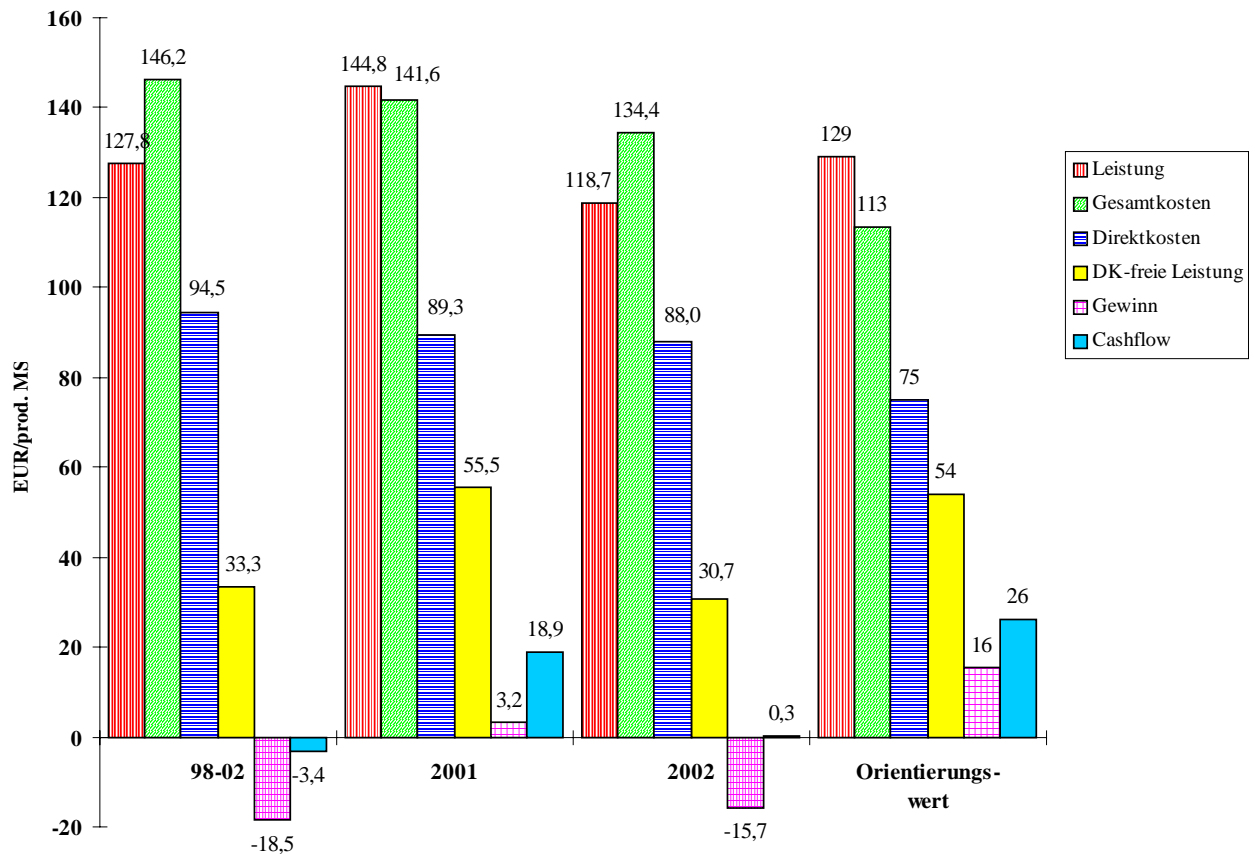
Die Abbildungen 5.2 und 5.3 zeigen die **Entwicklung der Hauptkennzahlen** beider Vergleichsgruppen der Jahre 2001 und 2002 sowie das 5-jährige Mittel der Jahre 1998-2002 bezogen auf das produzierte Mastschwein. Außerdem sind zur besseren Einschätzung den Ist-Ergebnissen Orientierungswerte gegenübergestellt. Betrachtet man die Wirtschaftlichkeitsentwicklung beider Vergleichsgruppen, so erkennt man die Verschlechterung im Abrechnungszeitraum zum Vorjahr. Auch im 5-jährigen Mittel sind die Ergebnisse nicht voll befriedigend. Der Vergleich dieser Durchschnittszahlen mit den Orientierungswerten zeigt die noch bestehenden Reserven in beiden Vergleichsgruppen auf.

**Abbildung 5.2**      **Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Mastanlagen Sachsens – Vergleichsgruppe Mastanlagen mit Läuferzukauf (MZ)**





**Abbildung 5.3** Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Mastanlagen Sachsens – Vergleichsgruppe Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (ME)



LfL, FB 3, Me., 7/03

Großen Einfluss auf die Effektivität in der Schweinemast haben die **Höhe der Kosten**. Die Hauptveränderungen bei ausgewählten Kostenpositionen am Beispiel der Bezugseinheit prod. Mastschwein im Auswertungszeitraum im Vergleich zum Vorjahr zeigt Tabelle 5.2. Daraus sind folgende Haupttendenzen zu erkennen:

- **Direktkosten**

Die Direktkosten verringerten sich bei der VG Mast mit Läuferzukauf auf 109,90 EUR/prod. MS um  $\cdot$  6,7 % und bei der VG Mast mit eigener Läuferproduktion auf 88 EUR/prod. MS um  $\cdot$  1,5 %. Diese Entwicklung wurde durch die Verringerung der Bestandsergänzungs-, Futtermittel- und Tierarztkosten ermöglicht, die im Rahmen dieses Kostenkomplexes den größten Anteil einnehmen. Die Kostenerhöhung für Energie/Heizung und Sonstiges fällt aufgrund des geringen Anteils an den Gesamtkosten nicht ins Gewicht.

Der Unterschied in der Höhe der Direktkosten zwischen beiden VG ergibt sich durch die fehlenden Aufwendungen für Läuferzukauf bei der VG ME. Die Aufwendungen dafür sind in den anderen Kostenpositionen enthalten.

- **Arbeiterledigungs- /Gebäudekosten**

Bei den Arbeiterledigungs- und Gebäudekosten traten im Jahr 2002 im Vergleich zum Vorjahr absolut nur geringfügige Veränderungen ein.



Sichtbar wird bei der VG MZ eine leichte Erhöhung des Personalaufwandes und der Abschreibungen Maschinen. Bei der VG ME verringerten sich die Kosten für Personal und Unterhaltung Gebäude.

- **Sonstige Kosten**

Auch bei der Höhe der sonstigen Kosten konnten absolut nur geringfügige Veränderungen zum Vorjahr festgestellt werden. Bei der VG MZ trat absolut eine leichte Erhöhung und bei der VG ME ein Rückgang ein. Auffallend sind die gefallenen Kosten für Leitung und Buchführung und gestiegenen Aufwendungen für Zinsen bei der VG ME.

**Tabelle 5.2 Kostenentwicklung in der Schweinemast (EUR/produziertes Mastschwein)**

Kostenart	VG MZ			VG ME		
	2001	2002	Diff. 02: 01	2001	2002	Diff. 02: 01
	EUR	EUR	%	EUR	EUR	%
Bestandsergänzung	62,6	54,6		4,1	3,7	
Futtermittel	48,2	47,9		66,5	65,2	
Tierarzt, Medik., Chem.	1,5	1,4		6,1	5,9	
Energie, Heizung	1,9	2,1		6,1	6,2	
Sonstiges	3,5	3,9		6,4	7,0	
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>117,8</b>	<b>109,9</b>	<b>-6,7</b>	<b>89,3</b>	<b>88,0</b>	<b>-1,5</b>
Personalaufwand	6,6	6,8		21,4	20,8	
Unterhaltung Maschinen	1,0	1,0		1,2	1,4	
Abschreibung Maschinen	2,3	2,7		6,4	6,4	
Sonstiges	0,3	0,0		1,0	0,0	
<b>Summe Arbeitserledigungskosten</b>	<b>10,2</b>	<b>10,6</b>	<b>4,2</b>	<b>29,9</b>	<b>28,6</b>	<b>-4,3</b>
Unterhaltung Gebäude	1,5	1,4		5,6	1,7	
Abschreibung Gebäude	3,3	3,2		9,4	9,7	
Sonstiges	0,8	0,9		0,4	0,4	
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>5,5</b>	<b>5,5</b>	<b>0,0</b>	<b>15,4</b>	<b>11,8</b>	<b>-23,5</b>
Leitg., Buchführg., Beratg. und Sonstiges	3,2	3,3		5,9	4,3	
Zinsen	0,7	0,8		1,1	1,8	
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>3,9</b>	<b>4,1</b>	<b>3,6</b>	<b>7,0</b>	<b>6,1</b>	<b>-12,7</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>137,4</b>	<b>130,0</b>	<b>-5,4</b>	<b>141,6</b>	<b>134,5</b>	<b>-5,0</b>

LfL, FB 3, Kü., 7/03

### 5.1.3 Erkennbare Gründe für bessere wirtschaftliche Ergebnisse in den Mastanlagen

Die Analyse der Wirtschaftlichkeit zeigt, dass in den Mastanlagen unterschiedliche und stark von den betrieblichen Bedingungen abhängige Gründe für das wirtschaftliche Ergebnis verantwortlich sind. Grundvoraussetzungen für eine ausreichende Wirtschaftlichkeit sind:

- hohe MTZ, vor allem bei ausschließlichen Mischfuttereinsatz,

- geringe Tierverluste,
- niedrige materielle und finanzielle Aufwendungen sowie
- optimale Auslastung des Stallraumes unter Beachtung der Vorschriften der Schweinehaltungsverordnung.

Zur Einschätzung der finanziellen Auswirkungen eines unterschiedlichen Effektivitätsniveaus wurden die folgenden Auswertungsvarianten durchgeführt:

- a) Gruppierung der Kostenstellen innerhalb der verschiedenen Vergleichsgruppen nach dem Effektivitätsniveau (oberes bzw. unteres Viertel/oberes und unteres Drittel),
- b) Gruppierung der Kostenstellen der Vergleichsgruppe Mastanlagen mit Läuferzukauf nach verschiedenen finanziellen und materiellen Kennzahlen.

a) **Gruppierung der Kostenstellen innerhalb der verschiedenen Vergleichsgruppen nach dem Effektivitätsniveau**

**Tabelle 5.3 Ergebnisse oberes und unteres Viertel der Mastanlagen mit Läuferzukauf**

	EUR/Mastschwein und Jahr			EUR/prod. Mastschwein		
Anzahl KST	8	8		8	8	
JDB Mastschweine/KST	2367	6070				
Anzahl produzierter MS/KST				6919	18525	
MTZ	709	723		709	723	
	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz
<b>Leistungen</b>						
Mastschweine	331,58	354,91	23,33	120,00	120,08	0,08
dar. Normschlachtung	313,89	322,01	8,12	112,20	106,85	-5,35
dar. Direktvermarktung	17,69	32,90	15,21	7,81	13,24	5,43
sonstige Tiervverkäufe	2,00	2,10	0,10	0,78	0,71	-0,07
Bestandsveränderungen	-10,66	0,51	11,17	-3,64	0,17	3,81
sonstige Leistungen	1,24	2,26	1,02	0,41	0,73	0,33
<b>Summe Leistungen</b>	<b>324,16</b>	<b>359,78</b>	<b>35,62</b>	<b>117,54</b>	<b>121,69</b>	<b>4,15</b>
<b>Direktkosten</b>						
Bestandsergänzung	150,25	155,92	5,67	54,09	52,35	-1,74
Futtermittel	133,27	123,08	-10,18	49,02	41,98	-7,03
Tierarzt, Medik., Chem.	4,08	3,41	-0,67	1,50	1,10	-0,40
Energie	4,48	2,82	-1,66	1,58	0,94	-0,64
Wasser, Abwasser	1,13	1,65	0,52	0,50	0,63	0,13
Heizung	3,61	1,41	-2,20	1,27	0,47	-0,80
Transporte	5,34	6,18	0,84	1,83	2,15	0,32
Tierversicherungen, TSK	1,67	2,66	0,99	0,61	0,89	0,28
sonst. Direktkosten	1,73	0,66	-1,08	0,61	0,22	-0,40
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>305,55</b>	<b>297,78</b>	<b>-7,77</b>	<b>111,01</b>	<b>100,73</b>	<b>-10,28</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>18,61</b>	<b>61,99</b>	<b>43,39</b>	<b>6,53</b>	<b>20,96</b>	<b>14,43</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>						
Personalaufwand fremd	17,16	17,20	0,04	6,19	6,00	-0,19
Berufsgenossenschaft	0,43	0,82	0,39	0,16	0,27	0,11
Unterhaltung Maschinen	2,40	2,44	0,04	0,90	0,83	-0,06
Abschreibung Maschinen	15,10	2,84	-12,26	5,78	0,92	-4,86
sonst. Arbeiterl.kosten	0,04	0,05	0,01	0,01	0,02	0,00
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>35,14</b>	<b>23,35</b>	<b>-11,79</b>	<b>13,05</b>	<b>8,04</b>	<b>-5,01</b>
<b>Gebäudekosten</b>						
Unterhaltung Gebäude	2,00	3,45	1,45	0,65	1,15	0,50
Abschreibung Gebäude	12,75	7,61	-5,14	4,65	2,45	-2,21
Miete, Pacht Gebäude	3,18	0,05	-3,12	1,08	0,02	-1,06
Gebäudeversicherung	0,88	1,05	0,17	0,30	0,36	0,06
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>18,80</b>	<b>12,16</b>	<b>-6,64</b>	<b>6,69</b>	<b>3,98</b>	<b>-2,71</b>
<b>Sonstige Kosten</b>						
Beiträge, Gebühren	0,16	0,30	0,14	0,05	0,10	0,05
sonst. Versicherungen	0,08	0,42	0,34	0,03	0,14	0,11
Leitg., Buchföhrg., Beratg.	7,57	3,97	-3,60	2,38	1,31	-1,07
sonst. Betriebsgemeink.	5,59	1,74	-3,85	1,95	0,63	-1,32
Zinsen	3,78	1,01	-2,77	1,22	0,32	-0,89
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>17,18</b>	<b>7,43</b>	<b>-9,74</b>	<b>5,62</b>	<b>2,51</b>	<b>-3,11</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>376,66</b>	<b>340,73</b>	<b>-35,94</b>	<b>136,37</b>	<b>115,26</b>	<b>-21,11</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-52,51</b>	<b>19,05</b>	<b>71,56</b>	<b>-18,82</b>	<b>6,43</b>	<b>25,26</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>-24,66</b>	<b>29,50</b>	<b>54,16</b>	<b>-8,40</b>	<b>9,80</b>	<b>18,19</b>

LfL, FB 3, Me., 7/03

**Tabelle 5.4 Ergebnisse oberes und unteres Drittel der Mastanlagen mit eigener Läuferproduktion (ME)**

	EUR/Mastschwein und Jahr			EUR/prod. Mastschwein		
	2	2		2	2	
Anzahl KST						
JDB Mastschweine/KST	1373	1147				
Anzahl produzierter MS/KST				5252	3843	
MTZ	766	738		766	738	
	unteres Drittel	oberes Drittel	Differenz	unteres Drittel	oberes Drittel	Differenz
<b>Leistungen</b>						
Läufer	23,42	9,40	-14,02	6,11	2,91	-3,20
Schlachtsauen	9,58	15,05	5,46	2,52	4,32	1,80
Mastschweine	388,76	388,20	-0,56	102,13	115,15	13,02
dar. Normalschlachtung	388,76	388,20	-0,56	102,13	115,15	13,02
dar. Direktvermarktung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige Tierverkäufe	4,84	3,26	-1,59	1,27	1,09	-0,18
Bestandsveränderungen	-2,20	-0,25	1,95	-0,53	0,12	0,64
sonstige Leistungen	0,13	3,19	3,06	0,03	1,08	1,04
<b>Summe Leistungen</b>	<b>424,53</b>	<b>418,84</b>	<b>-5,69</b>	<b>111,54</b>	<b>124,65</b>	<b>13,11</b>
<b>Direktkosten</b>						
Bestandsergänzung	26,30	5,32	-20,99	6,90	1,80	-5,10
Futtermittel	251,67	203,53	-48,14	66,23	60,75	-5,48
Tierarzt, Medik., Chem.	20,80	17,49	-3,31	5,49	5,21	-0,28
Sperma, Besamung	5,47	5,21	-0,26	1,44	1,53	0,10
Energie	18,91	9,16	-9,75	4,99	2,82	-2,16
Wasser, Abwasser	1,60	0,00	-1,60	0,41	0,00	-0,41
Heizung	9,26	13,95	4,70	2,42	4,33	1,91
Transporte	8,82	10,94	2,12	2,32	3,42	1,09
Tierversicherungen, TSK	5,70	2,99	-2,71	1,49	0,88	-0,61
sonst. Direktkosten	2,33	5,48	3,15	0,61	1,55	0,94
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>350,87</b>	<b>274,07</b>	<b>-76,80</b>	<b>92,30</b>	<b>82,30</b>	<b>-10,00</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>73,66</b>	<b>144,77</b>	<b>71,11</b>	<b>19,24</b>	<b>42,36</b>	<b>23,12</b>
<b>Arbeitsleistungskosten</b>						
Personalaufwand fremd	71,07	78,10	7,03	18,72	22,71	4,00
Berufsgenossenschaft	5,81	3,64	-2,17	1,53	1,10	-0,44
Unterhaltung Maschinen	9,31	5,01	-4,30	2,45	1,39	-1,06
Abschreibung Maschinen	32,42	29,43	-2,99	8,40	7,96	-0,44
sonst. Arbeitsl.kosten	0,11	0,06	-0,05	0,03	0,02	-0,01
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>118,72</b>	<b>116,23</b>	<b>-2,49</b>	<b>31,13</b>	<b>33,18</b>	<b>2,05</b>
<b>Gebäudekosten</b>						
Unterhaltung Gebäude	9,73	4,22	-5,51	2,59	1,41	-1,18
Abschreibung Gebäude	41,84	26,53	-15,31	11,10	8,75	-2,36
Miete, Pacht Gebäude	0,15	0,00	-0,15	0,04	0,00	-0,04
Gebäudeversicherung	1,22	1,53	0,31	0,32	0,52	0,20
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>52,94</b>	<b>32,28</b>	<b>-20,66</b>	<b>14,05</b>	<b>10,67</b>	<b>-3,38</b>
<b>Sonstige Kosten</b>						
Beiträge, Gebühren	3,73	0,17	-3,56	0,96	0,05	-0,92
sonst. Versicherungen	3,16	0,99	-2,17	0,85	0,30	-0,55
Leitg., Buchführg., Beratg.	3,98	1,21	-2,77	1,03	0,41	-0,62
sonst. Betriebsgemeink.	13,39	8,53	-4,86	3,59	2,39	-1,20
Zinsen	5,29	3,93	-1,36	1,38	1,33	-0,06
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>29,55</b>	<b>14,83</b>	<b>-14,72</b>	<b>7,81</b>	<b>4,47</b>	<b>-3,34</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>552,08</b>	<b>437,42</b>	<b>-114,66</b>	<b>145,29</b>	<b>130,62</b>	<b>-14,68</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-127,55</b>	<b>-18,58</b>	<b>108,97</b>	<b>-33,75</b>	<b>-5,96</b>	<b>27,79</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>-53,30</b>	<b>37,38</b>	<b>90,68</b>	<b>-14,25</b>	<b>10,74</b>	<b>24,99</b>

LfL, FB 3, Me., 7/03

Aus der Tabelle 5.3 ist ersichtlich, dass sich die besseren Kostenstellen der *VG Mast mit Läuferzukauf (MZ)* von den schlechteren durch höhere Erlöse sowie niedrigere Kosten unterscheiden. Von den einzelnen Kostenarten fallen besonders Bestandsergänzung, Futtermittel, Tierarzt, Energie, Heizung, Abschreibungen und sonstige Kosten ins Gewicht. Hinsichtlich der Höhe der MTZ haben die KST ein leicht höheres Niveau.

Auch bei der *VG Mast mit eigener Läuferproduktion (ME)* hat das bessere Drittel der KST vor allem höhere Stückerlöse und geringere Stückkosten als die schlechteren KST (Tab. 5.4). Sie haben bei den meisten Kostenarten niedrigere Werte. Ein höherer Aufwand entstand bei Personal sowie Heizung und Transporte.

#### **b) Gruppierung der Kostenstellen der Vergleichsgruppe Mastanlagen mit Läuferzukauf nach verschiedenen finanziellen und materiellen Kennzahlen**

Zur Ermittlung der Einflüsse ausgewählter finanzieller und materieller Einflussfaktoren auf die Wirtschaftlichkeit in der Schweinemast wurden die Ergebnisse von 34 Kostenstellen der VG Mastanlagen mit Läuferzukauf drei Effektivitätsgruppen zugeordnet. Alle Werte sind bei der nachfolgenden Auswertung auf die Bezugseinheit produziertes Mastschwein bezogen. Die ermittelten Ergebnisse enthalten die Tabellen 5.5 (finanzielle Einflüsse) und 5.6 (materielle Einflüsse). Darin ist die Wirkung der jeweiligen Kennzahl auf die Masttagszunahme, den Gewinn, den Cashflow, die Erlöse sowie die Gesamtkosten dargestellt.

**Tabelle 5.5 Wirkung ausgewählter finanzieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit**  
 - VG Mastanlagen mit Läuferzukauf mit 34 KST -  
 (EUR/prod. Mastschwein)

	<b>Ø-Bestand</b>	<b>MTZ</b>	<b>Gewinn</b>	<b>Cashflow</b>	<b>Erlöse</b>	<b>Gesamt- kosten</b>
	<b>(Anz.)</b>	<b>(g)</b>				
<b>Mittelwert</b>	<b>3853</b>	<b>709</b>	<b>-7,7</b>	<b>-2,0</b>	<b>118,5</b>	<b>126,2</b>
<b>Gewinn</b>						
< ./ 11,4 EUR	1979	699	-19,3	-10,2	114,7	133,9
./ 11,4 – ./ 4,7 EUR	4449	705	-8,0	-3,3	119,5	127,6
> ./ 4,7 EUR	5077	724	4,3	7,7	121,1	116,8
<b>Cashflow</b>						
< ./ 5,3 EUR	2130	685	-17,3	-11,6	114,9	132,2
./ 5,3 – 2,0 EUR	4413	732	-8,3	-2,5	119,5	127,8
> 2,0 EUR	4966	707	2,6	8,2	121,0	118,4
<b>Erlöse</b>						
< 114 EUR	3639	703	-10,4	-3,6	110,7	121,1
114 – 119 EUR	5854	736	-8,2	-3,8	116,8	125,0
> 119 EUR	1886	685	-4,4	1,6	128,1	132,5
<b>Gesamtkosten</b>						
< 121 EUR	5355	735	-0,1	2,6	113,5	113,5
121 – 133 EUR	4751	695	-8,2	-2,5	118,4	126,6
> 133 EUR	1371	698	-14,8	-6,0	123,5	138,3
<b>Tiereinsatz</b>						
< 50 EUR	4926	695	-2,9	0,6	117,9	120,9
50 – 54 EUR	2712	708	-12,3	-3,5	117,9	130,2
> 54 EUR	4026	725	-7,4	-2,9	119,6	127,0
<b>Futterkosten</b>						
< 43 EUR	4854	753	-0,8	3,7	117,5	118,3
43 – 49 EUR	4583	696	-10,7	-3,1	115,5	126,3
> 49 EUR	2056	679	-11,3	-6,4	122,7	134,0
<b>Tierarztkosten</b>						
< 0,7 EUR	2789	679	-5,4	0,1	118,7	124,1
0,7 – 1,7 EUR	4144	716	-9,1	-3,7	118,4	127,4
> 1,7 EUR	4600	731	-8,5	-2,2	118,4	126,8
<b>Energie/Heizung</b>						
< 1,4 EUR	4470	695	-1,6	2,1	120,2	121,7
1,4 – 2,2 EUR	3806	709	-9,7	-2,0	119,4	129,2
> 2,2 EUR	3289	723	-11,6	-6,0	115,7	127,3
<b>Personalkosten</b>						
< 5 EUR	4364	728	-3,4	3,1	116,7	120,1
5 – 7,5 EUR	3886	732	-10,2	-4,3	118,3	128,4
> 7,5 EUR	3307	665	-9,3	-4,5	120,5	129,8
<b>Abschreibungen</b>						
< 3 EUR	5188	700	-1,8	-0,3	119,5	121,3
3 – 6,5 EUR	4017	704	-5,8	-1,1	117,4	123,2
> 6,5 EUR	2339	723	-15,6	-4,6	118,7	134,3
<b>Leistungsver- gütung</b>						
nein	4712	710	-9,3	-1,5	118,2	127,5
ja	3252	708	-6,6	-2,3	118,7	125,3
<b>Genetik</b>						
MSZV	3445	682	-9,3	-3,8	118,1	127,3
PIG	3899	737	-4,3	2,1	121,3	125,5
sonstige	6005	802	-5,9	0,0	115,1	121,0

**Tabelle 5.6 Wirkung ausgewählter materieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit**  
 - VG Mastanlagen mit Läuferzukauf in 34 KST -  
 (EUR/prod. Mastschwein)

	<b>Tiere (Anz.)</b>	<b>MTZ (g)</b>	<b>Gewinn</b>	<b>Cashflow</b>	<b>Erlöse</b>	<b>Gesamtkosten</b>
<b>Mittelwert</b>	<b>3853</b>	<b>709</b>	<b>-7,7</b>	<b>-2,0</b>	<b>118,5</b>	<b>126,2</b>
<b>Tierbestand</b>						
< 1450 MS	942	685	-10,6	-4,8	123,6	134,2
1450 - 3200 MS	2533	715	-9,6	-2,5	115,8	125,3
> 3200 MS	8204	726	-2,7	1,4	116,3	119,1
<b>MTZ</b>						
< 670 g	3678	640	-9,3	-3,0	120,3	129,6
670 - 740 g	2848	714	-6,3	-2,1	118,2	124,5
> 740 g	5125	773	-7,6	-0,8	116,9	124,6
<b>Verluste</b>						
< 2,2 %	3628	713	-6,6	-0,8	121,7	125,2
2,2 - 3,1 %	4282	724	-4,9	0,7	116,0	126,1
> 3,1 %	3611	689	-11,9	-6,0	117,9	131,8
<b>Einstallgewicht</b>						
< 26 kg	5107	711	-7,3	-1,9	115,8	123,2
26 - 27,5 kg	3577	716	-8,1	-2,1	120,1	128,2
> 27,5 kg	2900	699	-7,6	-1,8	119,4	127,0
<b>Schlachtgewicht</b>						
< 91 kg	3751	703	-8,6	-1,7	117,8	126,4
91 - 93 kg	4406	745	-6,4	-1,0	117,9	124,3
> 93 kg	3352	676	-8,2	-3,4	119,8	128,0
<b>Muskelfleischanteil</b>						
< 55 %	3438	719	-5,9	-1,2	119,8	125,7
55 - 55,6 %	5940	716	-7,4	-3,1	116,1	123,5
> 55,6 %	1992	691	-9,8	-1,5	119,7	129,5
<b>Futtermittelnutzung</b>						
< 3,2 kg/kg	3219	742	-6,9	0,7	117,3	124,1
3,2 - 3,4 kg/kg	5064	708	-9,2	-4,4	117,5	126,7
> 3,4 kg/kg	3166	677	-6,9	-2,1	120,8	127,7
<b>Anteil Mischfutter</b>						
< 10 %	2813	696	-8,5	-3,7	120,9	129,4
10 - 94 %	5730	715	-5,4	-1,2	116,8	122,3
> 94 %	2846	715	-9,3	-1,1	117,9	127,2
<b>Vorausstellungen</b>						
< 20 %	1862	699	-8,1	-2,2	124,4	132,5
20 - 30 %	3994	724	-6,6	-2,1	118,1	124,7
> 30 %	4628	703	-8,2	-1,8	116,2	124,4
<b>Nachmast</b>						
ohne NM	3733	699	-5,7	-0,6	120,3	126,0
5 - 10 % NM	4196	719	-7,3	-2,0	117,7	125,0
> 10 % NM	3136	712	-17,3	-7,4	114,0	131,3
<b>Buchtenbelegung</b>						
< 0,70 m <sup>2</sup> /Tier	4160	685	-5,8	-2,0	121,2	127,0
0,70 - 0,80 m <sup>2</sup> /Tier	4024	710	-8,4	-1,3	117,9	126,3
> 0,80 m <sup>2</sup> /Tier	3561	716	-7,6	-2,7	118,1	125,7
<b>Rein-Raus-Prinzip</b>						
ohne RR	881	682	-12,0	-7,1	122,7	134,7
mit RR	4923	719	-6,2	-0,1	117,0	123,1
<b>Geschl. getr. Mast</b>						
ohne ggM	3725	709	-7,8	-1,8	118,3	126,2
mit ggM	4210	708	-7,3	-2,3	118,9	126,2
<b>Fremdläuferzukauf</b>						
nein	3313	735	-10,2	-3,1	118,0	128,2
ja	4111	696	-6,5	-1,4	118,7	125,2

## Gesamteinschätzung und Schlussfolgerungen:

Das 1/3 **KST mit dem höchsten Gewinn** von Ø 4,30 EUR je prod. Mastschwein erzielten das Ergebnis mit höheren Erlösen (121,10 EUR) und niedrigeren Gesamtkosten (116,80 EUR) gegenüber den anderen Effektivitätsgruppen. Auch die Masttagszunahme liegt mit 724 g bei diesen Betrieben über dem Durchschnitt (Tab. 5.5).

Betrachtet man **einzelne Kennzahlen** hinsichtlich der Auswirkung auf die Höhe des Gewinnes, so zeigt sich eine unterschiedlich hohe Bedeutung. Zur besseren Übersichtlichkeit sind deshalb die Ergebnisse des besten 1/3 Kostenstellen der jeweilig ausgewerteten Kennzahl in Tabelle 5.7 getrennt zusammenstellt und nach der Höhe der Gewinnbeeinflussung gruppiert.

**Tabelle 5.7 Wirkung ausgewählter Kennzahlen auf die Höhe des Gewinnes**

(Ist-Ergebnis der 33 % besten KST, gruppiert nach der Höhe der Gewinnbeeinflussung)  
- EUR/produziertes Mastschwein -

Kennzahl	bester Wert *	MTZ (g)	Gewinn	Cashflow
<b>Ø aller KST</b>		<b>709</b>	<b>-7,7</b>	<b>-2,0</b>
<b>a) Finanzielle Kennzahlen</b>				
hohe Erlöse	> 119	685	-4,4	1,6
geringe Gesamtkosten	< 121	735	-0,1	2,6
geringe Futterkosten	< 43	753	-0,8	3,7
niedrige Energie-/Heizkosten	< 1,4	695	-1,6	2,1
geringe Abschreibungen	< 3,0	700	-1,8	-0,3
geringe Tiereinsatzkosten	< 50	695	-2,9	0,6
niedrige Personalkosten	< 5,0	728	-3,4	3,1
niedrige Tierarztkosten	< 0,7	679	-5,4	0,1
<b>b) Materielle Kennzahlen</b>				
hoher Tierbestand	> 3200	726	-2,7	1,4
Genetik	PIG	737	-4,3	2,1
Anteil Mischfutter	10 - 94 %	715	-5,4	-1,2
ohne Nachmast		699	-5,7	-0,6
hohe Buchtenbelegung	< 0,70 m <sup>2</sup>	685	-5,8	-2,0
niedriger Muskelfleischanteil	< 55 %	719	-5,9	-1,2
Rein-Raus-Prinzip	ja	719	-6,2	-0,1
mittlere MTZ	670-720 g	714	-6,3	-2,1
mittleres Schlachtgewicht	91-93 kg	745	-6,4	-1,0
Fremdläuferzukauf	ja	696	-6,5	-1,4
Leistungsvergütung	ja	708	-6,6	-2,3
mittlerer Anteil Vorausstellungen	20 - 30 %	724	-6,6	-2,1
niedriges Einstallgewicht	< 26 kg	711	-7,3	-1,9
geschlechtergetrennte Mast	mit	708	-7,3	-2,3

\* Ist-Ergebnis des besten 1/3 KST bei der jeweiligen Kennzahl

LfL, FB 3, Me., 7/03



### **a) finanziellen Kennzahlen**

Bei der Analyse der *finanziellen Kennzahlen* zeigt sich, dass im Auswertungsjahr die KST die geringsten Verluste hatten, die die höchsten Erlöse je produziertes Mastschwein erzielten sowie die geringsten Aufwendungen bei den einzelnen Kostenarten benötigten.

Aus Tabelle 5.7 geht hervor, dass die Höhe der Gesamtkosten sowie die Futter-, Energie- und Heizkosten eine größere Wirkung auf den Gewinn aufweisen als die Erlöse. KST mit geringen Abschreibungen, geringen Tiereinsatzkosten, niedrigen Lohn- und Tierarztkosten waren besser als solche mit hohen bzw. mittelhohen Aufwendungen in diesen Positionen.

Die Gegenüberstellung der MTZ mit den ausgewerteten finanziellen Kennzahlen bei dem 1/3 besten KST zeigt, dass die höheren Erlöse mit unter dem Durchschnitt liegenden MTZ erzielt wurden. Das gleiche betrifft die Kostenarten Energie, Heizung, Abschreibungen und Tiereinsatz. Über dem Mittel liegende MTZ hatte man bei den Kennzahlen Gesamt-, Futter- und Lohnkosten.

### **b) materiellen Kennzahlen**

Die Wirkung der *materiellen Kennzahlen* auf die Höhe des Gewinnes ist sehr differenziert. Hervorzuheben ist, dass KST mit folgenden Organisationslösungen und Leistungsdaten einen höheren Gewinn erzielten: hohe Buchtenbelegung ( $< 0,70 \text{ m}^2$ ), niedriges Einstallgewicht ( $< 26 \text{ kg/Läufer}$ ), mittleres SG (91 - 93 kg/MS), niedriger MF-Anteil ( $< 55 \%$ ), mittlerer Anteil Vorausstellungen (20 - 30 %) und keine Nachmast. Darüber hinaus wirkt sich positiv auf die Effektivität aus: hoher Tierbestand, Anwendung von Leistungsvergütung, Einsatz von Läufern mit PIG-Genetik, die geschlechtergetrennte Mast, die Anwendung des Rein-Raus-Prinzips sowie Fremdläuferzukauf.

Bei den Untersuchungen der Fütterung zeigt sich, dass KST mit einer sinnvollen Kombination von Futterzukauf und Eigenmischung am effektivsten waren. Hinsichtlich der Höhe der Futtermittelverwertung zur Effektivität konnte kein Zusammenhang hergestellt werden.

Anlagen mit mittleren MTZ von 670 bis 720 g waren wirtschaftlich denen mit niedrigeren und höheren Leistungswerten überlegen.

**5.2                    Wirtschaftliche Ergebnisse Sauenanlagen**  
**5.2.1                Entwicklung der Ergebnisse von 1998-2002**  
**5.2.1.1             - LÄUFERANLAGEN MIT EIGENER SAUENPRODUKTION -**

	Mittel 1998-2002		Mittel 2001		Mittel 2002					
Anzahl KST	8		8		9					
JDB Zuchtsauen/KST	1276		1443		1244					
Anzahl prod. Tiere/KST	24910		28050		24920					
prod. Tiere/Sau u. Jahr/KST	19,5		19,5		20,2					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Tier	von	bis
<b>Leistungen</b>										
Ferkel	873,42	44,73	1081,79	55,47	965,12	713,04	1365,52	47,65	37,74	60,91
Schlachtsauen	88,62	4,59	114,32	5,89	79,03	20,23	117,70	3,96	0,90	5,70
sonstige Tierverkäufe	100,90	5,08	128,30	6,33	93,47	6,39	196,36	4,57	0,37	9,89
Bestandsveränderungen	-0,04	0,02	-1,27	-0,17	-20,95	-93,75	16,19	-0,97	-4,18	0,78
sonstige Leistungen	27,34	1,40	20,00	1,00	37,23	0,00	104,63	1,86	0,00	5,16
<b>Summe Leistungen</b>	<b>1090,25</b>	<b>55,82</b>	<b>1343,14</b>	<b>68,52</b>	<b>1153,90</b>	<b>919,80</b>	<b>1359,24</b>	<b>57,07</b>	<b>48,69</b>	<b>67,04</b>
<b>Direktkosten</b>										
Bestandsergänzung	13,81	0,76	24,70	1,34	10,73	0,00	37,57	0,57	0,00	1,99
Futtermittel	440,82	22,64	473,73	24,38	470,23	361,92	543,14	23,28	19,16	26,16
Tierarzt, Medik., Chem.	80,34	4,14	90,33	4,71	88,40	75,65	107,16	4,43	3,46	6,18
Sperma, Besamung	22,16	1,13	23,22	1,19	24,64	15,19	34,28	1,22	0,80	1,69
Energie	31,41	1,61	29,75	1,54	28,35	16,04	45,57	1,41	0,85	2,30
Wasser, Abwasser	5,52	0,29	3,90	0,20	4,71	0,00	22,78	0,22	0,00	1,10
Heizung	32,79	1,72	39,85	2,11	39,48	10,38	61,75	1,99	0,50	3,11
Transporte	12,69	0,65	14,50	0,72	13,19	0,00	37,06	0,66	0,00	1,87
Tierversicherungen, TSK	17,62	0,91	20,37	1,05	19,38	8,27	31,52	0,96	0,41	1,41
sonst. Direktkosten	13,40	0,69	13,93	0,72	6,80	0,00	19,55	0,33	0,00	0,96
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>670,55</b>	<b>34,55</b>	<b>734,28</b>	<b>37,97</b>	<b>705,91</b>	<b>597,17</b>	<b>766,79</b>	<b>35,08</b>	<b>31,00</b>	<b>41,24</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>419,70</b>	<b>21,27</b>	<b>608,86</b>	<b>30,55</b>	<b>447,99</b>	<b>308,50</b>	<b>730,73</b>	<b>22,00</b>	<b>16,27</b>	<b>36,04</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>										
Personalaufwand fremd	211,55	10,87	208,94	10,67	222,21	148,17	311,79	11,00	7,84	15,57
Berufsgenossenschaft	0,77	0,04	0,79	0,04	3,08	0,62	6,64	0,15	0,03	0,33
Unterhaltung Maschinen	15,18	0,76	17,83	0,90	22,05	6,73	55,05	1,06	0,39	2,46
Abschreibung Maschinen	46,96	2,42	44,02	2,33	34,68	1,36	114,90	1,73	0,08	6,08
sonst. Arbeiterl.kosten	1,04	0,05	4,85	0,24	0,36	0,00	2,84	0,02	0,00	0,14
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>275,50</b>	<b>14,14</b>	<b>276,43</b>	<b>14,18</b>	<b>282,38</b>	<b>179,91</b>	<b>383,21</b>	<b>13,97</b>	<b>10,38</b>	<b>19,30</b>
<b>Gebäudekosten</b>										
Unterhaltung Gebäude	10,63	0,53	13,02	0,62	16,92	0,28	57,71	0,81	0,01	2,64
Abschreibung Gebäude	47,82	2,44	59,20	3,04	75,84	6,87	205,25	3,80	0,35	10,10
Miete, Pacht Gebäude	9,65	0,52	9,99	0,56	2,67	0,00	18,59	0,15	0,00	1,07
Gebäudeversicherung	3,59	0,19	2,06	0,12	2,69	0,74	6,17	0,13	0,04	0,30
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>71,69</b>	<b>3,68</b>	<b>84,27</b>	<b>4,33</b>	<b>98,12</b>	<b>17,95</b>	<b>211,09</b>	<b>4,89</b>	<b>0,95</b>	<b>10,38</b>
<b>Sonstige Kosten</b>										
Beiträge, Gebühren	4,79	0,25	7,07	0,38	5,30	0,00	12,81	0,28	0,00	0,67
sonst. Versicherungen	3,80	0,19	4,63	0,23	2,66	0,00	8,55	0,12	0,00	0,38
Leitg., Buchführg., Beratg.	13,01	0,69	11,35	0,63	7,50	0,64	17,35	0,36	0,04	0,86
sonst. Betriebsgemeink.	17,71	0,92	16,44	0,82	29,44	0,00	70,00	1,48	0,00	3,53
Zinsen	26,30	1,38	29,22	1,53	20,75	0,00	74,01	1,03	0,00	3,64
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>65,61</b>	<b>3,44</b>	<b>68,70</b>	<b>3,59</b>	<b>65,64</b>	<b>16,33</b>	<b>122,01</b>	<b>3,27</b>	<b>0,75</b>	<b>6,00</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>1083,35</b>	<b>55,80</b>	<b>1163,68</b>	<b>60,07</b>	<b>1152,05</b>	<b>989,61</b>	<b>1311,02</b>	<b>57,21</b>	<b>49,00</b>	<b>64,49</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>6,89</b>	<b>0,02</b>	<b>179,46</b>	<b>8,45</b>	<b>1,86</b>	<b>-216,83</b>	<b>159,97</b>	<b>-0,14</b>	<b>-10,67</b>	<b>7,62</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>101,68</b>	<b>4,87</b>	<b>282,68</b>	<b>13,82</b>	<b>112,38</b>	<b>-9,37</b>	<b>335,09</b>	<b>5,39</b>	<b>-0,47</b>	<b>16,53</b>

LfL, FB 3, Me., 7/03

## 5.2.1.2 - LÄUFERANLAGEN MIT SAUENZUKAUF -

	Mittel 1998-2002		Mittel 2001		Mittel 2002					
Anzahl KST	17		18		20					
JDB Zuchtsauen/KST	819		719		748					
Anzahl prod. Tiere/KST	16167		14118		15063					
prod. Tiere/Sau u. Jahr/KST	19,5		19,3		19,8					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Tier	von	bis
<b>Leistungen</b>										
Läufer	878,16	45,43	1095,10	56,77	945,24	640,16	1143,35	47,81	38,30	57,20
Schlachtsauen	70,46	3,66	89,70	4,64	74,02	50,49	100,98	3,76	2,37	5,05
sonstige Tiervverkäufe	28,52	1,58	32,73	1,79	24,06	0,00	122,27	1,24	0,00	6,51
Bestandsveränderungen	3,74	0,20	2,62	0,14	0,07	-132,78	75,43	0,04	-6,47	4,79
sonstige Leistungen	11,33	0,59	2,66	0,13	2,60	-2,32	15,00	0,13	-0,11	0,84
<b>Summe Leistungen</b>	<b>992,20</b>	<b>51,46</b>	<b>1222,81</b>	<b>63,46</b>	<b>1045,99</b>	<b>798,61</b>	<b>1241,11</b>	<b>52,98</b>	<b>41,93</b>	<b>62,43</b>
<b>Direktkosten</b>										
Bestandsergänzung	116,99	6,06	135,29	7,02	136,20	91,98	250,94	6,92	4,48	11,65
Futtermittel	403,63	21,09	423,39	22,19	421,62	323,79	556,38	21,43	17,48	29,54
Tierarzt, Medik., Chem.	81,59	4,25	85,56	4,46	91,89	53,81	137,12	4,70	2,67	7,37
Sperma, Besamung	25,39	1,33	25,55	1,34	23,67	12,07	37,51	1,21	0,60	1,86
Energie	28,65	1,51	26,11	1,36	26,92	11,35	56,41	1,38	0,58	2,75
Wasser, Abwasser	6,98	0,37	7,86	0,41	6,79	0,00	19,40	0,35	0,00	1,09
Heizung	32,82	1,71	37,51	1,93	34,32	0,00	75,43	1,74	0,00	3,82
Transporte	10,18	0,52	10,51	0,52	9,05	0,00	34,79	0,44	0,00	1,62
Tierversicherungen, TSK	11,67	0,60	14,34	0,75	12,96	2,75	25,79	0,66	0,13	1,21
sonst. Direktkosten	7,06	0,37	8,15	0,42	5,63	0,00	12,47	0,29	0,00	0,79
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>724,97</b>	<b>37,81</b>	<b>774,27</b>	<b>40,39</b>	<b>769,04</b>	<b>653,37</b>	<b>920,17</b>	<b>39,13</b>	<b>33,86</b>	<b>48,85</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>267,24</b>	<b>13,65</b>	<b>448,55</b>	<b>23,07</b>	<b>276,95</b>	<b>95,53</b>	<b>460,46</b>	<b>13,85</b>	<b>6,06</b>	<b>23,03</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>										
Personalaufwand fremd	182,94	9,59	177,27	9,24	170,70	103,36	296,15	8,68	5,23	14,51
Berufsgenossenschaft	1,64	0,08	2,70	0,14	5,45	0,60	16,91	0,28	0,03	0,85
Unterhaltung Maschinen	14,70	0,78	15,12	0,81	18,42	6,56	49,33	0,93	0,33	2,40
Abschreibung Maschinen	51,88	2,77	37,03	1,94	33,91	0,00	111,02	1,77	0,00	5,91
sonst. Arbeitserl.kosten	1,11	0,06	4,28	0,22	1,25	0,00	15,23	0,06	0,00	0,75
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>252,26</b>	<b>13,28</b>	<b>236,39</b>	<b>12,35</b>	<b>229,74</b>	<b>153,12</b>	<b>336,28</b>	<b>11,72</b>	<b>7,75</b>	<b>17,37</b>
<b>Gebäudekosten</b>										
Unterhaltung Gebäude	11,74	0,61	14,90	0,75	13,01	0,00	41,55	0,65	0,00	2,21
Abschreibung Gebäude	46,96	2,47	58,15	3,02	51,02	9,22	138,22	2,58	0,43	6,91
Miete, Pacht Gebäude	4,41	0,22	2,07	0,10	5,20	0,00	66,50	0,27	0,00	3,49
Gebäudeversicherung	4,43	0,23	3,19	0,17	4,68	0,00	13,80	0,24	0,00	0,73
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>67,54</b>	<b>3,53</b>	<b>78,31</b>	<b>4,04</b>	<b>73,91</b>	<b>22,82</b>	<b>159,11</b>	<b>3,73</b>	<b>1,28</b>	<b>7,96</b>
<b>Sonstige Kosten</b>										
Beiträge, Gebühren	1,90	0,10	2,37	0,12	1,75	0,00	7,61	0,09	0,00	0,37
sonst. Versicherungen	3,88	0,20	0,91	0,05	1,72	0,00	13,89	0,08	0,00	0,68
Leitg., Buchführg., Beratg.	23,43	1,21	16,15	0,82	17,44	0,00	60,65	0,88	0,00	3,03
sonst. Betriebsgemeink.	24,97	1,29	23,49	1,23	24,29	0,00	80,06	1,25	0,00	3,75
Zinsen	17,01	0,88	14,87	0,77	22,98	0,00	92,94	1,16	0,00	4,70
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>71,19</b>	<b>3,68</b>	<b>57,79</b>	<b>2,98</b>	<b>68,18</b>	<b>14,55</b>	<b>190,56</b>	<b>3,46</b>	<b>0,74</b>	<b>9,28</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>1115,96</b>	<b>58,29</b>	<b>1146,77</b>	<b>59,75</b>	<b>1140,87</b>	<b>965,86</b>	<b>1397,98</b>	<b>58,04</b>	<b>46,73</b>	<b>74,47</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-123,75</b>	<b>-6,83</b>	<b>76,04</b>	<b>3,71</b>	<b>-94,87</b>	<b>-307,93</b>	<b>79,28</b>	<b>-5,07</b>	<b>-16,22</b>	<b>3,48</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>-24,91</b>	<b>-1,58</b>	<b>171,22</b>	<b>8,66</b>	<b>-9,94</b>	<b>-173,21</b>	<b>152,92</b>	<b>-0,72</b>	<b>-9,73</b>	<b>7,74</b>

LfL, FB 3, Me., 7/03

## 5.2.1.3 - BABYFERKELANLAGEN MIT SAUENZUKAUF -

	Mittel 1998-2002		Mittel 2001		Mittel 2002					
Anzahl KST	5		6		6					
JDB Zuchtsauen/KST	814		663		622					
Anzahl prod. Tiere/KST	17291		13844		13916					
prod. Tiere/Sau u. Jahr/KST	21,1		20,9		21,5					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Tier	von	bis
<b>Leistungen</b>										
Läufer	642,80	30,58	722,88	34,81	719,79	562,95	858,72	33,59	28,31	41,78
Schlachtsauen	87,78	4,11	104,72	5,02	84,88	52,98	138,40	3,88	2,71	5,71
sonstige Tierverkäufe	15,68	0,79	21,69	1,15	18,53	0,82	61,02	0,89	0,03	3,05
Bestandsveränderungen	6,51	0,30	9,95	0,52	15,54	-3,19	41,37	0,76	-0,14	2,15
sonstige Leistungen	12,85	0,60	7,25	0,33	7,96	0,00	27,95	0,35	0,00	1,23
<b>Summe Leistungen</b>	<b>765,62</b>	<b>36,37</b>	<b>866,49</b>	<b>41,84</b>	<b>846,71</b>	<b>685,18</b>	<b>964,57</b>	<b>39,47</b>	<b>35,68</b>	<b>45,53</b>
<b>Direktkosten</b>										
Bestandsergänzung	150,52	7,02	145,94	6,95	135,50	35,47	264,06	6,13	1,85	11,43
Futtermittel	235,58	11,25	243,29	11,74	255,63	232,61	283,61	12,00	10,07	13,54
Tierarzt, Medik., Chem.	69,99	3,36	81,05	3,87	72,81	49,01	97,01	3,43	2,51	4,85
Sperma, Besamung	24,81	1,19	25,37	1,23	17,17	0,00	29,79	0,76	0,00	1,26
Energie	23,84	1,20	20,41	1,03	29,52	10,35	70,89	1,46	0,43	3,69
Wasser, Abwasser	6,50	0,33	7,62	0,38	4,77	0,00	16,28	0,23	0,00	0,81
Heizung	12,85	0,62	12,69	0,61	14,26	2,72	23,93	0,67	0,14	1,20
Transporte	9,28	0,42	9,51	0,44	12,46	0,00	38,33	0,54	0,00	1,58
Tierversicherungen, TSK	8,62	0,41	7,01	0,33	6,79	3,87	12,49	0,31	0,19	0,52
sonst. Direktkosten	11,04	0,53	19,22	0,98	8,07	4,97	15,82	0,37	0,24	0,65
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>553,03</b>	<b>26,34</b>	<b>572,11</b>	<b>27,57</b>	<b>556,97</b>	<b>433,36</b>	<b>660,88</b>	<b>25,89</b>	<b>22,20</b>	<b>30,35</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>212,59</b>	<b>10,04</b>	<b>294,38</b>	<b>14,27</b>	<b>289,74</b>	<b>151,40</b>	<b>455,15</b>	<b>13,58</b>	<b>7,57</b>	<b>23,32</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>										
Personalaufwand fremd	159,17	7,68	160,29	7,73	211,91	117,24	309,66	10,20	5,07	15,87
Berufsgenossenschaft	1,62	0,07	3,27	0,15	4,83	0,00	12,90	0,22	0,00	0,57
Unterhaltung Maschinen	11,43	0,55	16,01	0,77	17,78	7,57	34,83	0,84	0,39	1,78
Abschreibung Maschinen	28,09	1,33	16,08	0,76	36,19	2,24	73,25	1,68	0,11	3,81
sonst. Arbeitsl.kosten	0,17	0,01	0,85	0,04	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>200,48</b>	<b>9,64</b>	<b>196,49</b>	<b>9,44</b>	<b>270,72</b>	<b>173,60</b>	<b>371,14</b>	<b>12,93</b>	<b>7,51</b>	<b>19,33</b>
<b>Gebäudekosten</b>										
Unterhaltung Gebäude	9,36	0,46	18,04	0,84	18,56	0,00	83,91	0,92	0,00	4,30
Abschreibung Gebäude	16,26	0,78	9,85	0,46	12,65	3,24	24,59	0,60	0,16	1,19
Miete, Pacht Gebäude	13,16	0,65	9,55	0,48	9,68	0,00	29,80	0,45	0,00	1,49
Gebäudeversicherung	4,02	0,20	3,42	0,17	3,20	0,00	7,87	0,16	0,00	0,39
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>42,80</b>	<b>2,07</b>	<b>40,87</b>	<b>1,95</b>	<b>44,09</b>	<b>24,59</b>	<b>95,01</b>	<b>2,12</b>	<b>1,08</b>	<b>4,87</b>
<b>Sonstige Kosten</b>										
Beiträge, Gebühren	2,38	0,11	2,89	0,14	2,05	0,00	8,17	0,10	0,00	0,41
sonst. Versicherungen	3,97	0,19	1,36	0,06	2,70	0,00	14,27	0,14	0,00	0,74
Leitg., Buchföhr., Beratg.	25,15	1,20	23,59	1,10	37,19	3,50	90,70	1,72	0,17	3,99
sonst. Betriebsgemeink.	20,21	0,97	14,59	0,66	26,50	3,52	74,88	1,26	0,15	3,32
Zinsen	22,10	1,13	15,78	0,80	17,31	0,00	41,73	0,84	0,00	2,17
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>73,82</b>	<b>3,59</b>	<b>58,20</b>	<b>2,76</b>	<b>85,74</b>	<b>42,99</b>	<b>165,58</b>	<b>4,05</b>	<b>1,77</b>	<b>7,28</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>870,14</b>	<b>41,64</b>	<b>867,68</b>	<b>41,72</b>	<b>957,52</b>	<b>905,18</b>	<b>1042,88</b>	<b>45,00</b>	<b>37,35</b>	<b>51,74</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-104,51</b>	<b>-5,27</b>	<b>-1,19</b>	<b>0,11</b>	<b>-110,81</b>	<b>-260,57</b>	<b>41,51</b>	<b>-5,53</b>	<b>-13,57</b>	<b>1,71</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>-60,17</b>	<b>-3,16</b>	<b>24,74</b>	<b>1,33</b>	<b>-61,97</b>	<b>-164,39</b>	<b>94,46</b>	<b>-3,26</b>	<b>-8,56</b>	<b>3,90</b>

Lfl, FB 3, Me., 7/03

### 5.2.1.4 - ZUCHTLÄUFER- UND JUNGSAUENPRODUKTIONSANLAGEN -

	Mittel 1998-2002		Mittel 2001		Mittel 2002					
Anzahl KST	4		3		5					
JDB Zuchtsauen/KST	744		702		525					
Anzahl prod. Tiere/KST	15466		14561		11004					
prod. Tiere/Sau u. Jahr/KST	20,6		20,8		20,3					
	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	EUR/ prod. Tier	EUR/Sau und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Tier	von	bis
<b>Leistungen</b>										
Läufer	527,16	25,80	660,24	31,78	589,66	467,57	692,84	29,19	23,48	37,28
Schlachtsauen	83,97	4,10	106,95	5,16	79,76	34,17	127,08	3,88	1,72	5,80
Jungsaunen	722,68	35,29	886,48	42,65	914,36	547,19	1313,25	44,77	26,31	60,72
Mastschweine	321,85	15,92	387,53	18,60	297,51	67,76	567,38	14,64	3,09	27,28
Sonstige Tierverkäufe	8,91	0,44	20,06	0,97	5,70	1,56	18,96	0,30	0,08	1,02
Bestandsveränderungen	-3,48	-0,19	-19,81	-0,95	-28,46	-79,49	47,34	-1,42	-4,29	2,38
öffentl. Direktzahlungen	4,25	0,21	5,60	0,27	1,76	0,00	3,30	0,09	0,00	0,16
sonstige Leistungen	20,19	1,00	7,49	0,36	18,25	2,75	64,10	0,95	0,13	3,46
<b>Summe Leistungen</b>	<b>1685,54</b>	<b>82,57</b>	<b>2054,55</b>	<b>98,84</b>	<b>1878,55</b>	<b>1594,12</b>	<b>2212,07</b>	<b>92,40</b>	<b>80,05</b>	<b>108,32</b>
<b>Direktkosten</b>										
Bestandsergänzung	11,49	0,62	1,01	0,05	52,58	0,00	258,88	2,83	0,00	13,98
Futtermittel	764,83	37,55	814,68	39,19	785,90	642,54	866,40	38,72	32,26	41,66
Tierarzt, Medik., Chem.	85,18	4,17	94,11	4,53	96,27	69,17	127,42	4,79	3,33	6,88
Sperma, Besamung	28,34	1,39	29,64	1,43	29,03	23,95	38,13	1,44	1,17	2,06
Energie	43,04	2,14	40,90	1,97	39,02	23,56	62,98	1,92	1,08	3,03
Wasser, Abwasser	14,86	0,75	15,84	0,76	16,76	0,00	40,13	0,82	0,00	2,01
Heizung	41,47	2,07	51,23	2,46	58,61	20,14	98,33	2,96	0,92	5,31
Transporte	51,34	2,53	51,27	2,46	45,09	0,00	67,79	2,17	0,00	3,32
Tierversicherungen, TSK	20,03	0,98	24,34	1,17	15,77	9,15	28,28	0,77	0,46	1,38
sonst. Direktkosten	32,05	1,58	25,53	1,23	29,47	4,85	76,89	1,42	0,26	3,70
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>1092,63</b>	<b>53,77</b>	<b>1148,55</b>	<b>55,24</b>	<b>1168,51</b>	<b>946,68</b>	<b>1337,35</b>	<b>57,86</b>	<b>47,54</b>	<b>72,21</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>592,91</b>	<b>28,79</b>	<b>906,00</b>	<b>43,60</b>	<b>710,04</b>	<b>341,54</b>	<b>1006,49</b>	<b>34,54</b>	<b>18,44</b>	<b>49,28</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>										
Personalaufwand fremd	240,71	11,81	253,63	12,20	234,13	151,70	318,64	11,48	8,19	15,54
Berufsgenossenschaft	3,86	0,19	8,92	0,43	10,38	6,01	15,69	0,52	0,27	0,79
Unterhaltung Maschinen	37,07	1,82	43,95	2,11	42,60	16,74	75,17	2,09	0,76	3,68
Abschreibung Maschinen	71,89	3,56	45,02	2,17	141,97	51,84	301,65	7,24	2,37	16,29
sonst. Arbeitsl.kosten	5,11	0,25	25,54	1,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>358,64</b>	<b>17,63</b>	<b>377,06</b>	<b>18,13</b>	<b>429,09</b>	<b>266,55</b>	<b>533,92</b>	<b>21,33</b>	<b>12,17</b>	<b>26,35</b>
<b>Gebäudekosten</b>										
Unterhaltung Gebäude	11,84	0,57	16,18	0,78	19,42	3,05	53,19	0,95	0,15	2,56
Abschreibung Gebäude	37,77	1,84	31,88	1,53	42,03	23,30	91,11	2,08	1,14	4,57
Miete, Pacht Gebäude	7,37	0,36	5,51	0,27	4,71	0,00	12,48	0,23	0,00	0,57
Gebäudeversicherung	7,32	0,36	5,05	0,24	3,96	0,00	7,56	0,20	0,00	0,38
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>64,31</b>	<b>3,14</b>	<b>58,63</b>	<b>2,82</b>	<b>70,11</b>	<b>45,88</b>	<b>102,26</b>	<b>3,46</b>	<b>2,10</b>	<b>5,11</b>
<b>Sonstige Kosten</b>										
Beiträge, Gebühren	8,25	0,41	9,29	0,44	5,65	0,00	22,36	0,28	0,00	1,09
sonst. Versicherungen	7,74	0,38	3,64	0,18	2,63	0,00	9,60	0,13	0,00	0,47
Leitg., Buchführg., Beratg.	31,53	1,54	45,09	2,17	39,97	11,67	72,43	1,93	0,59	3,31
sonst. Betriebsgemeink.	22,56	1,10	30,29	1,45	15,52	2,27	38,72	0,76	0,12	1,90
Zinsen	34,04	1,69	34,87	1,67	40,54	11,51	83,69	2,06	0,53	4,52
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>104,12</b>	<b>5,12</b>	<b>123,17</b>	<b>5,91</b>	<b>104,31</b>	<b>38,16</b>	<b>179,69</b>	<b>5,15</b>	<b>1,92</b>	<b>8,80</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>1619,70</b>	<b>79,66</b>	<b>1707,41</b>	<b>82,11</b>	<b>1772,02</b>	<b>1476,42</b>	<b>2004,32</b>	<b>87,80</b>	<b>67,92</b>	<b>107,16</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>65,85</b>	<b>2,91</b>	<b>347,14</b>	<b>16,73</b>	<b>106,53</b>	<b>-305,70</b>	<b>550,35</b>	<b>4,60</b>	<b>-16,51</b>	<b>25,13</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>175,50</b>	<b>8,31</b>	<b>424,05</b>	<b>20,43</b>	<b>290,53</b>	<b>24,40</b>	<b>628,10</b>	<b>13,92</b>	<b>1,32</b>	<b>28,68</b>

LfL, FB 3, Me., 7/03

## 5.2.2 Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Sauenanlagen

Zur Einschätzung der finanziellen Entwicklung im Auswertungszeitraum 2002 wurden 40 KST mit insgesamt 32.533 Sauen ab EB erfasst (ca. 55 % des Gesamtbestandes von Sachsen). Auf die vier Vergleichsgruppen schlüsseln sich diese wie folgt auf:

- Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion; 9 Kostenstellen, 11.196 Sauen,
- Läuferanlagen mit Sauenzukauf; 20 Kostenstellen, 14.980 Sauen,
- Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf; 6 Kostenstellen, 3.732 Sauen,
- Zuchtläufer- und Jungsauenanlagen; 5 Kostenstellen, 2.625 Sauen.

Aus der Analyse geht hervor, dass sich das **finanzielle Ergebnis** in den Sauenanlagen im Auswertungszeitraum wesentlich um  $\text{./. 160 EUR je Sau und Jahr}$  ( $\text{./. 8,10 EUR prod. Tier}$ ) verschlechtert hat und dadurch im Mittel aller analysierten KST ein **finanzieller Verlust von 50,30 EUR/Sau und Jahr** ( $\text{./. 2,80 EUR/prod. Tier}$ ) erwirtschaftet wurde. Beim **Cashflow** wurde ein Mittelwert von **47,40 EUR je Sau und Jahr** ( $\text{2,10 EUR/prod. Tier}$ ) erzielt. Dieses Ergebnis lag damit wesentlich unter dem des Jahres 2001. Im 5-jährigen Mittel 1998-2002 blieben somit finanzielle Verluste von durchschnittlich  $\text{./. 68,10 EUR/Sau und Jahr}$ . Die Liquidität war im Zeitraum 98-02 gesichert, da der Cashflow bei 22,50 EUR/Sau und Jahr lag (Tab. 5.8).

**Tabelle 5.8 Vergleich der Wirtschaftlichkeit in der Sauenproduktion (1998 - 2002)**

Vergleichsgruppe/  Kennzahl	EUR/Sau und Jahr				EUR/prod. Tier			
	Mittel			Diff.	Mittel			Diff.
	98-02	2001	2002	02 : 01	98-02	2001	2002	02 : 01
<b>Läufer mit eigener Sauenproduktion</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	9	8	9		9	8	9	
Erlöse	1090,2	1343,1	1153,9	-189,2	55,8	68,5	57,1	-11,5
Gesamtkosten	1083,4	1163,7	1152,1	-11,6	55,8	60,1	57,2	-2,9
Gewinn (vor Steuer)	6,9	179,5	1,9	-177,6	0	8,5	-0,1	-8,6
Gewinn + Abschreibungen	101,7	282,7	112,4	-170,3	4,9	13,8	5,4	-8,4
<b>Läufer mit Sauenzukauf</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	17	18	20		17	18	20	
Erlöse	992,2	1222,8	1046,0	-176,8	51,5	63,5	53,0	-10,5
Gesamtkosten	1116,0	1146,8	1140,9	-5,9	58,3	59,8	58,0	-1,7
Gewinn (vor Steuer)	-123,8	76,0	-94,9	-170,9	-6,8	3,7	-5,1	-8,8
Gewinn + Abschreibungen	-24,9	171,2	-9,9	-181,1	-1,6	8,7	-0,7	-9,4
<b>Babyferkel mit Sauenzukauf</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	5	6	6		5	6	6	
Erlöse	765,6	866,5	846,7	-19,8	36,4	41,8	39,5	-2,4
Gesamtkosten	870,1	867,7	957,5	89,8	41,6	41,7	45,0	3,3
Gewinn (vor Steuer)	-104,5	-1,2	-110,8	-109,6	-5,3	0,1	-5,5	-5,6
Gewinn + Abschreibungen	-60,2	24,7	-62,0	-86,7	-3,2	1,3	-3,3	-4,6



<b>Zuchtläufer- und Jungsauherproduktion</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	4	3	5		4	3	5	
Erlöse	1685,5	2054,6	1878,6	-176,0	82,6	98,9	92,4	-6,5
Gesamtkosten	1619,7	1707,4	1772,0	64,6	79,7	82,1	87,8	5,7
Gewinn (vor Steuer)	65,8	347,1	106,5	-240,6	2,9	16,8	4,6	-12,2
Gewinn + Abschreibungen	175,5	424,1	290,5	-133,5	8,3	20,4	13,9	-6,5
<b>Sauen gesamt *</b>								
Kostenstellen (Anzahl)	35	35	40		35	35	40	
Erlöse	1056,6	1260,5	1144,4	-116,1	55,9	63,9	56,8	-7,2
Gesamtkosten	1124,7	1150,8	1194,8	43,9	60,0	58,6	59,6	1,0
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	-68,1	109,7	-50,3	-160,0	-4,1	5,3	-2,8	-8,1
<b>Gewinn + Abschreibungen</b>	22,5	193,3	47,4	-145,9	1,1	9,6	2,1	-7,5

LfL, FB 3, Kü./Me., 7/03; \* gewogenes Mittel der Vergleichsgruppen

Die verschlechterte wirtschaftliche Situation in der Sauherhaltung wurde im Jahr 2002 hauptsächlich durch niedrigere Erlöse sowie leicht gestiegene Gesamtkosten erzielt. So betrug im Mittel der Sauherhaltung der Erlösrückgang  $\cdot$  9,2 % bei einer Kostensteigerung von 3,8 % je Sau und Jahr.

*Auf diese Erlös- und Kostenentwicklung hatten insbesondere folgende Preisveränderungen Einfluss:*

**Durchschnittspreise    Veränderung zum Vorjahr**

**Verkaufspreise:**

- Babyferkelpreise (nur Babyferkelanlagen):

. WJ-Abrechnung 01/02	36,30 EUR/Ferkel	+ 8,4 %
. KJ-Abrechnung 2002	33,40 EUR/Ferkel	$\cdot$ 10,0 %

- Läuferpreise:

. WJ-Abrechnung 01/02	51,50 EUR/Läufer	$\cdot$ 10,1 %
. KJ-Abrechnung 2002	46,60 EUR/Läufer	$\cdot$ 20,5 %

- Schlachtsauen:

. WJ-Abrechnung 01/02	1,03 EUR/kg SG	$\cdot$ 20,2 %
. KJ-Abrechnung 2002	0,92 EUR/kg SG	$\cdot$ 27,6 %

**Zukaufspreise:**

- Jungsauherpreise:

. WJ-Abrechnung 01/02	226,90 EUR/Stück	$\cdot$ 3,5 %
. KJ-Abrechnung 2002	241,50 EUR/Stück	$\cdot$ 0,3 %

- Futtermittelpreise

. Sauher- und Läuferanlagen ( $\varnothing$ 88 % TS)	19,30 EUR/dt	+ 3,2 %
. Läuferaufzuchtanlagen ( $\varnothing$ 88 % TS)	29,50 EUR/dt	+ 13,0 %
- Strompreise	0,08 EUR/kWh	$\pm$ 0 %
- Ölpreise	0,31 EUR/l	$\cdot$ 6,1 %
- Gaspreise	0,30 EUR/m <sup>3</sup>	$\cdot$ 3,2 %

Die anderen Kostenpositionen veränderten sich im Vergleich zum Vorjahr kaum.

Im Auswertungsjahr verringerte sich der Teil der KST mit einem **positiven wirtschaftlichen Ergebnis**. So konnte festgestellt werden, dass von den untersuchten KST

- 13 KST = 32,5 % (2001: 82,8 %) *Gewinn und*

- 21 KST = 52,5 % (2001: 88,8 %) *einen positiven Cashflow*

erwirtschafteten. Unter ihnen sind KST aller Vergleichsgruppen, mit WJ- und KJ-Abrechnung, verschiedener Rechtsformen sowie unterschiedlicher Größe. Die effektiveren Anlagen zeichneten sich durch eine höhere Sauherleistung sowie Stückerlöse bei geringeren Stückkosten als im Mittel der Vergleichsgruppe aus. Dies erzielten sie vor allem durch niedrigere Bestandsergänzungs- und Futterkosten. Sichtbar wird, dass sich die KST mit einem positiven wirtschaftlichen Ergebnis zu wettbewerbsfähigen Produktionseinheiten entwickelt haben, die es zunehmend besser verstehen, die Produktionsfaktoren optimal einzusetzen.

Nach wie vor gibt es jedoch eine **große Differenziertheit** in dem wirtschaftlichen Ergebnis zwischen den Sauenanlagen, wie nachfolgend gezeigt wird:

- *Gewinn (vor Steuer)* + 550,30 bis ./ 307,93 EUR/Sau und Jahr
- *Cashflow* + 628,10 bis ./ 173,21 EUR/Sau und Jahr

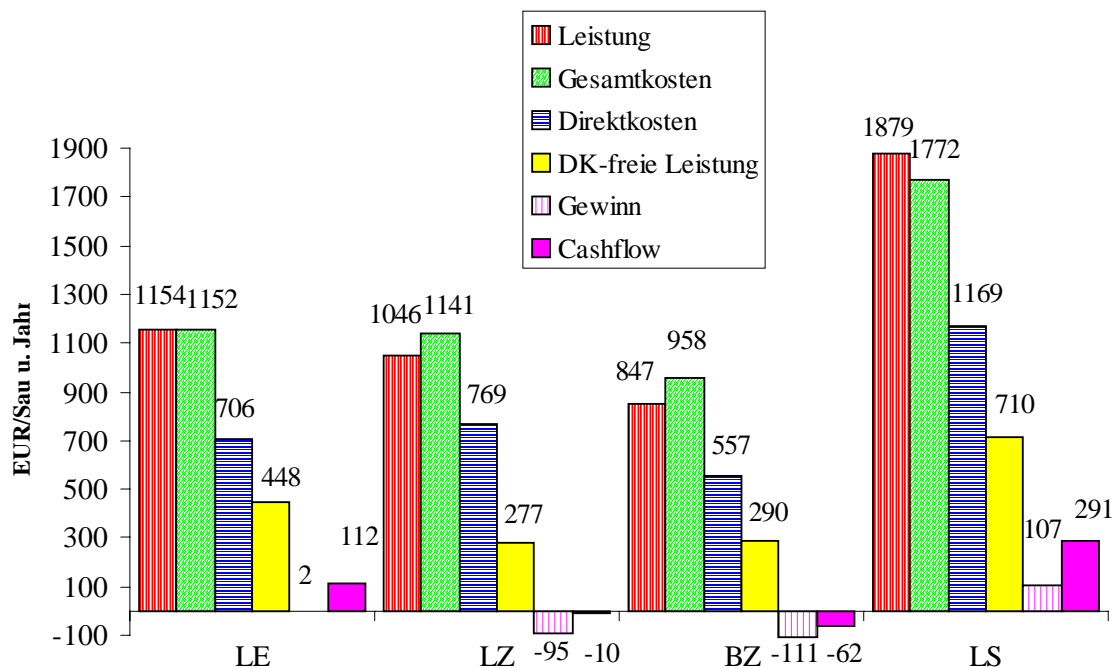
Es muss deshalb eingeschätzt werden, dass ein Teil der Sauenanlagen es nicht geschafft hat, die finanziellen Verluste der zurückliegenden Produktionsjahre, besonders des Tiefpreiszeitraumes 98/99, weiter abzubauen. Die Liquiditätsprobleme waren zum Jahresende 2002 deshalb nicht in allen Unternehmen nachhaltig gelöst.



Dies betraf insbesondere solche Betriebe, die in der letzten Hochpreisphase 00/01 überschüssige finanzielle Mittel nicht im ausgewogenen Verhältnis als Reserven angelegt bzw. investiert haben sowie KST ohne landwirtschaftliche Fläche. Außerdem waren die Bemühungen zur Leistungssteigerung und Senkung der absoluten Kosten nicht in allen Unternehmen ausreichend.

Die **Wirtschaftlichkeit in den 4 analysierten Vergleichsgruppen in der Sauenhaltung ist nach wie vor unterschiedlich**. Als Trend der letzten Auswertungsjahre zeigt sich, dass KST mit eigener Sauenproduktion finanziell bessere Ergebnisse haben als solche mit Zukaufremontierung. Diese Erkenntnis bestätigt sich auch im Auswertungsjahr (Abb. 5.4). Die Eingruppierung der Vergleichsgruppen nach der Höhe der Gewinnerwirtschaftung ergibt folgende Rang- und Reihenfolge: Zuchtläufer- und Jungsauherproduktion (107 EUR/Sau und Jahr), Läufer mit eigener Sauenproduktion (2 EUR), Läufer mit Sauenzukauf (./ 95 EUR), Babyferkelherproduktion mit Sauenzukauf (./ 111 EUR). Bei der Wertung ist jedoch zu beachten, dass in den Vergleichsgruppen BZ und LS nur wenige KST in die Analyse eingingen.

**Abbildung 5.4**      **Wirtschaftliches Ergebnis in den Sauenanlagen Sachsens 2002 (EUR/Sau und Jahr)**



LfL, FB 3, Me., 7/03

LE = Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion

LZ = Läuferanlagen mit Sauenzukauf

BZ = Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf

LS = Zuchtläufer- und Jungsauheranlagen

**Die gesonderte Betrachtung der einzelnen Vergleichsgruppen zeigt folgende Entwicklung sowie Reserven auf:**

- **Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (LE)**

Die Abbildung 5.5 zur Entwicklung der Ergebnisse der VG LE zeigt in der Abrechnungsperiode 2002 nur einen **Gewinn** von ca. 2 EUR/Sau und Jahr auf. Dies bedeutet einen Gewinnrückgang von 177 EUR/Sau und Jahr im Vergleich zum VJ. Trotzdem steht die VG finanziell relativ gut da, da sie seit dem Jahr 2000 Gewinn erwirtschaftet und auch im 5-jährigen Mittel 98-02 ein positives Ergebnis von 6,90 EUR/Sau und Jahr vorzuweisen hat.

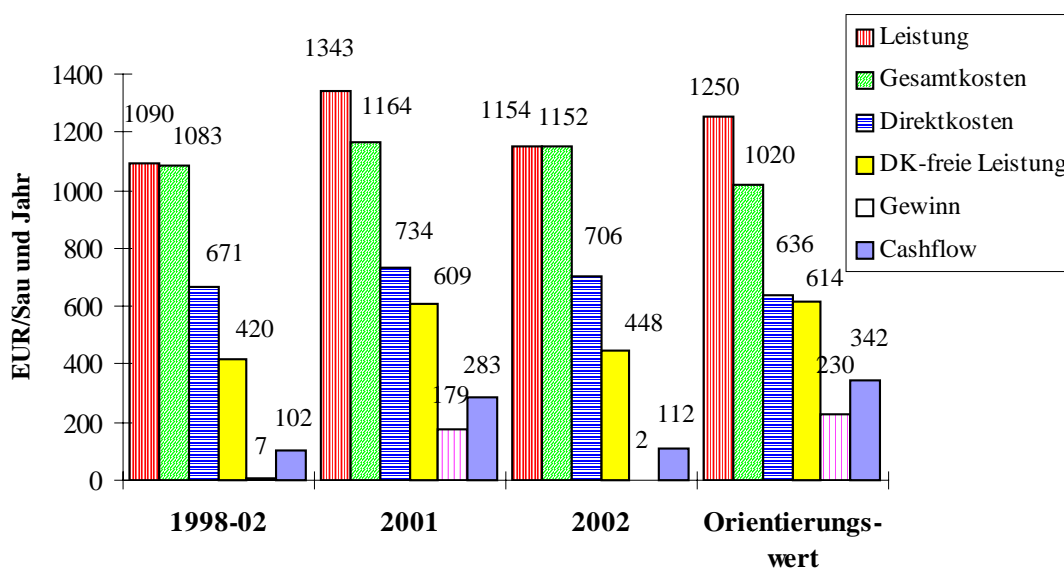
Auch der Cashflow mit 112 EUR verringerte sich um 171 EUR/Sau und Jahr im Vergleich zu 2001. Das rückläufige Ergebnis im Jahr 2002 trat hauptsächlich durch die niedrigeren Preise für Läufer, Schlachtsauen und selektierte Jungsaunen ein, wodurch die Erlöse je Sau insgesamt um 14,1 % rückläufig waren. Diese Summe konnte durch Kostensenkung nicht ausgeglichen werden.

Die Differenziertheit in der Wirtschaftlichkeit zwischen den KST ist, wie auch bei den anderen VG, nach wie vor relativ groß. So differierte der Gewinn zwischen den KST von + 160 bis ./ 217 EUR/Sau und Jahr (vgl. Kapitel 5.2.1.1).

*Die analysierten 9 KST dieser VG haben folgende charakteristischen Merkmale:*

Überdurchschnittliche Größe mit  $\bar{\varnothing}$  1.244 Sauen/Anlage, mittleres Leistungsniveau von  $\bar{\varnothing}$  20,2 prod. Tiern/Sau und Jahr. Etwa 1/3 der Anlagen kauften im Jahr 2002 Großelterniere (ca. 20 % des Bestandes) zu, entweder als Jungsau, Zuchtläufer oder Babyferkel. Damit wollen diese Unternehmen stärker den Zuchtfortschritt durchsetzen. In einer Sauenanlage wurde der Sauenbestand durch Tiere mit einem höheren Gesundheitsniveau komplett ausgetauscht.

**Abbildung 5.5 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Sauenanlagen Sachsens - Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion -**



*Betrachtet man einzelne Kennzahlen, so zeigt sich folgende Entwicklung:*

Die **Erlöse** lagen im Auswertungsjahr mit 1.154 EUR/Sau und Jahr *./.* 189 EUR unter dem Vorjahr. Der Orientierungswert (Durchschnittswert) in Höhe von 1.250 EUR/Sau und Jahr wurde damit unterschritten.

Reserven zur Erlöserhöhung sind: Anhebung des Leistungsniveaus von nur 20,2 prod. Tieren je Sau und Jahr (bisher 10,6 lebend geborene, 9,2 abgesetzte Ferkel je Wurf sowie eine Abferkelrate von 78,1 %), Tierverluste senken (Sauen 5,9 %, Ferkel 12,5 % und Läufer 3,6 %).

Die **Kosten** verringerten sich im Auswertungsjahr mit einem Gesamtaufwand von 1.152 EUR/Sau und Jahr im Vergleich zum Vorjahr leicht um 12 EUR. Dieser Wert lag trotzdem 6,2 % über dem 5-jährigen Mittel und ca. 13 % über dem geltenden Orientierungswert (Berechnungsgrundlage: Leistungsniveau von fast 24 prod. Tieren je Sau und Jahr).

Hauptanteil an der Kostenentwicklung hatten vor allem folgende Kosten:

- die Senkung der Direktkosten um *./.* 3,9 %; hier traten Einsparungen bei fast allen Kostenpositionen ein, insbesondere eine erstmalige Senkung der Tierärztkosten
- die Erhöhung der Arbeitserledigungskosten um 2,2 %. Dies wurde vor allem durch Erhöhung der Personalkosten um 7,8 % und der Unterhaltung der Maschinen um 23,7 % verursacht. Bei Abschreibung Maschinen und sonstigen traten Einsparungen ein.
- die Erhöhung der Gebäudekosten um 16,4 %, vor allem durch gestiegene Unterhaltungen und Abschreibungen
- die Senkung der sonstigen Kosten um *./.* 4,5 %. Hier wirkten sich die sinkenden Zinsen etwas positiv aus. Die Aufwendungen für Leitung, Buchführung und Beratung stiegen dagegen an.

Der Vergleich der 2002 notwendigen Kosten zur Produktion eines Läufers zum Richtwert zeigt jedoch die Notwendigkeit der weiteren Kosteneinsparung.

Hauptansatzpunkte zur weiteren Kostensenkung bestehen insbesondere in der Verringerung nachfolgender Kostenarten: Futtermittel, Tierarzt/Biotechnik, Energie/Heizung, Wasser, Personal, sonstige Kosten. Zu beachten ist jedoch, dass Einsparungen bei den absoluten Kosten eine weitere Leistungsentwicklung nicht hemmen dürfen.

#### • **Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)**

Die VG LZ erzielte nach einem wirtschaftlich guten Jahr 2001 wieder einen **Verlust** von 95 EUR/Sau und Jahr. Damit verschlechterte sich auch in dieser VG das finanzielle Ergebnis um *./.* 171 EUR/Sau und Jahr. Im 5-jährigen Mittels von 1998-2002 traten finanzielle Verluste von *./.* 124 EUR bzw. beim Cashflow von *./.* 25 EUR/Sau und Jahr ein, was sehr bedenklich hinsichtlich der Liquiditätssicherung vieler KST ist. Von den 20 analysierten KST hatten im Auswertungsjahr 30 % keinen Gewinn und 45 % einen negativen Cashflow. Die nachhaltige Sicherung der Liquidität erfordert aufgrund der zu schlechten finanziellen Ergebnisse in einigen KST noch größere Anstrengungen zur Effektivitätsverbesserung.

Diese VG kann wie folgt charakterisiert werden: Fast alle Jungsauen werden mit ca. 90-100 kg LM im unbesamten Zustand in regelmäßigen Abständen entsprechend des Produktionszyklogrammes zugekauft (Genetik = 72 % MSZV, 17 % PIG und 11 % Schaumann). Die KST haben eine Größe von  $\emptyset$  748 Sauen je Anlage (165-2.488 Sauen). Das Leistungsniveau liegt mit  $\emptyset$  19,8 prod. Tieren/Sau und Jahr geringfügig unter den Werten der anderen Vergleichsgruppen. Aber auch hier ist die Spannweite von 15,8 bis 22,8 produzierten Läufern/Sau und Jahr groß. Die KST sind zu 100 % juristische Betriebe mit einem hohen Anteil KJ-abrechnung (70 %) und Regelbesteuerung (100 %).

Die Analyse der einzelnen Hauptkennzahlen zeigt:

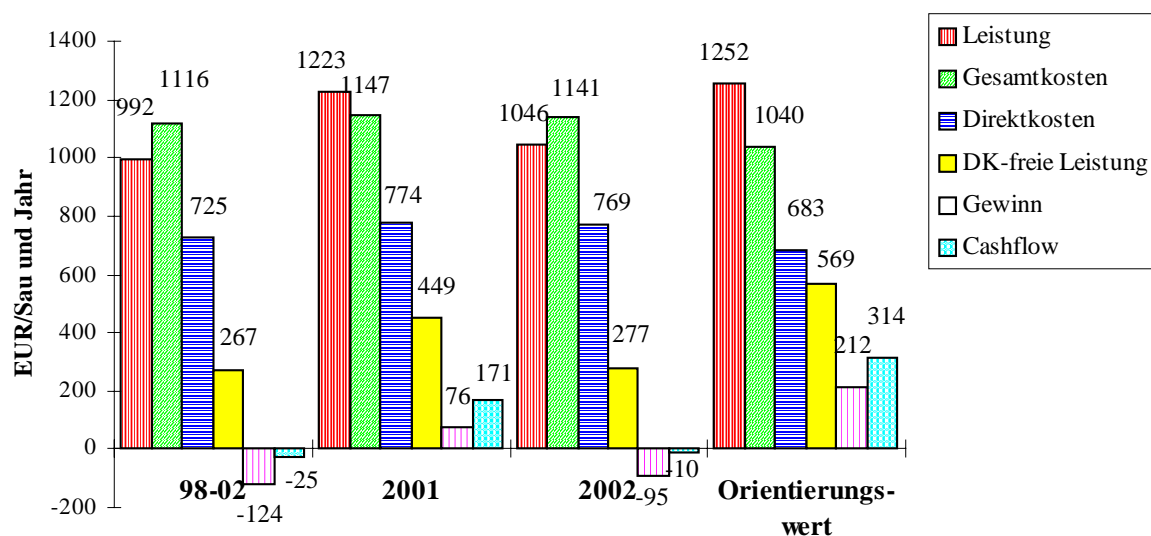
Die **Erlöse** betragen ca. 1.046 EUR/Sau und Jahr, was eine Verringerung um ca. 14,5 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet. Sie lagen damit noch über dem 5-jährigen Mittel von 1998 bis 2002, jedoch wesentlich unter dem konzipierten Orientierungswert. Zur Sicherung einer nachhaltigen Rentabilität in dieser VG kommt deshalb den Maßnahmen zu einer weiteren Erlöserhöhung eine noch größere Bedeutung zu. Möglichkeiten dazu bestehen vor allem in der weiteren Leistungssteigerung und Senkung der Tierverluste. Obwohl anzuerkennen ist, dass die Sauenleistung seit 1997 von 17,0 auf 19,8 prod. Tier je Sau und Jahr gesteigert wurde, sind weitere Reserven vorhanden. Bei den Tierverlusten gab es z. B. im Auswertungsjahr mit Werten von 6,9 % Sauenverlusten eine Verschlechterung gegenüber dem Vorjahr.

Die **Gesamtkosten** sind mit 1.141 EUR/Sau und Jahr im Vergleich zum Vorjahr nur um ca. 0,5 % gestiegen und liegen damit in etwa in der Höhe des Orientierungswertes. Dieser ist jedoch für ein weit höheres Leistungsniveau konzipiert, wozu höhere Kosten je Sau und Jahr erforderlich sind.

An der Kostenveränderung haben vor allem Anteil:

- die Senkung der Direktkosten um  $\cdot$  0,7 %, wobei jedoch die Tierarztkosten um 7,4 % angestiegen sind. Kosteneinsparungen gab es bei diesem Kostenkomplex vor allem im sonstigen Bereich.
- die Senkung der Arbeitserledigungs- und Gebäudekosten um 2,8 bzw. 5,6 %, was vor allem durch niedrigere Abschreibungen eintrat. Für die Unterhaltung der Maschinen und Gebäude wurden etwas höhere Aufwendungen getätigt.
- Die Erhöhung der sonstigen Aufwendungen um + 13,6 %, was durch höhere Aufwendungen für Leitung, Buchhaltung und Beratung sowie einen Zinsanstieg verursacht wurde.

**Abbildung 5.6**      **Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Sauenanlagen Sachsens**  
- Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf -



Auch hier wird beim Vergleich der Stückkosten zum Orientierungswert das weiterhin bestehende Einsparpotential ersichtlich. Dies zeigt auch die Gegenüberstellung des oberen zu dem unteren Viertel KST, zwischen denen eine Kostendifferenz von ~ 12 EUR/prod. Tier besteht (Tab. 5.10). Hauptreserven zur Kosteneinsparung bestehen vor allem bei folgenden Kostenarten: Bestandsergänzung, Unterhaltung Maschinen und Gebäude, Tierarzt, Biotechnik, Energie, Heizung, Tierversicherungen, Wasser, Personal und sonstige Kosten.

Auch bei dieser VG muss darauf hingewiesen werden, dass Kosteneinsparungen je Sau und Jahr nicht zu Lasten der weiteren Leistungsentwicklung erfolgen darf.

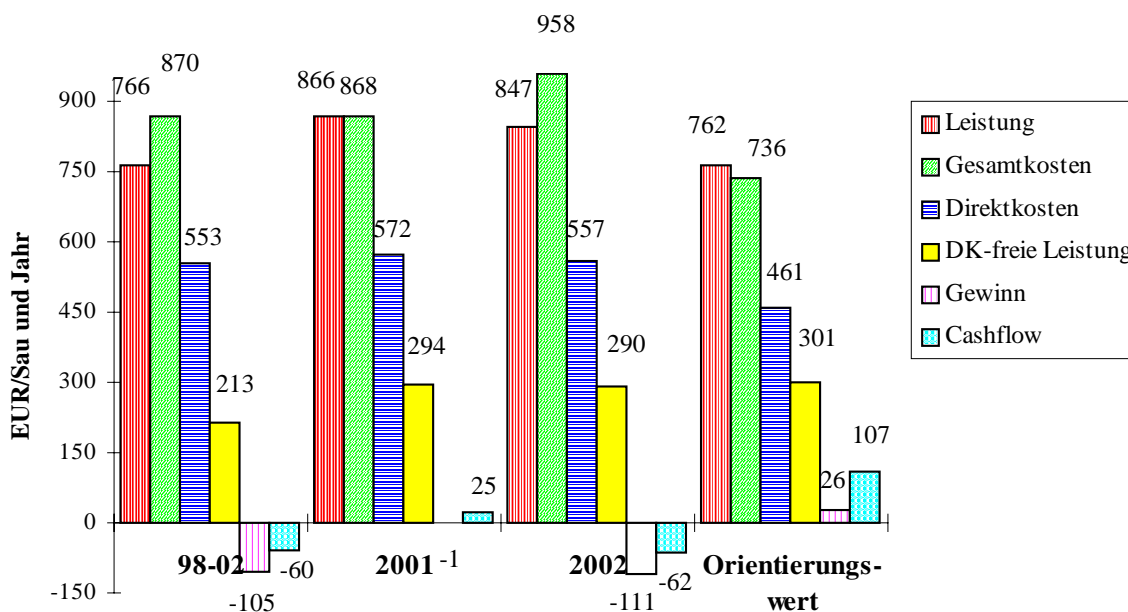
- **Vergleichsgruppe Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf (BZ)**

Aus Abbildung 5.7 ist zu erkennen, dass bei dieser VG im Jahr 2002 mit ./ 111 EUR/Sau und Jahr erhebliche finanzielle **Verluste** entstanden. Gegenüber dem VJ ist dies eine erhebliche Verschlechterung des finanziellen Ergebnisses. Auch der Cashflow befindet sich mit ./ 62 EUR/Sau und Jahr im negativen Bereich.

Der mehrjährige Vergleich zeigt, dass mit diesem Ergebnis 4 Jahre in Folge Verluste erzielt wurden, was sich in einem ungünstigen 5-jährigen Mittel 98-02 widerspiegelt (Kap. 5.2.1.3). Positiv hervorgehoben werden muss, dass das mehrjährige Mittel dieser Vergleichsgruppe beim Gewinn über den Werten der Läuferproduktion mit Sauenzukauf liegt.

Die **Erlöse** lagen im Auswertungsjahr mit 847 EUR/Sau und Jahr nur um 2,3 % unter dem VJ. Der geringere Rückgang wurde im Vergleich zu den Läuferanlagen durch den weniger gefallenem Babyferkelpreis ermöglicht. Auch in dieser Vergleichsgruppe sind die Bemühungen zur Leistungssteigerung zu aktivieren. Möglichkeiten dazu bestehen in der Erhöhung der Anzahl lebend geborener Ferkel je Sau und Wurf, der Erhöhung der Abferkelrate und der Senkung der Verluste bei Sauen und Ferkeln.

**Abbildung 5.7**      **Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Sauenanlagen Sachsens  
- Vergleichsgruppe Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf**



Die **Gesamtkosten** mit 958 EUR je Sau und Jahr sind jedoch im Vergleich zum Vorjahr um 10,4 % stark angestiegen. Dieser Wert lag damit 10 % über dem 5-jährigen Mittel von 1998-2002 und wesentlich über dem Orientierungswert von 736 EUR/Sau und Jahr.

*Hauptanteil an dieser Kostenveränderung haben:*

- sinkende Direktkosten von ./ 2,6 %. Hier wirkte vor allem die Reduzierung der Bestandsveränderungen und des sonstigen Aufwandes kostensenkend. Erhöhungen traten ein bei Energie, Heizung und Futtermitteln.
- wesentlich höhere Arbeiterledigungs- und Gebäudekosten von 37,8 bzw. 7,9 %. Hauptanteil hatte hier der Personalaufwand, die Instandhaltungsaufwendungen und Abschreibungen. Die Ursache für die hohen Personalkosten konnte nicht geklärt werden, da sich der Arbeitszeitaufwand mit 17,4 AKh je Sau und Jahr gegenüber dem VJ kaum verändert hat.
- ein starker Anstieg der sonstigen Kosten um 33,6 %. Da dieser Kostenblock mit 85,7 EUR/Sau und Jahr nur 9 % an den Gesamtkosten ausmacht, fällt die Kostenerhöhung nicht zu stark ins Gewicht. Innerhalb dieser Kosten sind vor allem die Aufwendungen für Leitung, Verwaltung und Buchführung gestiegen. Da diese Kosten z. T. über Umlagen den Betriebszweigen zugeordnet werden, sollte neben der Suche nach generellen Einsparmöglichkeiten die angewandten Umlageschlüssel überprüft werden.

Einsparmöglichkeiten zeigen auch die Spannweiten ausgewählter Kostenarten zwischen den mehr oder weniger guten Kostenstellen auf. Bei den Direktkosten betrifft dies insbesondere Bestandsergänzung, Futtermittel, Tierarzt, Biotechnik, Energie, Heizung, Wasser, Personal sowie Leitung und Buchführung.

#### • **Vergleichsgruppe Zuchtläufer- und Jungsauenproduktion**

Aus Abbildung 5.8 geht hervor, dass diese VG im Auswertungsjahr 2002 mit einem **Gewinn** von 107 EUR und einem Cashflow von 291 EUR/Sau und Jahr abschloss.

Diese VG hat damit das beste Ergebnis innerhalb der Sauenanlagen erzielt. Auch das mehrjährige Mittel der Jahre 1998-2002 lag bei beiden Kennzahlen im positiven Bereich.

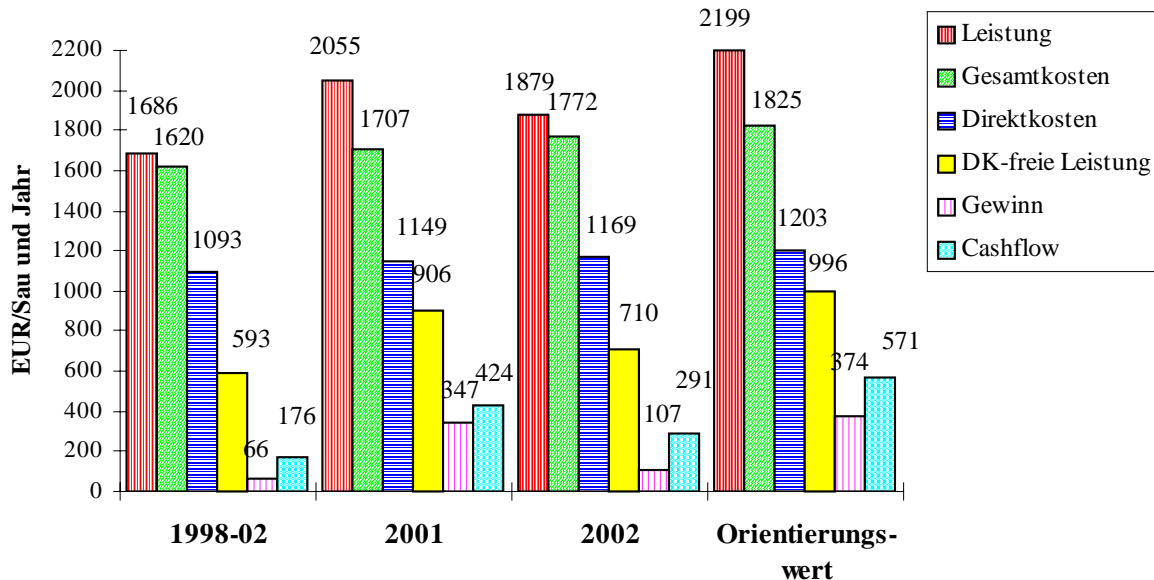
Hauptgründe für das bessere Abschneiden dieser VG sind die relativ hohen Tierleistungen von 20,3 prod. Tieren, der stärker wirkende Zuchtfortschritt und ein gutes Management. Auch in dieser VG ist eine große Differenziertheit zwischen den KST vorhanden (Kap. 5.2.1.4).

*Betrachtet man die einzelnen Hauptkennzahlen, so wird sichtbar:*

Die **Erlöse** je Sau und Jahr von 1.879 EUR lagen im Auswertungsjahr ca. 9 % unter dem Vorjahresergebnis. Auch hier haben die niedrigeren Erzeugerpreise für Jungsauen und für Koppelprodukte (Kastrate und Schlachtsauen) dies verursacht.

Die **Gesamtkosten** lagen mit 1.772 EUR je Sau und Jahr nur 4 % über dem Vorjahr. Der Orientierungswert für diese VG von 1.825 EUR wurde damit nicht erreicht, jedoch ist dieser auch auf eine Verkaufsleistung von 6 Jungsauen je Sau und Jahr ausgerichtet. Im Auswertungsjahr wurden nur 4,3 Jungsauen je Sau produziert. Einsparungen sind bei einigen Kostenpositionen möglich, wie z. B. für Futtermittel, Tierarzt/Biotechnik, Transporte, Energie, Heizung, Wasser, Personal, Zinsen, Leitung und sonstige Betriebsgemeinkosten.

**Abbildung 5.8 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Sauenanlagen Sachsens - Vergleichsgruppe Zuchtläufer- und Jungsauenproduktion**



LfL, FB 3, Me., 7/03

### 5.2.3 Erkennbare Gründe für bessere wirtschaftliche Ergebnisse in Sauenanlagen

Die Analyse der Wirtschaftlichkeit zeigt, dass in den Sauenanlagen unterschiedliche Gründe zu einer hohen bzw. geringeren Wirtschaftlichkeit führen und von den konkreten betrieblichen Bedingungen stark abhängt.

Folgende Grundvoraussetzungen sind wichtig für eine ausreichende Wirtschaftlichkeit:

- hohe Zahl verkaufter Tiere je Sau und Jahr (Babyferkel, Läufer, Jungsauen),
- geringe Tierverluste,
- niedrige materielle und finanzielle Aufwendungen je Sau und Jahr.

Erzielt wird dies in den meisten Unternehmen durch motivierte Fachkräfte, einen Tierbestand, der sich durch einen guten Gesundheitsstatus auszeichnet, den Einsatz von Sauen mit moderner Genetik und ausreichend gute Haltungsbedingungen.

Zur Einschätzung der finanziellen Auswirkungen eines unterschiedlichen Effektivitätsniveaus wurden die folgenden beiden Auswertungsvarianten durchgeführt:

- Gruppierung der Kostenstellen innerhalb der verschiedenen Vergleichsgruppen nach dem Effektivitätsniveau (oberes bzw. unteres Viertel/Drittel bzw. Hälfte).
- Gruppierung der Kostenstellen der Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf nach verschiedenen finanziellen und materiellen Kennzahlen.

#### a) Gruppierung der Kostenstellen innerhalb der verschiedenen Vergleichsgruppen nach dem Effektivitätsniveau

Die Ergebnisse der Auswertungen für die verschiedenen Vergleichsgruppen enthalten die Tabellen 5.9 bis 5.12.

**Tabelle 5.9 Ergebnisse oberes und unteres Viertel - Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (LE)**

	EUR/Sau und Jahr			EUR/prod. Tier		
	2	2		2	2	
Anzahl KST	1112	1063				
JDB Zuchtsauen/KST				19,6	22,2	
Anzahl prod. Tiere/Sau						
	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz
<b>Leistungen</b>						
Läufer	864,67	1137,80	273,12	43,87	51,25	7,38
Schlachtsauen	72,73	53,22	-19,51	3,73	2,42	-1,31
sonstige Tierverkäufe	66,38	108,02	41,64	3,42	4,91	1,49
Bestandsveränderungen	-15,77	-60,42	-44,64	-0,77	-2,71	-1,94
sonstige Leistungen	18,99	44,50	25,51	1,00	2,03	1,03
<b>Summe Leistungen</b>	<b>1006,99</b>	<b>1283,12</b>	<b>276,13</b>	<b>51,26</b>	<b>57,90</b>	<b>6,65</b>
<b>Direktkosten</b>						
Bestandsergänzung	18,78	0,94	-17,84	0,99	0,04	-0,95
Futtermittel	440,31	514,63	74,32	22,34	23,22	0,88
Tierarzt, Medik., Chem.	90,27	80,46	-9,81	4,62	3,63	-0,99
Sperma, Besamung	24,73	28,45	3,72	1,25	1,28	0,04
Energie	20,23	28,82	8,59	1,03	1,30	0,27
Wasser, Abwasser	0,92	6,51	5,59	0,05	0,30	0,25
Heizung	35,53	33,68	-1,85	1,80	1,52	-0,27
Transporte	9,71	9,75	0,04	0,51	0,45	-0,07
Tierversicherungen, TSK	19,31	22,43	3,12	0,99	1,01	0,02
sonst. Direktkosten	12,21	3,49	-8,72	0,61	0,16	-0,45
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>671,99</b>	<b>729,17</b>	<b>57,17</b>	<b>34,17</b>	<b>32,90</b>	<b>-1,27</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>335,00</b>	<b>553,96</b>	<b>218,96</b>	<b>17,08</b>	<b>25,00</b>	<b>7,92</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>						
Personalaufwand fremd	180,84	195,32	14,48	9,17	8,81	-0,37
Berufsgenossenschaft	4,11	3,25	-0,85	0,20	0,15	-0,06
Unterhaltung Maschinen	11,40	32,55	21,15	0,59	1,46	0,87
Abschreibung Maschinen	58,57	39,83	-18,75	3,10	1,80	-1,29
sonst. Arbeiterl.kosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>254,92</b>	<b>270,95</b>	<b>16,03</b>	<b>13,06</b>	<b>12,21</b>	<b>-0,85</b>
<b>Gebäudekosten</b>						
Unterhaltung Gebäude	0,73	37,20	36,46	0,04	1,69	1,65
Abschreibung Gebäude	110,63	50,83	-59,80	5,47	2,31	-3,17
Miete, Pacht Gebäude	1,05	0,33	-0,71	0,05	0,02	-0,04
Gebäudeversicherung	2,11	2,97	0,86	0,11	0,13	0,03
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>114,52</b>	<b>91,33</b>	<b>-23,19</b>	<b>5,67</b>	<b>4,15</b>	<b>-1,52</b>
<b>Sonstige Kosten</b>						
Beiträge, Gebühren	5,59	1,12	-4,47	0,30	0,05	-0,25
sonst. Versicherungen	0,00	6,12	6,12	0,00	0,27	0,27
Leitg., Buchführg., Beratg.	7,45	8,75	1,30	0,37	0,39	0,02
sonst. Betriebsgemeink.	46,39	14,56	-31,83	2,39	0,65	-1,74
Zinsen	49,46	19,56	-29,91	2,48	0,88	-1,60
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>108,89</b>	<b>50,09</b>	<b>-58,79</b>	<b>5,54</b>	<b>2,24</b>	<b>-3,29</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>1150,32</b>	<b>1141,54</b>	<b>-8,78</b>	<b>58,44</b>	<b>51,50</b>	<b>-6,94</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-143,32</b>	<b>141,58</b>	<b>284,91</b>	<b>-7,18</b>	<b>6,40</b>	<b>13,58</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>25,88</b>	<b>232,24</b>	<b>206,37</b>	<b>1,39</b>	<b>10,51</b>	<b>9,12</b>



**Tabelle 5.10 Ergebnisse oberes und unteres Viertel - Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)**

	EUR/Sau und Jahr			EUR/prod. Tiere		
	5	5		5	5	
Anzahl KST	5	5		5	5	
JDB Zuchtsauen/KST	759	737				
Anzahl prod. Tiere/Sau				18,6	20,7	
	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz	unteres Viertel	oberes Viertel	Differenz
<b>Leistungen</b>						
Läufer	818,09	1031,36	213,27	43,75	49,96	6,21
Schlachtsauen	76,68	71,59	-5,09	4,12	3,47	-0,65
sonstige Tierverkäufe	45,73	17,49	-28,24	2,45	0,90	-1,56
Bestandsveränderungen	-16,77	11,21	27,97	-0,61	0,56	1,16
sonstige Leistungen	0,92	3,36	2,44	0,05	0,17	0,12
<b>Summe Leistungen</b>	<b>924,65</b>	<b>1135,00</b>	<b>210,35</b>	<b>49,77</b>	<b>55,05</b>	<b>5,28</b>
<b>Direktkosten</b>						
Bestandsergänzung	123,22	133,13	9,91	6,75	6,49	-0,26
Futtermittel	402,59	451,76	49,17	21,65	21,94	0,29
Tierarzt, Medik., Chem.	100,06	75,41	-24,66	5,43	3,64	-1,79
Sperma, Besamung	23,22	18,32	-4,90	1,26	0,89	-0,37
Energie	32,05	29,35	-2,70	1,71	1,44	-0,27
Wasser, Abwasser	5,65	10,43	4,77	0,33	0,51	0,18
Heizung	41,00	30,70	-10,30	2,20	1,49	-0,71
Transporte	4,19	10,62	6,44	0,22	0,49	0,28
Tierversicherungen, TSK	13,71	10,10	-3,61	0,73	0,48	-0,25
sonst. Direktkosten	4,70	2,04	-2,65	0,27	0,10	-0,17
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>750,38</b>	<b>771,87</b>	<b>21,48</b>	<b>40,54</b>	<b>37,47</b>	<b>-3,07</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>174,27</b>	<b>363,13</b>	<b>188,86</b>	<b>9,23</b>	<b>17,58</b>	<b>8,35</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>						
Personalaufwand fremd	149,30	149,97	0,67	8,09	7,25	-0,84
Berufsgenossenschaft	6,01	3,44	-2,58	0,33	0,16	-0,17
Unterhaltung Maschinen	25,00	9,91	-15,09	1,32	0,48	-0,85
Abschreibung Maschinen	79,79	28,54	-51,24	4,31	1,38	-2,92
sonst. Arbeitserl.kosten	0,43	0,50	0,07	0,02	0,02	0,00
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>260,53</b>	<b>192,37</b>	<b>-68,17</b>	<b>14,08</b>	<b>9,30</b>	<b>-4,78</b>
<b>Gebäudekosten</b>						
Unterhaltung Gebäude	6,84	14,72	7,89	0,35	0,69	0,33
Abschreibung Gebäude	52,65	36,35	-16,29	2,82	1,79	-1,03
Miete, Pacht Gebäude	1,04	0,00	-1,04	0,07	0,00	-0,07
Gebäudeversicherung	6,76	2,93	-3,83	0,36	0,14	-0,22
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>67,28</b>	<b>54,01</b>	<b>-13,27</b>	<b>3,60</b>	<b>2,62</b>	<b>-0,98</b>
<b>Sonstige Kosten</b>						
Beiträge, Gebühren	1,85	1,70	-0,14	0,09	0,08	-0,02
sonst. Versicherungen	3,36	1,12	-2,24	0,17	0,05	-0,11
Leitg., Buchführg., Beratg.	18,38	10,66	-7,72	0,95	0,52	-0,43
sonst. Betriebsgemeink.	47,53	7,60	-39,93	2,58	0,36	-2,22
Zinsen	31,30	30,57	-0,73	1,61	1,52	-0,09
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>102,43</b>	<b>51,66</b>	<b>-50,76</b>	<b>5,40</b>	<b>2,53</b>	<b>-2,86</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>1180,62</b>	<b>1069,90</b>	<b>-110,72</b>	<b>63,61</b>	<b>51,92</b>	<b>-11,69</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-255,97</b>	<b>65,09</b>	<b>321,06</b>	<b>-13,84</b>	<b>3,13</b>	<b>16,97</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>-123,54</b>	<b>129,99</b>	<b>253,53</b>	<b>-6,71</b>	<b>6,31</b>	<b>13,02</b>

**Tabelle 5.11 Ergebnisse oberes und unteres Drittel - Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf (BZ)**

	EUR/Sau und Jahr			EUR/prod. Tier		
	2	2		2	2	
Anzahl KST	2	2		2	2	
JDB Zuchtsauen/KST	519	708				
Anzahl prod. Tiere/Sau				19,6	23,5	
	unteres Drittel	oberes Drittel	Differenz	unteres Drittel	oberes Drittel	Differenz
<b>Leistungen</b>						
Ferkel	596,06	828,66	232,61	30,38	35,35	4,97
Schlachtsauen	68,22	108,50	40,28	3,48	4,58	1,10
sonstige Tierverkäufe	35,34	1,65	-33,69	1,78	0,07	-1,70
Bestandsveränderungen	20,68	0,59	-20,09	1,08	0,02	-1,06
sonstige Leistungen	1,60	16,22	14,62	0,08	0,71	0,63
<b>Summe Leistungen</b>	<b>721,90</b>	<b>955,63</b>	<b>233,73</b>	<b>36,80</b>	<b>40,73</b>	<b>3,93</b>
<b>Direktkosten</b>						
Bestandsergänzung	78,51	151,68	73,17	3,96	6,44	2,48
Futtermittel	261,56	264,75	3,20	13,35	11,26	-2,09
Tierarzt, Medik., Chem.	86,79	75,45	-11,33	4,42	3,23	-1,19
Sperma, Besamung	11,92	25,04	13,12	0,60	1,06	0,46
Energie	58,35	12,51	-45,85	2,99	0,54	-2,46
Wasser, Abwasser	8,42	5,56	-2,86	0,42	0,24	-0,18
Heizung	13,33	13,29	-0,03	0,67	0,57	-0,10
Transporte	4,92	19,17	14,24	0,25	0,79	0,54
Tierversicherungen, TSK	4,18	9,84	5,66	0,21	0,42	0,20
sonst. Direktkosten	7,91	10,62	2,72	0,40	0,45	0,04
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>535,88</b>	<b>587,92</b>	<b>52,04</b>	<b>27,27</b>	<b>24,99</b>	<b>-2,28</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>186,02</b>	<b>367,71</b>	<b>181,69</b>	<b>9,53</b>	<b>15,74</b>	<b>6,21</b>
<b>Arbeitsleistungskosten</b>						
Personalaufwand fremd	242,88	179,41	-63,47	12,44	7,69	-4,75
Berufsgenossenschaft	1,01	8,21	7,20	0,05	0,36	0,31
Unterhaltung Maschinen	9,36	13,93	4,57	0,48	0,59	0,12
Abschreibung Maschinen	39,88	54,80	14,92	2,07	2,35	0,28
sonst. Arbeiterl.kosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>293,13</b>	<b>256,35</b>	<b>-36,78</b>	<b>15,04</b>	<b>10,99</b>	<b>-4,05</b>
<b>Gebäudekosten</b>						
Unterhaltung Gebäude	3,23	3,60	0,37	0,17	0,15	-0,02
Abschreibung Gebäude	13,08	16,44	3,36	0,68	0,71	0,03
Miete, Pacht Gebäude	14,90	3,88	-11,01	0,74	0,16	-0,58
Gebäudeversicherung	6,26	1,55	-4,71	0,32	0,06	-0,25
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>37,47</b>	<b>25,47</b>	<b>-12,00</b>	<b>1,91</b>	<b>1,08</b>	<b>-0,82</b>
<b>Sonstige Kosten</b>						
Beiträge, Gebühren	4,88	0,41	-4,46	0,25	0,02	-0,23
sonst. Versicherungen	7,56	0,25	-7,32	0,39	0,01	-0,38
Leitg., Buchführg., Beratg.	7,06	57,96	50,91	0,36	2,51	2,15
sonst. Betriebsgemeink.	5,79	39,51	33,72	0,30	1,73	1,43
Zinsen	36,77	6,15	-30,62	1,88	0,25	-1,63
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>62,06</b>	<b>104,29</b>	<b>42,23</b>	<b>3,18</b>	<b>4,53</b>	<b>1,34</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>928,54</b>	<b>974,03</b>	<b>45,49</b>	<b>47,40</b>	<b>41,60</b>	<b>-5,81</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-206,64</b>	<b>-18,40</b>	<b>188,24</b>	<b>-10,60</b>	<b>-0,86</b>	<b>9,74</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>-153,68</b>	<b>52,85</b>	<b>206,52</b>	<b>-7,85</b>	<b>2,20</b>	<b>10,05</b>

**Tabelle 5.12 Ergebnisse obere und untere Hälfte - Zuchtläufer- und Jungsauenproduktionsanlagen (LS) (je 2 KST)**

JDB Zuchtsauen/KST	EUR/Sau und Jahr			EUR/prod. Tier		
	227	897		19,7	21,2	
Anzahl prod. Tiere/Sau						
	untere Hälfte	obere Hälfte	Differenz	untere Hälfte	obere Hälfte	Differenz
<b>Leistungen</b>						
Läufer	691,59	548,77	-142,82	35,30	25,94	-9,35
Schlachtsauen	81,74	100,58	18,84	4,12	4,72	0,59
Jungsauen	667,37	1276,61	609,24	34,42	60,34	25,92
Mastschweine	350,35	218,67	-131,68	17,24	10,60	-6,65
sonstige Tierverkäufe	10,67	2,80	-7,88	0,57	0,13	-0,44
Bestandsveränderungen	-62,33	-32,50	29,83	-3,23	-1,51	1,72
Öffentl. Direktzahlungen	1,35	1,65	0,30	0,06	0,08	0,02
sonstige Leistungen	33,58	8,39	-25,19	1,80	0,39	-1,42
<b>Summe Leistungen</b>	<b>1774,33</b>	<b>2124,98</b>	<b>350,65</b>	<b>90,28</b>	<b>100,69</b>	<b>10,40</b>
<b>Direktkosten</b>						
Bestandsergänzung	130,39	1,05	-129,35	7,04	0,05	-6,98
Futtermittel	817,37	826,10	8,73	41,58	39,10	-2,47
Tierarzt, Medik., Chem.	98,30	101,84	3,55	5,10	4,84	-0,26
Sperma, Besamung	34,66	25,65	-9,01	1,78	1,21	-0,57
Energie	47,61	37,24	-10,37	2,38	1,78	-0,60
Wasser, Abwasser	19,06	2,79	-16,27	0,92	0,14	-0,78
Heizung	79,73	37,88	-41,85	4,12	1,82	-2,30
Transporte	26,82	63,40	36,58	1,29	3,01	1,72
Tierversicherungen, TSK	9,32	25,16	15,84	0,48	1,20	0,72
sonst. Direktkosten	40,87	22,70	-18,17	1,98	1,07	-0,91
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>1304,12</b>	<b>1143,81</b>	<b>-160,31</b>	<b>66,66</b>	<b>54,22</b>	<b>-12,44</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>470,21</b>	<b>981,17</b>	<b>510,96</b>	<b>23,62</b>	<b>46,46</b>	<b>22,84</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>						
Personalaufwand fremd	235,17	254,67	19,50	11,76	12,15	0,40
Berufsgenossenschaft	11,09	7,02	-4,06	0,56	0,33	-0,23
Unterhaltung Maschinen	47,95	45,95	-2,00	2,38	2,22	-0,16
Abschreibung Maschinen	216,73	59,21	-157,52	11,31	2,81	-8,50
sonst. Arbeitsl.kosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>510,93</b>	<b>366,85</b>	<b>-144,08</b>	<b>26,01</b>	<b>17,52</b>	<b>-8,49</b>
<b>Gebäudekosten</b>						
Unterhaltung Gebäude	31,44	15,58	-15,87	1,54	0,75	-0,79
Abschreibung Gebäude	34,91	24,61	-10,30	1,76	1,16	-0,60
Miete, Pacht Gebäude	4,62	7,15	2,53	0,24	0,33	0,09
Gebäudeversicherung	3,10	3,00	-0,10	0,15	0,15	-0,01
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>74,08</b>	<b>50,34</b>	<b>-23,74</b>	<b>3,70</b>	<b>2,39</b>	<b>-1,31</b>
<b>Sonstige Kosten</b>						
Beiträge, Gebühren	1,09	12,48	11,40	0,05	0,61	0,55
sonst. Versicherungen	0,51	5,20	4,69	0,02	0,25	0,23
Leitg., Buchföhrg., Beratg.	36,90	57,19	20,28	1,86	2,68	0,82
sonst. Betriebsgemeink.	12,32	22,21	9,90	0,60	1,08	0,48
Zinsen	54,51	39,29	-15,22	2,87	1,90	-0,96
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>105,32</b>	<b>136,37</b>	<b>31,05</b>	<b>5,40</b>	<b>6,52</b>	<b>1,12</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>1994,45</b>	<b>1697,38</b>	<b>-297,07</b>	<b>101,77</b>	<b>80,66</b>	<b>-21,12</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-220,12</b>	<b>427,60</b>	<b>647,72</b>	<b>-11,49</b>	<b>20,03</b>	<b>31,52</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>31,51</b>	<b>511,42</b>	<b>479,90</b>	<b>1,59</b>	<b>24,00</b>	<b>22,42</b>

Aus den Tabellen ist ersichtlich, dass sich die besseren Kostenstellen vor allem wie folgt von den schlechteren unterscheiden:

- *höhere Anzahl verkaufter Tiere je Sau und Jahr,*
- *höhere Erlöse je Sau und Jahr und je produziertes Tier,*
- *höhere Kosten je Sau und Jahr bei gleichzeitig niedrigeren Stückkosten je prod. Tier (außer VG LZ),*
- *geringere Stückkosten bei beinahe allen Kostenpositionen.*

Bei den Vergleichsgruppen sind die Tendenzen in der Kostenentwicklung *je Sau und Jahr* nicht einheitlich. So unterscheiden sich die besseren von den weniger guten KST bei den Vergleichsgruppen vor allem wie folgt:

- *VG Läuferanlagen mit eigener Sauenproduktion (LE)*
  - . höhere Kosten für Futtermittel, Sperma, Energie, Wasser, Tierversicherungen, Personal, Unterhaltung Maschinen und Gebäude,
  - . niedrigere Kosten für Bestandsergänzung, Tierarzt/Medikamente, Heizung, Abschreibungen (in der Summe von Maschinen und Gebäuden), Zinsen, Leitung und Verwaltung, sonstige Kosten
- *VG Läuferanlagen mit Sauenzukauf (LZ)*
  - . höhere Kosten für Bestandsergänzung, Futtermittel, Wasser, Transporte und Personal,
  - . niedrigere Kosten für Tierarzt, Energie, Sperma, Heizung, Tierversicherungen, Unterhaltung Maschinen, Abschreibungen, Leitung und Verwaltung, sonstige Kosten
- *VG Babyferkelanlagen mit Sauenzukauf (BZ)*
  - . höhere Kosten für Bestandsergänzung, Futtermittel, Sperma, Transporte, Tierversicherungen, Unterhaltung Maschinen und Gebäude, Leitung und Verwaltung,
  - . niedrigere Kosten für Tierarzt, Energie, Wasser, Personal, Mieten und Pachten
- *VG Zuchtläufer- und Jungsauenproduktionsanlagen (LS)*
  - . geringfügig höhere Kosten für Futtermittel, Tierarzt, Transporte, Tierversicherungen, Personal, Leitung und Verwaltung
  - . niedrigere Kosten für Bestandsergänzung, Energie, Wasser, Heizung, Unterhaltung Maschinen und Gebäude, Abschreibungen, Zinsen

#### **b) Gruppierung der Kostenstellen der Vergleichsgruppe Läuferanlagen mit Sauenzukauf nach verschiedenen finanziellen und materiellen Kennzahlen**

Zur Ermittlung der Einflüsse ausgewählter finanzieller und materieller Einflussfaktoren auf die Wirtschaftlichkeit in der Sauenhaltung wurden die Ergebnisse von 20 Kostenstellen (VG Läuferanlagen mit Sauenzukauf) drei Effektivitätsgruppen zugeordnet. Alle Werte sind bei der nachfolgenden Auswertung auf die Bezugseinheit Sau und Jahr berechnet. Die ermittelten Ergebnisse enthalten die Tabellen 5.13 (finanzielle Einflüsse) und 5.14 (materielle Einflüsse). Darin ist die Wirkung der jeweiligen Kennzahl auf die Leistung je Sau und Jahr, den Gewinn, den Cashflow, die Erlöse sowie die Gesamtkosten dargestellt.

**Tabelle 5.13 Wirkung ausgewählter finanzieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit  
2002 - VG Läuferanlagen mit Sauenzukauf**  
- Mittel von je 1/3 der KST (EUR/Sau und Jahr) -

	Sauen/ KST	prod. Tiere/ Sau/Jahr	Gewinn	Cashflow	Erlöse	Gesamtkosten
<b>Mittel</b>	<b>749</b>	<b>19,8</b>	<b>-94,9</b>	<b>-9,9</b>	<b>1046,0</b>	<b>1140,9</b>
<b>Gewinn</b>						
< ./ 157 EUR	618	18,7	-230,4	-124,2	955,6	1186,0
./ 157 - ./ 34 EUR	1027	20,1	-101,5	-25,0	1024,4	1125,9
> ./ 34 EUR	641	20,6	46,3	117,2	1154,8	1108,5
<b>Cashflow</b>						
< ./ 109 EUR	617	19,1	-223,1	-129,8	987,5	1210,7
./ 109 - 44 EUR	1029	19,6	-110,0	-18,5	987,2	1097,2
> 44 EUR	641	20,6	46,3	117,2	1154,8	1108,5
<b>Erlöse</b>						
< 1027 EUR	744	18,8	-198,8	-113,6	919,6	1118,4
1027 - 1089 EUR	963	20,4	-62,8	22,0	1051,7	1114,5
> 1089 EUR	570	20,2	-18,5	66,3	1167,5	1186,0
<b>Gesamtkosten</b>						
< 1087 EUR	817	19,5	-36,7	37,0	987,5	1024,3
1087 - 1184 EUR	583	20,1	-88,4	-35,5	1069,5	1157,9
> 1184 EUR	822	19,8	-158,5	-34,9	1084,3	1242,9
<b>Tiereinsatz</b>						
< 121 EUR	848	19,9	-113,5	-19,7	991,8	1105,2
121 - 136 EUR	855	20,3	-67,1	-1,8	1096,4	1163,5
> 136 EUR	559	19,2	-100,1	-7,2	1057,0	1157,1
<b>Futterkosten</b>						
< 398 EUR	754	19,3	-132,5	-54,8	982,6	1115,2
398 - 431 EUR	1122	20,6	-13,3	73,1	1091,8	1105,1
> 431 EUR	423	19,5	-127,2	-36,3	1070,1	1197,3
<b>Tierarztkosten</b>						
< 74 EUR	745	20,0	-55,9	26,9	1048,8	1104,7
74 - 100 EUR	676	19,9	-70,2	11,4	1069,8	1140,0
> 100 EUR	814	19,4	-155,0	-65,0	1022,8	1177,8
<b>Biotechnik</b>						
< 9 EUR	416	19,6	-36,9	28,7	1136,6	1173,5
9 - 14 EUR	1120	19,5	-125,6	-12,5	989,4	1115,0
> 14 EUR	763	20,1	-126,5	-46,4	1003,8	1130,4
<b>Energie/Heizung</b>						
< 51 EUR	962	19,7	-106,8	-33,8	987,0	1093,7
51 - 66 EUR	561	19,7	-11,7	50,0	1104,1	1115,8
> 66 EUR	697	19,9	-154,3	-37,5	1055,2	1209,5
<b>Personalkosten</b>						
< 154 EUR	1076	19,9	-94,6	-1,6	1010,5	1105,0
154 - 180 EUR	747	19,9	-138,9	-37,4	1022,5	1161,3
> 180 EUR	424	19,4	-57,5	5,2	1101,7	1159,2
<b>Abschreibungen</b>						
< 56 EUR	581	19,9	-80,6	-39,3	1049,8	1130,4
56 - 89 EUR	741	20,2	-5,5	66,3	1098,8	1104,3
> 89 EUR	923	19,2	-185,7	-45,9	996,9	1182,6

LfL, FB 3, Me., 7/03

**Tabelle 5.14 Wirkung ausgewählter materieller Kennzahlen auf die Wirtschaftlichkeit  
2002 - VG Läuferanlagen mit Sauenzukauf (EUR/Sau und Jahr)**

	Sauen/ KST	prod. Tiere/ Sau/Jahr	Gewinn	Cashflow	Erlöse	Gesamtkosten
<b>Mittel</b>	<b>749</b>	<b>19,8</b>	<b>-94,9</b>	<b>-9,9</b>	<b>1046,0</b>	<b>1140,9</b>
<b>Tierbestand</b>						
< 500 Sauen	344	19,0	-87,8	-21,8	1079,3	1167,1
500 - 700 Sauen	613	19,7	-110,3	-6,3	1031,1	1141,4
> 700 Sauen	1269	20,6	-88,7	-1,2	1025,5	1114,2
<b>prod. Tiere/Sau und Jahr</b>						
< 19,1 St.	565	18,2	-195,6	-94,5	942,8	1138,4
19,1 - 20,1 St.	605	19,8	-9,0	72,9	1134,3	1143,4
> 20,1 St.	1056	21,3	-67,8	3,6	1073,5	1141,2
<b>leb. geb. Ferkel/Wurf</b>						
< 10,4 St.	525	19,6	-100,3	-11,8	1108,5	1208,9
10,4 - 10,9 St.	846	20,3	-81,4	-8,2	1004,6	1086,1
> 10,9 St.	890	19,5	-100,9	-9,6	1018,9	1119,8
<b>abges. Ferkel/Wurf</b>						
< 9,2 St.	671	19,3	-106,0	-23,6	1035,5	1141,5
9,2 - 9,5 St.	1024	20,1	-134,9	-31,8	1033,1	1168,0
> 9,5 St.	590	19,9	-49,4	22,5	1067,6	1117,0
<b>Säugezeit</b>						
< 21 Tage	972	20,3	-88,3	1,1	1067,9	1156,2
21 - 26 Tage	786	20,3	-82,9	-4,7	1056,1	1139,0
> 26 Tage	494	18,8	-111,7	-25,5	1015,4	1127,1
<b>Verluste Ferkel</b>						
< 11,8 %	649	20,3	-68,5	4,0	1105,3	1173,8
11,8 - 14,3 %	1011	19,6	-143,5	-17,2	990,4	1133,9
> 14,3 %	624	19,3	-79,5	-17,7	1034,4	1113,9
<b>Verluste Läufer</b>						
< 2,3 %	713	20,2	-71,7	10,3	1076,3	1147,9
2,3 - 3,3 %	887	20,1	-35,0	46,2	1085,6	1120,6
> 3,3 %	666	19,0	-169,4	-78,3	981,7	1151,1
<b>Verluste Sauen</b>						
< 5,1 %	927	20,0	-50,7	35,1	1091,6	1142,3
5,1 - 7,6 %	548	19,8	-85,9	-7,7	1040,1	1126,0
> 7,6 %	743	19,5	-146,8	-56,9	1005,5	1152,3
<b>Remontierung</b>						
< 49 %	440	19,1	-101,6	-30,6	1053,1	1154,7
49 - 56 %	688	19,7	-69,9	-1,6	1036,3	1106,3
> 56 %	1110	20,4	-109,6	3,6	1047,2	1156,7
<b>Abferkelrate</b>						
< 75 %	920	19,0	-183,3	-84,0	954,3	1137,6
75 - 79 %	657	20,0	-55,6	50,5	1132,6	1188,2
> 79 %	656	20,3	-40,1	12,3	1063,5	1103,6
<b>Erstbesamungsalter JS</b>						
< 235 Tage	1013	20,1	-119,6	-16,5	1035,1	1154,7
235 - 248 Tage	617	19,3	-56,5	32,2	1030,5	1087,1
> 248 Tage	598	19,8	-103,0	-39,5	1070,2	1173,2
<b>Anteil Mischfutter</b>						
< 100 %	742	19,9	-89,9	14,3	1142,8	1232,8
= 100 %	752	19,7	-97,0	-20,3	1004,5	1101,5
<b>Leistungsvergütung</b>						
nein	530	19,8	-158,1	-48,2	1042,0	1200,1
ja	795	19,8	-64,6	8,1	1065,1	1129,7
<b>Genetik</b>						
MSZV	736	19,9	-74,2	5,2	1076,1	1150,3
PIG	683	20,2	-61,0	32,7	1090,6	1151,6
Sonstige	739	18,1	-243,6	-163,3	884,7	1128,3

## Gesamteinschätzung und Schlussfolgerungen:

Sichtbar wird, dass im Mittel aller einbezogenen Kostenstellen ein finanzieller Verlust in Höhe von ./ 95 EUR je Sau und Jahr realisiert wurde. Ursache dafür war ein Erlösrückgang, der durch Kostensenkung nicht kompensiert werden konnte. Die **KST mit dem besten Ergebnis** (Ø 46 EUR/Sau und Jahr) erzielten dieses Ergebnis mit überdurchschnittlichen Erlösen (1.155 EUR/Sau) und niedrigeren Gesamtkosten (1.108 EUR/Sau). Auch die Zahl der produzierten Läufer je Sau und Jahr liegt hier mit 20,6 Tieren über dem Durchschnitt. Betrachtet man **einzelne Kennzahlen** hinsichtlich der Auswirkung auf die Höhe des Gewinnes, so zeigt sich eine unterschiedlich hohe Bedeutung. Zur besseren Übersichtlichkeit sind deshalb die Ergebnisse des besten 1/3 Kostenstellen der jeweilig ausgewerteten Kennzahl getrennt zusammenstellt und nach der Höhe der Gewinnbeeinflussung gruppiert (Tab. 5.15).

**Tabelle 5.15 Wirkung ausgewählter Kennzahlen auf die Höhe des Gewinnes**  
(Ist-Ergebnis der 33 % besten KST, gruppiert nach der Höhe der Gewinnbeeinflussung)  
- EUR je Sau und Jahr -

Kennzahl	bester Wert *	prod. Tiere/Sau und Jahr	Gewinn	Cashflow
Ø aller KST	20 KST	19,8	-94,9	-9,9
<b>a) Finanzielle Kennzahlen</b>				
hohe Erlöse	> 1089	20,2	-18,5	66,3
mittlere Abschreibungen	56-89	20,2	-5,5	66,3
mittlere Energie-/Heizkosten	51-66	19,7	-11,7	50,0
mittlere Futterkosten	398 - 431	20,6	-13,3	73,1
niedrige Gesamtkosten	< 1087	19,5	-36,7	37,0
niedrige Biotechnikkosten	< 9	19,6	-36,9	28,7
niedrige Tierarztkosten	< 74	20,0	-55,9	26,9
hohe Personalkosten	> 180	19,4	-57,5	5,2
mittlere Tiereinsatzkosten	121-136	20,3	-67,1	-1,8
<b>b) Materielle Kennzahlen</b>				
mittlere Zahl prod. Tiere je Sau	19,1-20,1	19,8	-9,0	72,9
mittlere Läuferverluste	2,3-3,3	20,1	-35,0	46,2
hohe Abferkelraten	> 79 %	20,3	-40,1	12,3
hohe Zahl abg. Ferkel je Wurf	> 9,5	19,9	-49,4	22,5
niedrige Sauenverluste	< 5,1 %	20,0	-50,7	35,1
mittleres EB-alter der Jungsauen	235 - 248 Tage	19,3	-56,5	32,2
Genetik	PIG	20,2	-61,0	32,7
Leistungsvergütung	ja	19,8	-64,6	8,1
niedrige Ferkelverluste	< 11,8 %	20,3	-68,5	4,0
mittlere Remontierung	49 - 56 %	19,7	-69,9	-1,6
mittlere Säugezeiten	21-26 Tage	20,3	-82,9	-4,7
niedriger Sauenbestand	< 500 Stck.	19,0	-87,8	-21,8
teilweise Hofmischung		19,9	-89,9	14,3

\* Ist-Ergebnis des besten 1/3 KST bei der jeweiligen Kennzahl

LfL, FB 3, Me., 7/03

**a) finanzielle Kennzahlen**

Im Auswertungsjahr 2002 hatte das 1/3 KST mit den höchsten Erlösen das beste Ergebnis mit einem finanziellen Verlust von ./ 18 EUR bei einem positiven Cashflow von 66 EUR/Sau und Jahr. Die KST mit geringen Erlösen lagen bei beiden Kennzahlen wesentlich unter diesen Werten (Tab. 5.13). Die einzelnen Kostenarten haben auf die Wirtschaftlichkeit eine unterschiedliche Wirkung. So entstanden bei dem besseren 1/3 KST niedrigere Gesamt-, Biotechnik- und Tierarztkosten. Mittelhohe Aufwendungen haben diese KST bei Abschreibungen, Energie-, Heiz-, Futter- und Tiereinsatzkosten. Hohe Aufwendungen entstanden für die Lohnkosten.

**b) materiellen Kennzahlen**

Auch die Wirkung der materiellen Kennzahlen ist sehr differenziert. Bei deren Bedeutung auf die Höhe des Gewinnes ist eine große Spanne sichtbar. Hervorzuheben ist, dass KST mit folgenden Organisationslösungen und Leistungsdaten ein besseres Ergebnis erzielten: Mittlere Säugezeiten von 21 - 26 Tagen, mittlere Läuferverluste von 2,3 - 3,3 %, mittleres Erstbesamungsalter der Jungsau von 235 - 248 Tage, hohe Abferkelraten von > 79 %, Einsatz von teilweise Hofmischungen zur Fütterung, Produktion von 19,1 - 20,1 Tieren/Sau und Jahr, niedrige Sauenverluste von < 5,1 % sowie eine mittelhohe Remontierung von 49 - 56 %. Bei den Ferkelverlusten (< 11,8 %) und abgesetzten Ferkeln/Wurf sind KST erfolgreicher, die hohe Ergebnisse erzielten. Hinsichtlich der eingesetzten Genetik schneiden KST mit PIG-Genetik etwas besser ab. Auch die Anwendung von Leistungsvergütung wirkt sich effektivitätsverbessernd aus. Hinsichtlich der Größe des Sauenbestandes zeigt sich, dass kleinere und große Anlagen erfolgreicher als mittelgroße waren.

Da sowohl bei den finanziellen als auch materiellen Kennzahlen teilweise widersprüchliche Wirkungen auftreten, sind zur Feststellung der endgültigen Wirkung der einzelnen Kennzahl auf das wirtschaftliche Ergebnis weitere Tiefenanalysen erforderlich.



### 5.3 Wirtschaftliche Ergebnisse Läuferaufzuchtanlagen

#### 5.3.1 Entwicklung der Ergebnisse von 1998-2002

	Mittel 1998-2002		Mittel 2001		Mittel 2002					
Anzahl KST	5		5		5					
JDB Läufer/KST	4169		3743		3621					
Anzahl prod. Läufer/KST	28380		25893		25143					
Tageszunahmen (g)	415		410		410					
	EUR/ Läu. und Jahr	EUR/ prod. Läufer	EUR/ Läu. und Jahr	EUR/ prod. Läufer	EUR/ Läu. und Jahr	von	bis	EUR/ prod. Läufer	von	bis
<b>Leistungen</b>										
Mastläufer	312,56	44,78	364,81	51,17	289,98	151,28	428,64	42,14	26,06	58,11
Zuchtläufer	34,07	5,71	34,29	5,64	53,86	0,00	205,93	8,40	0,00	35,47
Sonstige Tierverkäufe	3,33	0,48	7,93	1,09	8,74	0,00	24,69	1,30	0,00	4,02
Bestandsveränderungen	1,49	0,23	-2,25	-0,22	-2,93	-8,73	0,40	-0,34	-0,90	0,06
sonstige Leistungen	2,85	0,41	0,79	0,11	1,72	0,00	4,02	0,22	0,00	0,49
<b>Summe Leistungen</b>	<b>354,31</b>	<b>51,62</b>	<b>405,57</b>	<b>57,79</b>	<b>351,37</b>	<b>263,62</b>	<b>428,97</b>	<b>51,73</b>	<b>39,71</b>	<b>62,35</b>
<b>Direktkosten</b>										
Bestandsergänzung	224,77	32,58	254,64	36,30	238,50	183,03	284,76	34,85	28,90	39,88
Futtermittel	69,01	10,10	70,05	10,02	70,47	51,64	83,41	10,47	7,22	12,37
Tierarzt, Medik., Chem.	6,94	1,03	5,55	0,81	7,28	3,38	11,46	1,13	0,35	1,87
Energie	2,57	0,38	2,49	0,35	2,65	1,84	3,48	0,39	0,27	0,57
Wasser, Abwasser	0,36	0,05	0,50	0,07	0,39	0,00	1,86	0,06	0,00	0,30
Heizung	2,88	0,42	3,34	0,47	2,98	0,34	4,50	0,43	0,06	0,80
Transporte	1,62	0,21	0,87	0,11	0,88	0,00	4,39	0,09	0,00	0,45
Tierversicherungen, TSK	2,00	0,30	2,16	0,30	1,96	0,95	3,72	0,29	0,17	0,61
sonst. Direktkosten	0,55	0,09	0,29	0,04	0,70	0,00	2,98	0,11	0,00	0,49
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>310,70</b>	<b>45,16</b>	<b>339,87</b>	<b>48,47</b>	<b>325,80</b>	<b>251,43</b>	<b>385,68</b>	<b>47,83</b>	<b>37,81</b>	<b>56,07</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>43,61</b>	<b>6,46</b>	<b>65,70</b>	<b>9,32</b>	<b>25,57</b>	<b>-26,33</b>	<b>80,29</b>	<b>3,89</b>	<b>-4,29</b>	<b>13,83</b>
<b>Arbeits erledigungskosten</b>										
Personalaufwand fremd	14,60	2,11	15,10	2,09	15,63	8,17	26,32	2,26	1,41	4,29
Berufsgenossenschaft	0,37	0,05	1,15	0,16	0,69	0,14	1,56	0,10	0,02	0,25
Unterhaltung Maschinen	1,66	0,24	1,62	0,23	3,96	0,49	13,39	0,55	0,08	1,82
Abschreibung Maschinen	5,25	0,77	6,15	0,85	4,39	0,08	12,27	0,67	0,01	2,00
sonst. Arbeiterl.kosten	0,08	0,01	0,26	0,04	0,14	0,00	0,71	0,03	0,00	0,13
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>21,97</b>	<b>3,18</b>	<b>24,28</b>	<b>3,37</b>	<b>24,82</b>	<b>8,89</b>	<b>41,92</b>	<b>3,60</b>	<b>1,53</b>	<b>6,83</b>
<b>Gebäudekosten</b>										
Unterhaltung Gebäude	0,49	0,07	1,31	0,17	0,47	0,00	1,51	0,06	0,00	0,16
Abschreibung Gebäude	3,58	0,54	3,28	0,49	4,14	0,64	8,49	0,64	0,07	1,15
Miete, Pacht Gebäude	1,93	0,26	0,88	0,11	0,97	0,00	4,10	0,11	0,00	0,42
Gebäudeversicherung	0,40	0,06	0,13	0,02	0,25	0,00	0,48	0,03	0,00	0,05
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>6,39</b>	<b>0,92</b>	<b>5,61</b>	<b>0,78</b>	<b>5,83</b>	<b>3,76</b>	<b>9,56</b>	<b>0,84</b>	<b>0,65</b>	<b>1,30</b>
<b>Sonstige Kosten</b>										
Beiträge, Gebühren	0,35	0,05	0,98	0,14	0,31	0,00	0,95	0,05	0,00	0,17
sonst. Versicherungen	0,35	0,05	0,19	0,03	0,16	0,00	0,50	0,02	0,00	0,09
Leitg., Buchführ., Beratg.	3,93	0,56	5,95	0,81	6,28	1,13	11,00	0,91	0,15	1,79
sonst. Betriebsgemeink.	2,30	0,34	2,51	0,34	2,15	0,00	9,08	0,35	0,00	1,48
Zinsen	4,03	0,57	3,28	0,48	2,01	0,00	9,67	0,28	0,00	1,31
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>10,97</b>	<b>1,58</b>	<b>12,91</b>	<b>1,79</b>	<b>10,91</b>	<b>6,04</b>	<b>20,08</b>	<b>1,62</b>	<b>1,07</b>	<b>3,27</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>350,02</b>	<b>50,84</b>	<b>382,66</b>	<b>54,41</b>	<b>367,37</b>	<b>278,12</b>	<b>435,13</b>	<b>53,89</b>	<b>42,60</b>	<b>66,84</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>4,29</b>	<b>0,78</b>	<b>22,91</b>	<b>3,37</b>	<b>-16,00</b>	<b>-92,43</b>	<b>61,14</b>	<b>-2,17</b>	<b>-15,06</b>	<b>10,53</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>13,12</b>	<b>2,09</b>	<b>32,34</b>	<b>4,71</b>	<b>-7,47</b>	<b>-76,05</b>	<b>64,65</b>	<b>-0,85</b>	<b>-12,39</b>	<b>11,14</b>

LfL, FB 3, Me., 7/03

### 5.3.2 Wertung der wirtschaftlichen Ergebnisse der Läuferaufzuchtanlagen

Ist-Daten zur finanziellen Situation der Vergleichsgruppe Läuferaufzucht wurden im Auswertungszeitraum von 5 KST mit insgesamt 18.105 Läufer erfasst. Der Durchschnittsbestand je KST betrug 3.621 Läufer (1.028 bis 6.700 Tiere).

Das Ergebnis zeigt, dass die Läuferaufzucht im Auswertungsjahr nicht rentabel betrieben wurde (Kap. 5.3.1). Die Ergebnisse des Vorjahres sowie des 5-jährigen Mittels konnten damit nicht erreicht werden.

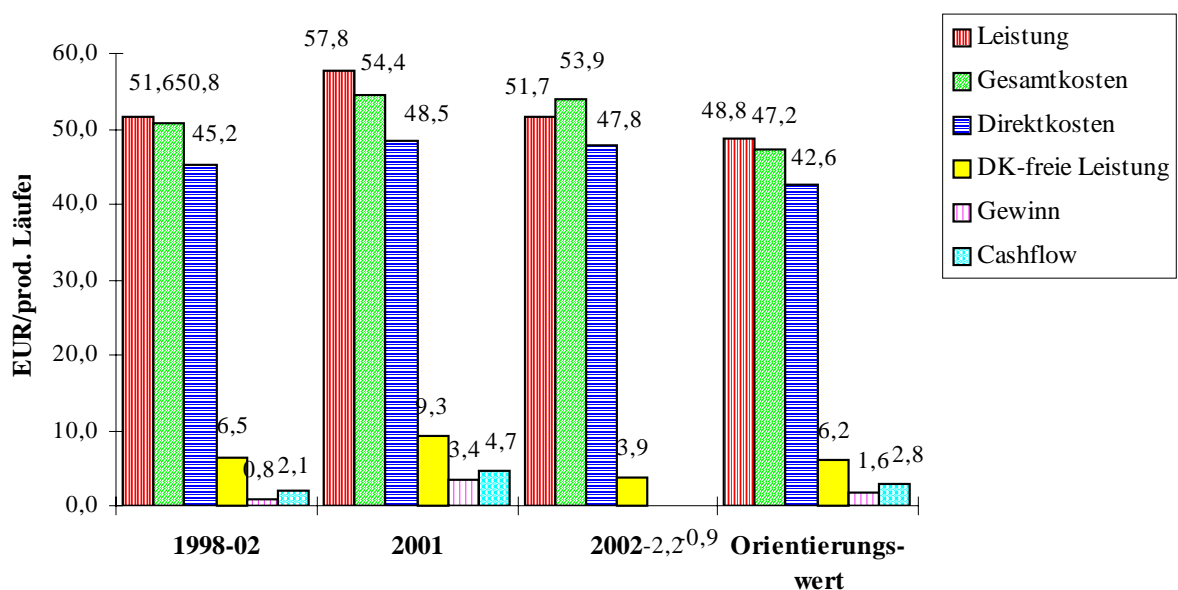
Betrachtet man die Hauptkennzahlen in ihrer Entwicklung (Abb. 5.9), so zeigt sich im Auswertungsjahr ein Erlösrückgang zum VJ von 6,60 EUR/prod. Läufer (./ 10,5 %), dem ein etwas geringerer Kostenabfall von 0,52 EUR (./ 1,0 %) gegenüber steht.

Die Wirtschaftlichkeit zwischen den Kostenstellen dieser VG unterliegt ebenfalls einer großen Schwankungsbreite.

*Die Erlös- und Kostenänderungen kommen vor allem durch folgende Preisveränderungen zustande:*

	<u>Durchschnittspreise</u>	<u>Veränderung zum Vorjahr</u>
<b>Babyferkelpreise im Einkauf:</b>		
. Kalenderjahr	30,30 EUR/Ferkel	./ 18,5 %
. Wirtschaftsjahr	38,80 EUR/Ferkel	+ 15,1 %
<b>Läuferpreise im Verkauf:</b>		
. Kalenderjahr	46,60 EUR/Läufer	./ 20,5 %
. Wirtschaftsjahr	51,50 EUR/Läufer	./ 10,0 %
<b>Futtermittelpreise (88 % TS):</b>	29,50 EUR/dt	+ 13,0 %

**Abbildung 5.9** Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in den Läuferaufzuchtanlagen Sachsens (EUR/prod. Läufer)



*Einfluss auf die Veränderung der Stückkosten hatten im Auswertungsjahr im Vergleich zum Vorjahr (EUR/prod. Läufer):*

- die Senkung der Direktkosten um 0,65 EUR/prod. Läufer (./. 1,3 %). Bei diesem Kostenkomplex wirkte vor allem kostensenkend die Reduzierung der Bestandsergänzungskosten um 1,45 EUR/prod. Läufer. Von Nachteil war die Erhöhung der Futterkosten um 0,45 und der Tierarztkosten um 0,32 EUR/prod. Läufer. Die übrigen Kostenarten waren in ihrer Veränderung unbedeutend.
- eine leichte Erhöhung der Arbeiterledigungs- und Gebäudekosten von 7,1 % bzw. 6,4 %, was jedoch in der absoluten Höhe nur geringen Einfluss hatte;
- ein Rückgang der sonstigen Kosten um ./. 10,6 % (0,19 EUR/prod. Läufer).

Bei den anderen Kostenarten sind die Veränderungen von geringerer Bedeutung, außerdem gab es bei der Erfassung der Daten aufgrund der Umstellung der Auswertung auf das neue DLG-Schema einige Verschiebungen.

### **5.3.3 Erkennbare Gründe für bessere wirtschaftliche Ergebnisse in Läuferaufzuchtanlagen**

Zur Ermittlung der Ursachen für die Wirtschaftlichkeit in Läuferaufzuchtanlagen wurden die Ergebnisse der oberen und unteren Hälfte Kostenstellen gegenübergestellt (Tabelle 5.16).

Daraus ist zu ersehen, dass die besseren wirtschaftlichen Ergebnisse mit wesentlich höheren Stückerlösen (+ 14,51 EUR/prod. Läufer) erzielt wurden, denen beinahe gleich hohe Stückkosten gegenüberstehen.

*Die obere Hälfte unterscheidet sich bei den Stückkosten zur unteren wie folgt:*

- höhere Direktkosten von 7,3 %, insbesondere durch die Kostenarten Bestandsergänzung und Futtermittel,
- niedrigere Arbeiterledigungskosten von 4,9 %, vor allem durch geringere Personalkosten,
- geringe sonstige Kosten.

Die obere Hälfte KST hatten im Auswertungsjahr mit 5.619 Läufern JDB einen höheren Tierbestand als die untere Hälfte. Da das Ergebnis aber vorrangig durch die Preisgestaltung bei Babyferkeln und Läufern bestimmt wurde, können daraus keine Schlussfolgerung zur Bestandsgröße getroffen werden.

Weitere Reserven bestehen im Mittel dieser Vergleichsgruppe in der Leistungssteigerung und Verlustsenkung bei den Läufern.

Tabelle 5.16 Ergebnisse 2002 obere und untere Hälfte in den Läuferaufzuchtanlagen

	EUR/Läufer und Jahr			EUR/prod. Läufer		
	2	2		2	2	
Anzahl KST	2	2		2	2	
JDB Läufer/KST	1.832	5.619				
Anzahl prod. Läufer/KST				15.918	37.884	
	untere Hälfte	obere Hälfte	Differenz	untere Hälfte	obere Hälfte	Differenz
<b>Leistungen</b>						
Mastläufer	303,17	289,96	-13,22	39,95	42,08	2,13
Zuchtläufer	31,69	102,96	71,28	3,27	17,73	14,46
Sonstige Tiervverkäufe	16,92	4,92	-12,00	2,48	0,77	-1,71
Bestandsveränderungen	-4,16	-3,15	1,01	-0,42	-0,44	-0,03
sonstige Leistungen	3,51	0,79	-2,73	0,45	0,11	-0,34
<b>Summe Leistungen</b>	<b>351,13</b>	<b>395,48</b>	<b>44,34</b>	<b>45,74</b>	<b>60,25</b>	<b>14,51</b>
<b>Direktkosten</b>						
Bestandsergänzung	262,30	242,43	-19,87	34,39	36,53	2,15
Futtermittel	72,72	77,63	4,91	9,76	11,84	2,08
Tierarzt, Medik., Chem.	7,42	6,24	-1,18	1,11	0,92	-0,19
Energie	3,04	2,46	-0,58	0,42	0,37	-0,05
Wasser, Abwasser	0,93	0,06	-0,87	0,15	0,01	-0,14
Heizung	2,16	3,05	0,89	0,23	0,44	0,21
Transporte	2,19	0,00	-2,19	0,23	0,00	-0,23
Tierversicherungen, TSK	2,74	1,67	-1,07	0,39	0,26	-0,14
sonst. Direktkosten	1,60	0,16	-1,44	0,25	0,03	-0,23
<b>Summe Direktkosten</b>	<b>355,10</b>	<b>333,69</b>	<b>-21,41</b>	<b>46,94</b>	<b>50,40</b>	<b>3,47</b>
<b>Direktkostenfreie Leistg.</b>	<b>-3,97</b>	<b>61,79</b>	<b>65,76</b>	<b>-1,20</b>	<b>9,85</b>	<b>11,04</b>
<b>Arbeiterledigungskosten</b>						
Personalaufwand fremd	23,87	10,73	-13,15	3,25	1,60	-1,65
Berufsgenossenschaft	1,34	0,23	-1,11	0,19	0,03	-0,15
Unterhaltung Maschinen	2,18	6,94	4,76	0,28	0,95	0,67
Abschreibung Maschinen	7,85	1,10	-6,75	1,18	0,15	-1,03
sonst. Arbeitserl.kosten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>Summe Arb.erledigungsk.</b>	<b>35,24</b>	<b>18,99</b>	<b>-16,25</b>	<b>4,89</b>	<b>2,74</b>	<b>-2,15</b>
<b>Gebäudekosten</b>						
Unterhaltung Gebäude	0,75	0,01	-0,74	0,08	0,00	-0,08
Abschreibung Gebäude	2,37	5,96	3,58	0,37	0,87	0,50
Miete, Pacht Gebäude	2,05	0,38	-1,67	0,21	0,05	-0,16
Gebäudeversicherung	0,24	0,31	0,07	0,02	0,05	0,02
<b>Summe Gebäudekosten</b>	<b>5,41</b>	<b>6,66</b>	<b>1,25</b>	<b>0,68</b>	<b>0,97</b>	<b>0,29</b>
<b>Sonstige Kosten</b>						
Beiträge, Gebühren	0,05	0,24	0,19	0,01	0,04	0,04
sonst. Versicherungen	0,15	0,00	-0,15	0,02	0,00	-0,02
Leitg., Buchführg., Beratg.	10,83	3,51	-7,33	1,45	0,58	-0,86
sonst. Betriebsgemeink.	4,58	0,07	-4,51	0,74	0,01	-0,73
Zinsen	0,00	4,83	4,83	0,00	0,66	0,66
<b>Summe sonstige Kosten</b>	<b>15,61</b>	<b>8,65</b>	<b>-6,96</b>	<b>2,21</b>	<b>1,29</b>	<b>-0,92</b>
<b>Summe Gesamtkosten</b>	<b>411,37</b>	<b>367,99</b>	<b>-43,38</b>	<b>54,72</b>	<b>55,40</b>	<b>0,69</b>
<b>Gewinn (vor Steuer)</b>	<b>-60,24</b>	<b>27,49</b>	<b>87,73</b>	<b>-8,98</b>	<b>4,85</b>	<b>13,83</b>
<b>Gewinn + Abschreibung</b>	<b>-50,02</b>	<b>34,54</b>	<b>84,56</b>	<b>-7,43</b>	<b>5,87</b>	<b>13,30</b>

LfL, FB 3, Me., 7/03

## 6 Zusammenfassung der Ergebnisse und Schlussfolgerungen

Im Rahmen der Tätigkeit der Arbeitskreise Schweineproduktion der Staatlichen Ämter für Landwirtschaft wird gemeinsam mit der Sächsischen Landesanstalt für Landwirtschaft jährlich eine Analyse der Entwicklung der Produktionsbedingungen und der wirtschaftlichen Situation in der Schweineproduktion durchgeführt. Im Jahr 2002 beteiligten sich daran 87 Kostenstellen, die zu verschiedenen Unternehmen unterschiedlicher Größe und Rechtsform gehören.

Insgesamt wurden über 50 % des Gesamtschweinebestandes Sachsens, dar. 145.300 Mastschweine (50,3 %) und 35.200 Sauen (54,8 %), in den betriebswirtschaftlichen Leistungsvergleich einbezogen. Die analysierten Kostenstellen verteilen sich auf ganz Sachsen, um eine sichere Aussagekraft der analysierten Ergebnisse zu bekommen.

Die Größe der analysierten Kostenstellen betragen im Jahresdurchschnitt:

- Mastanlagen                                476 bis 19.278 Mastschweine (ohne Bestände in Sauenanlagen),
- Sauenanlagen                             151 bis 2.488 Sauen (ab EB),
- Läuferaufzuchtanlagen                1.028 bis 6.700 Läufer.

### 6.1 Charakteristik der analysierten Betriebe

- **Flächenausstattung/Schweinebesatz**

Der analysierte Schweinebestand wird auf einer Fläche von nur 71.600 ha LF gehalten, die sich in 81,6 % der analysierten Kostenstellen befinden. Mit 5,0 Schweinen/ha LF ist der Besatz geringfügig niedriger als im Vorjahr (nur KST mit LF). Von den KST mit LF lassen 11 % ihre Fläche durch andere Unternehmen bewirtschaften. Nach wie vor werden 40,7 % der Mastschweine und 28,2 % der Sauen flächenlos gehalten. Der Unterschied zwischen flächenlos betriebenen KST und dem Schweinebestand ohne Fläche ergibt sich, weil vor allem größere Anlagen ohne Fläche sind. Die KST ohne Fläche sind nicht als landwirtschaftliche Betriebe eingeordnet, obwohl die Anteilseigner in der Regel Agrarbetriebe mit ausreichend „viehloser“ LF sind.

Die Analyse der technologischen Verfahren ergab, dass in Sachsen die Mehrzahl der KST mit modernen, arbeitszeitsparenden und tiergerechten Verfahren ausgestattet sind. 51,1 % der Sauenanlagen haben bereits Gruppenhaltung im Wartebereich und 32,8 % der Mastanlagen Teilspaltenboden.

- **Anlagevermögen und Investitionsmaßnahmen**

Der historische Anschaffungswert (= Abschreibungsbasis) ist mit ca. 1/3 eines Neubauplatzes nach wie vor niedrig und ermöglicht damit nur eine geringe Abschreibung (Mast 214 EUR je Mpl., Sauen 1.663 EUR/Spl.). Der Buchwert beträgt ca. 60 % davon und liegt in seiner Höhe über dem Vorjahr. Bei den Investitionen ist mit einer Gesamtsumme von 6,14 Mio. EUR eine Erhöhung zu 2001 eingetreten (2001 - 3,34 Mio. EUR). Gründe dafür sind in dem Wirksamwerden der Fördermöglichkeiten zu suchen.

- **Organisationslösungen/Hygienemaßnahmen**

Vorausstellungen in den Mastanlagen im Interesse der möglichst optimalen Eingruppierung der Mastschweine bei der Schlachtung werden bei leicht steigender Tendenz in 90,2 % der KST durchgeführt. Geschlechtergetrennte Mast ist weiter rückläufig und erfolgt nur noch in 1/4 der KST. Nachmast führen die Hälfte der KST durch. Bei der Durchsetzung des Rein-Raus-Prinzips gibt es in Mastanlagen mit einem Anteil von 71,4 % der KST weitere Reserven. Im Abferkel- und Läuferbereich sind es bereits > 90 % der KST, die dieses Prinzip anwenden. Fast keine Veränderung trat bei der Säugezeit ein, die gegenwärtig 25,5 Tage beträgt. Feste

Produktionsrhythmen werden in Sauenanlagen bei fast allen KST angewandt, wobei der 7-Tage-Rhythmus in 61,7 % der KST überwiegt.

Zur Vorbeugung gegen Krankheiten wird in der Mehrzahl der analysierten KST eine Immunisierung der Tiere durchgeführt. Hervorzuheben sind die Immunisierung der Sauen gegen Rotlauf und Parvovirose in 76,2 %, PRRS in 40,5 % und Parasitenprophylaxe in 92,9 % der KST. Die Mykoplasmenimpfung der Ferkel führen 56,1 % der untersuchten Anlagen durch.

- **Vergütung/jährliche Arbeitszeit**

In der Schweineproduktion erhalten die Tierpfleger mit Ø 8,20 EUR/Stunde (5,00-12,90 EUR) eine um 6,5 % höhere Vergütung als im Vorjahr. Die Vergütung der Leiter beträgt bei- nahe unverändert Ø 2.286 EUR/Monat (1150-4217 EUR). Leistungsabhängige Formen der Vergütung kommen sowohl für Tierpfleger als auch für Leiter in ca. 60 % der KST zur Anwendung.

Die produktive Arbeitszeit der Tierpfleger veränderte sich unwesentlich im Vergleich zum Vorjahr und beträgt Ø 1.949 Stunden/AK und Jahr; vergütet wurden Ø 2.187 Stunden/AK und Jahr. Die Beschäftigten in der Schweineproduktion erhalten Ø 21 Urlaubstage. Außerdem fielen 7,1 Krankentage/AK an (./ 5 % zum VJ).

## 6.2 Produktionsaufwand und Preise

- **Erzeugerpreise für Schweine**

Die Erzeugerpreise waren im Auswertungsjahr rückläufig, wobei dies in den KJ-Betrieben etwas stärker ausfiel als bei denen mit WJ-abrechnung. So betrug z. B. der Preis für Schlachtschweine im KJ Ø 1,25 EUR und im WJ 1,33 EUR/kg SG. Gegenüber dem Vorjahr war dies eine Verringerung von 19,9 % (KJ) bzw. 12,5 % (WJ). Die Einkaufspreise betragen bei Läufern im KJ 50,20 EUR/Stück (./ 17,4 % zum VJ) und im WJ 53,50 EUR je Stück (./ 6,5 % zum VJ) sowie bei Babyferkeln im KJ 30,30 EUR/Stück (./ 18,5 % zu VJ) und im WJ 38,80 EUR/Stück (+ 15,1 % zum VJ).

- **Organisation der Futterwirtschaft und Futtermittelpreise**

Ausschließlich Mischfutter (> 95 % des Einsatzes) wurde in etwas über der Hälfte der KST eingesetzt. In der Schweinemast liegt der Einsatzumfang mit 43 % unter und in den Sauenanlagen mit 76 % über diesem Durchschnittswert. Die Preise für Futtermittel (Bezugsbasis: 88 % TS; vgl. Tab. 3.6) änderten sich 2002 im Vergleich zum VJ in den Mastanlagen auf 15,10 EUR/dt (./ 5,0 %), in den Sauenanlagen auf 19,30 EUR/dt (+ 3,2 %) und in den spezialisierten Läuferaufzuchtanlagen auf 29,50 EUR/dt (+ 13,0 %).

- **Futtermittelaufwand**

Bei der Reduzierung des Futtermittelaufwandes sind in der Schweineproduktion keine weiteren Fortschritte eingetreten. 2002 betrug der Futtermittelaufwand in der Schweinemast 3,18 dt je produziertes Schwein (2001: 3,06 dt) bzw. 3,57 dt/dt Zuwachs (2001: 3,59 dt). In der Sauenhaltung wurden in der Läuferproduktion mit eigener Sauenremontierung 24,0 dt (./ 1,9 dt) bzw. bei Jungsauenzukauf 21,5 dt, in der Babyferkelproduktion 15,1 dt und in der Zuchtläufer- und Jungsauenproduktion 45,2 dt/Sau und Jahr (+ 2,7 dt) eingesetzt. Bei der Läuferaufzucht lag der Aufwand mit 0,36 dt Mischfutter/produziertes Tier etwas niedriger als im VJ.

- **Biotechnische Maßnahmen**

Biotechnische Maßnahmen zur Fortpflanzungssteuerung werden in 97,8 % der Sauenanlagen in unterschiedlichem Umfang durchgeführt (leichter Anstieg zum VJ). Dabei handelt es sich um Brunstsynchronisation der Jungsauen sowie Brunststimulation, Ovulations- und Partus-synchronisation der Jung- und Altsauen. Den höchsten Anwendungsumfang hat die Brunststimulation der Altsauen mit 97,8 % und der Jungsauen mit 60,9 % der KST. Die Kosten für Biotechnik betragen bei voller Anwendung aller Maßnahmen 20,10 EUR je Sau und Jahr (12,80-26,60 EUR) und bei den KST mit wenig Biotechnik 9,80 EUR (2,10-18,90 EUR). Die Kostensteigerung zum Vorjahr lag bei + 3,6 %.

- **Arbeitszeitaufwand und Arbeitsmaße**

Der Arbeitszeitaufwand verringerte sich im Vergleich zum VJ in der Schweinemast auf 1,77 AKh/Mastschwein und Jahr (./ 4,3 %) und in der Sauenhaltung auf 18,4 AKh/Sau und Jahr (./ 6,0 %). Lediglich in den spezialisierten Läuferaufzuchtanlagen gab es eine Erhöhung auf 1,26 AKh je Läufer und Jahr (+ 10,5 %). Zwischen den Vergleichsgruppen und KST sind größere Unterschiede im AKh-Aufwand vorhanden.

- **Wasser-, Energie- und Brennstoffeinsatz**

Der Anteil Kostenstellen mit vollständiger Fremdversorgung bei Wasser hat gegenüber dem Vorjahr weiter abgenommen und beträgt gegenwärtig noch 26,1 % der untersuchten Mast- und Sauenanlagen. Eine vollständige Eigenversorgung haben unverändert etwa über die Hälfte der KST. Der Preis für Wasser betrug bei Fremdversorgung Ø 1,92 EUR/m<sup>3</sup> (./ 3,5 % zum VJ) bei einer großen Schwankungsbreite von 1,06 – 4,11 EUR/m<sup>3</sup>.

Der Preis für elektrischen Strom mit 0,09 EUR/kWh verringerte sich gegenüber dem Vorjahr nicht weiter. Die Schwankungsbreite ist mit 0,05-0,15 EUR/kWh nach wie vor groß, was auf ein differenziertes Energiemanagement in den Betrieben hinweist.

Heizung kommt in 74 % der Mast- und 96 % der Sauenanlagen zur Anwendung. Dabei wird Gas in etwa 77 % und Öl in 12 % der KST angewandt. Im Auswertungsjahr kam es zu einem weiteren Preisrückgang und zwar bei Gas auf 0,30 EUR/m<sup>3</sup> (./ 6,3 % zum VJ) und bei Öl auf 0,31 EUR/l (./ 6,1 % zum VJ).

### 6.3 Tierleistungen

Bei den Tierleistungen traten 2002 in den Analysenbetrieben mit Werten von 712 g MTZ und 21,2 abgesetzten Ferkeln je Sau und Jahr weitere leichte Verbesserungen ein, die Leistungen differierten jedoch stark zwischen den KST. Spezialisierte Anlagen haben in der Regel ein höheres Leistungsniveau. Reserven gibt es vor allem in den Mastanlagen bei der Verbesserung der Futtermittelverwertung (02: 3,23 kg/kg Zuwachs) und der Verluste (02: 3,1 %). In den Sauenanlagen sind vor allem die Anzahl lebend geborener Ferkel/Sau und Wurf (10,7 St./Wurf) und die Abferkelraten (76,9 %) zu verbessern. Darüber hinaus ist auch der Verlustsenkung noch eine größere Aufmerksamkeit zu schenken (Ferkel 12,6 %, Läufer 3,4 %, Sauen 6,1 %).

### 6.4 Wirtschaftliche Wertung

Die Analyse ergab, dass sich die wirtschaftliche Situation im Produktionszweig Schwein im Auswertungsjahr 2002 im Vergleich zum VJ wesentlich verschlechtert hat. Im Vergleich mit dem 5-jährigen Mittel 1998-2002 (Tab. 6.1) wird deutlich, dass im Auswertungsjahr unterdurchschnittliche Ergebnisse erzielt wurden. Hauptursache dafür war vor allem der Rückgang der Erzeugerpreise, deren finanziellen Auswirkungen durch Kostensenkungen nicht ausgeglichen werden konnten.

Sowohl bei den Mastanlagen als auch bei den Sauen- und Läuferanlagen wurde im Mittel der VG kein Gewinn realisiert. Der Cashflow dagegen lag in den Mast- und Läuferanlagen etwas unter der Verlustschwelle und den Sauenanlagen im positiven Bereich.

**Tabelle 6.1 Entwicklung der Wirtschaftlichkeit in der Schweineproduktion Sachsens**

	Mittel			Differenz
	98-02	2001	2002	02 : 01
<b>Mastanlagen (EUR/prod. Mastschwein)</b>				
Gewinn (vor Steuer)	./ 5,1	6,5	./ 9,1	./ 15,6
Cashflow (Gewinn + Abschreibungen)	1,5	22,2	./ 1,7	./ 23,9
<b>Sauenanlagen (EUR/Sau und Jahr)</b>				
Gewinn (vor Steuer)	./ 68,1	109,7	./ 50,3	./ 160,0
Cashflow (Gewinn + Abschreibungen)	22,5	193,3	47,4	./ 145,9
<b>Läuferaufzuchtanlagen (EUR/prod. Läufer)</b>				
Gewinn (vor Steuer)	0,8	3,4	./ 2,2	./ 5,6
Cashflow (Gewinn + Abschreibungen)	2,1	4,7	./ 0,9	./ 5,6

LfL, FB 3, Kü., 7/03

In der *Schweinemast* erwirtschafteten nur 8 (20 %) der untersuchten KST beider Vergleichsgruppen Gewinn. Einen positiven Cashflow konnten 18 Kostenstellen (45 %) erreichen. Unter ihnen sind KST beider VG, solche mit WJ- als auch KJ-Abrechnung, mit bzw. ohne Direktvermarktung, verschiedener Rechtsformen sowie unterschiedlicher Größe. Kleinere Anlagen, die Gewinn erwirtschafteten, verkauften einen großen Teil ihrer Mastschweine in Direktvermarktung und erzielten damit einen über dem Durchschnitt liegenden Erlös. Mittlere und größere Anlagen mit positivem Ergebnis haben neben höheren Stückerlösen vor allem geringere Stückkosten als der Durchschnitt der Vergleichsgruppe. Dies erzielten sie vor allem durch niedrigere Läufer- und Futterkosten, was teilweise zu Lasten der MTZ ging.

Zwischen den einzelnen Kostenstellen konnte auch in diesem Auswertungsjahr eine große Differenziertheit in der Wirtschaftlichkeit festgestellt werden. Die Unterschiede im finanziellen Ergebnis betragen:

- *Gewinn vor Steuer* + 9,02 bis ./ 44,02 EUR/prod. MS
- *Cashflow* + 14,76 bis ./ 26,34 EUR/prod. MS

In den *Sauenanlagen* konnten im Auswertungsjahr von den untersuchten KST 13 (32,5 %) Gewinn und 21 (52,5 %) einen *positiven Cashflow* erwirtschaften. Unter ihnen sind Kostenstellen aller Vergleichsgruppen, mit WJ- und KJ-Abrechnung, verschiedener Rechtsformen sowie unterschiedlicher Größe. Die effektiveren Anlagen zeichneten sich durch höhere Stückerlöse bei geringeren Stückkosten als im Mittel der Vergleichsgruppe aus. Dies erzielten sie vor allem durch niedrigere Bestandsergänzungs- und Futterkosten. Nach wie vor gibt es jedoch eine große Differenziertheit in dem wirtschaftlichen Ergebnis zwischen den Sauenanlagen, wie nachfolgend gezeigt wird:

- *Gewinn (vor Steuer)* + 550,30 bis ./ 307,93 EUR/Sau und Jahr
- *Cashflow* + 628,10 bis ./ 173,21 EUR/Sau und Jahr

Die Wirtschaftlichkeit in den 4 analysierten Vergleichsgruppen ist nach wie vor unterschiedlich. Als Trend der letzten Auswertungsjahre zeigt sich, dass KST mit eigener Sauenproduktion finanziell bessere Ergebnisse haben als solche mit Zukaufsremontierung. Dieses Erkenntnis bestätigt sich auch im Auswertungsjahr.



Die Eingruppierung der Vergleichsgruppen nach der Höhe der Gewinnerwirtschaftung (in EUR/Sau und Jahr) ergibt folgende Rang- und Reihenfolge: Zuchtläufer- und Jungsauenproduktion (106 EUR), Läufer mit eigener Sauenproduktion (2 EUR), Läufer mit Sauenzukauf (./ 95 EUR), Babyferkel mit Sauenzukauf (./ 111 EUR).

Auch die spezialisierten *Läuferaufzuchtanlagen* schlossen das Auswertungsjahr mit negativen Wirtschaftlichkeitsergebnissen ab (Tab. 6.1), welche wesentlich unter denen des Vorjahres bzw. des 5-jährigen Mittels lagen. Verursacht wurde dies durch einen Erlösrückgang von 7 %, dem eine Kostensenkung von nur 1 % gegenüber steht.

**Zusammenfassend muss zur Wirtschaftlichkeit** eingeschätzt werden, dass das Auswertungsjahr 2002 für die Schweineproduktion Sachsens nicht erfolgreich war, da nur 1/5 der Mast- und 1/3 der Sauenanlagen Gewinne erwirtschafteten. Problematisch ist für die KST, die es nicht geschafft haben, die finanziellen Verluste der zurückliegenden Produktionsjahre, besonders des Tiefpreiszeitraumes 98/99, vollständig abzubauen. Erste Liquiditätsprobleme wurden zum Jahresende 2002 deshalb in einigen Anlagen bereits erkennbar. Dies betrifft vor allem solche KST, die nicht durch andere Produktionszweige des Unternehmens finanziell unterstützt werden konnten. Es ist deshalb hier dringend zu empfehlen, durch Tiefenanalysen die Ursachen für das unzureichende Wirtschaftlichkeitsergebnis gemeinsam mit den Spezialberatern der AFL und anderer Beratungseinrichtungen zu untersuchen.

## 6.5 Schlussfolgerungen und Maßnahmen

Die Analyse zeigt, dass sich die Schweineproduktion in der Summe des Zweiges in Sachsen im Auswertungszeitraum 2002 (WJ 01/02; KJ 02) nicht wirtschaftlich weiter festigen konnte. Hauptgründe waren insbesondere die gesunkenen Verkaufspreise, deren finanziellen Folgen durch Kostensenkungen nicht kompensiert werden konnten.

*Schweineanlagen mit positiven wirtschaftlichen Ergebnissen zeichnen sich vor allem aus durch:*

- marktgerechte Produktion und Erwirtschaftung von Erlösen, die in ihrer Höhe über dem Durchschnitt im jeweiligen Zeitraum lagen,
- Produktion mit geringen Stückkosten durch
  - . hohe Tierleistungen (> 20 Läufer/Sau und Jahr, > 700 g Masttagszunahme),
  - . Produktion mit geringen Aufwendungen und Kosten.

Die Erfahrungen aus den analysierten Unternehmen zeigen, dass zur Sicherung einer nachhaltigen Wettbewerbsfähigkeit der sächsischen Schweineproduzenten neben der weiteren Verbesserung der äußeren Rahmenbedingungen eine effektive Wirtschaftsweise entscheidend ist. Dabei wird sichtbar, dass oft nicht die Einzelmaßnahme zu ausreichend guten Ergebnissen führt (z. B. Rationalisierungsinvestitionen), sondern nur die Absicherung und Umsetzung möglichst vieler effizienzbeeinflussender Faktoren. So sind z. B. arbeitszeit- und kostensparende technologische Verfahren eine entscheidende Voraussetzung für eine hohe Wirtschaftlichkeit, sie bieten jedoch keine Garantie dafür, wenn andere Faktoren nicht optimal gestaltet werden.

## **Schwerpunkte zur Verbesserung der Wirtschaftlichkeit in der gegenwärtigen Situation bilden:**

### **- gesamtbetrieblich**

- Sicherung der Liquidität und Stabilität der Unternehmen, insbesondere durch vermehrte Eigenkapitalbildung und Schaffung von finanziellen Reserven für möglicherweise wiederkehrende Tiefpreisphasen (ca. aller 3-5 Jahre),
- Anwendung eines strategischen und marktwirtschaftlich orientierten Personal- und Leitungsmanagements unter Nutzung der modernen Leitungshilfsmittel,
- konsequente, den betrieblichen Bedingungen angepasste Kostenstellenrechnung (möglichst getrennt nach Betriebszweigen und in der Schweineproduktion nach Vergleichsgruppen bei Anwendung des DLG-Schemas),
- konsequente monatliche Analyse der materiellen und finanziellen Ergebnisse und Ableitung von Schlussfolgerungen,
- Erhöhung der Motivation aller Beschäftigten, insbesondere durch leistungsabhängige Vergütung und Mitarbeiterbeteiligung,
- verstärkter Erfahrungsaustausch zwischen den Unternehmen, insbesondere durch Mitarbeit in den Arbeitskreisen und bei dem Leistungsvergleich Schweineproduktion in den AfL.

### **- zweigspezifisch**

- Verbesserung des Gesundheitsstatus bei den Schweinen,
- Anwendung eines den Marktanforderungen angepassten Verkaufs- und Absatzmanagements,
- Absicherung von tiergerechten Fütterungsregimen,
- Verabreichung von gesunden und preiswerten Futtermitteln,
- optimale Tierbetreuung durch erfahrenes, gut ausgebildetes und ausreichend motiviertes Fachpersonal,
- konsequenter Einsatz von genetisch hochwertigem und gesundem Tiermaterial bzw. Sperma,
- Organisation eines rationellen zyklogrammgesteuerten Produktionsablaufes, der eine optimale und kontinuierliche Stallplatzauslastung und hohe Tiergesundheit ermöglicht,
- gute Arbeitsorganisation und sparsamer Umgang mit Arbeitszeit,
- Anwendung von aufwands- und kostengünstigen sowie tier- und umweltgerechten technologischen Verfahren, insbesondere im Klima- und Haltungsbereich.

## Impressum

- Herausgeber:** Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
August-Böckstiegel-Straße 1, 01326 Dresden  
WWW.LANDWIRTSCHAFT.SACHSEN.DE/LFL
- Redaktion:** Sächsische Landesanstalt für Landwirtschaft  
Fachbereich Agrarökonomie, Ländlicher Raum  
Leipziger Straße 200  
04178 Leipzig  
Dr. J. Kühlewind, Imke Mewes  
Tel.: (0341) 4472-362 Fax: (0341) 4472-314  
E-Mail: Jochen.Kuehlewind@fb03.lfl.smul.sachsen.de  
*(Kein Zugang für elektronisch signierte sowie für verschlüsselte elektronische Dokumente)*
- Regierungspräsidium Chemnitz, Abteilung  
Landwirtschaft  
A. Missner
- Fachberater "Tierische Erzeugung und Vermarktung"  
bei den Staatlichen Ämtern für Landwirtschaft  
(Frau Böhm, Herr Hetmank, Herr Heunemann, Herr  
Hoffmann, Herr Küster, Frau Leopold, Frau Liebig,  
Herr Mahler, Herr Rappolt, Herr Schlichter, Frau Stein,  
Herr Taubert, Herr Zehrfeld)
- Redaktionsschluss:** August 2003
- Foto:** Kühlewind
- Auflagenhöhe:** 175 Exemplare
- Bestelladresse:** siehe Redaktion
- Schutzgebühr:** 8 EUR

### Rechtshinweis

Alle Rechte, auch die der Übersetzung sowie des Nachdruckes und jede Art der phonetischen Wiedergabe, auch auszugsweise, bleiben vorbehalten. Rechtsansprüche sind aus vorliegendem Material nicht ableitbar.

### Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen. Erlaubt ist jedoch den Parteien, diese Informationsschrift zur Unterrichtung ihrer Mitglieder zu verwenden.